

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 34.

Budapest, 19. September.

Morgen wird der deutsche Kaiser nach mehrtägigem Aufenthalt in Ungarn nach Wien kommen. War sein diesmaliger Aufenthalt in Ungarn auch nur dem Waidwerk gewidmet, so kann man demselben doch nicht jede politische Bedeutung absprechen. Gätten wir kein anderes Zeugnis dafür, so würden es schon die Mühen beweisen, die sich die österreichische Publizistik gab, um Kaiser Wilhelm II. von seiner Ungarnreise abzuhalten. Selbst der große Choleraummel, den unsere lieben Freunde von jenseits der Leitha zwei Tage lang gegen Ungarn trieben, scheint nur den Zweck gehabt zu haben, den deutschen Kaiser vom Besuche Ungarns abzuhalten. Nach einer Erklärung für dieses sonderbare Gebahren braucht man auch nicht erst viel zu suchen. Die vielen Verkehrtheiten in unserer inneren Politik haben den Einfluß Ungarns innerhalb der dualistischen Monarchie arg geschädigt. Aber in Sachen der auswärtigen Politik zählen wir noch ganz bedeutsam mit, trotzdem auch diese jetzt zum großen Theile über die Köpfe unserer Staatsmänner hinweg geführt und gemacht wird. Wenn nun der deutsche Kaiser in Wien gewesen wäre, ohne auch Ungarn zu besuchen, wäre das, so meinten offenbar die hyperklugen Leader der österreichischen Publizistik, eine vorzügliche Gelegenheit gewesen, um der Welt zu beweisen, daß die Bedeutung Ungarns auch in Sachen der auswärtigen Politik gänzlich annullirt sei.

Kaiser Wilhelm II. war aber offenbar dieser hohen politischen Weisheit nicht zugänglich. Nach wie vor scheint er Ungarn für die verlässlichste Stütze seines Bundes mit Oesterreich-Ungarn zu halten. Und diese Meinung ist auch vollkommen berechtigt. Denn welche Wandlung immer auch unsere innere Politik eben durchgemacht hat oder noch durchmachen sollte, wird doch Ungarn auf absehbare Zeiten hinaus stets mit aller Kraft für

den Bund mit Deutschland einstehen. Daran werden alle Lockungen Frankreichs nichts ändern, nicht etwa wegen des Antagonismus mit dem slavischen Element der Monarchie, sondern im wohlverstandenen Interesse des allgemeinen Friedens und seiner eigenen staatlichen Existenz.

Jedwede andere Politik würde nicht nur den allgemeinen Frieden bedrohen, weil sie Deutschland isoliren könnte, sondern auch uns sehr bald in allerlei Abenteuer verwickeln, weil sie uns zwischen zwei Feuer stellen müßte, zwischen Italien, dessen Expansionsgelüste dann von jedem hemmenden Zügel befreit wären, und Rußland, das dann auf unsere Kosten neuerlich auswärtige Diverfionen versuchen könnte, um den bureaukratisch-absolutistischen Czarismus gegen die innere Gefahr zu verteidigen. Denn vergessen wir Eines nicht. Unser auswärtiger Minister und derjenige Italiens mögen einander noch so oft besuchen und noch so freundliche Redensarten tauschen, unser Bündniß mit Italien ist doch nur auf Sand gebaut. An dem Tage, da sich Ungarn von dem Bündniß mit Deutschland abwenden sollte, wäre auch jenes mit Italien zu Ende. Ja daselbe ist auch jetzt in fortwährender Gefahr. Die fortwährenden Verstärkungen der Grenzbesetzungen und Grenztruppen, in denen Italien und unsere Monarchie trotz des bestehenden Bündnisses miteinander konkurriren, sind nicht ohne Bedeutung. Italien, das in seiner afrikanischen Kolonialpolitik so wenig Glück hatte, möchte sich hiefür am Balkan entschädigen, Oesterreich-Ungarn aber, das im Balkan mit Recht sein legitimes Absatzgebiet sieht, kann diese Bestrebungen Italiens alles weniger denn unterstützen. Dieser Gegensatz ist ein umso größerer, weil in dem Augenblicke, da es Italien gelingen sollte, an der Ostküste des Adriatischen Meeres festen Fuß zu fassen, das österreichisch-ungarische Vitorale sofort vom freien Weltverkehr abgechnitten wäre.

Diesen Gegensatz ignoriren, hieße Vogelstrauchpolitik treiben, und er ist momentan umso größer, weil der Aufstand in Albanien, auf das ja die Gelüste Italiens in erster Linie gerichtet sind, die Streitfrage jeden Augenblick aktuell machen kann. Die einzige Bremse gegen eine allzuernste Verschärfung dieses Gegensatzes ist aber unser Bündniß mit Deutschland. Nachdem aber Ungarn speziell gar kein Interesse an einer imperialistischen Politik gegen Südost hin, wohl aber alles Interesse an einer Erhaltung des Status quo hat, können und dürfen wir von dem Bündniß mit Deutschland nicht lassen. Weil aber auch Deutschland, das ja keine Expansionsgelüste haben kann, sondern zufrieden sein muß, seinen jetzigen Besitzstand wahren zu können, das gleiche Interesse wie Ungarn an der Erhaltung der Status quo hat, kann die durch die volle Uebereinstimmung der Interessen getragene Freundschaft Deutschlands und Ungarns durch keinerlei Intriguen oder innerpolitische Verhältnisse beeinträchtigt werden.

In der Treue zu dem Bündniß mit Deutschland sind übrigens, wie wir entschieden zu behaupten wagen, alle Parteien in Ungarn, sie mögen sich im Uebrigen zu noch so abweichenden politischen Meinungen oder Weltauffassungen bekennen, vollkommen einig. Ja, wenn unsere Nationalitätenparteien ihr eigentliches Interesse verstehen, müßten auch sie unentwegt für dieses Bündniß einstehen. Denn mit Sentiments und Schlagwörtern läßt sich heute mehr keine vernünftige Politik machen. Alle Parteien Ungarns, die reaktionärsten wie die radikalsten, die Chauvins in den ungarischen Parteien wie jene in den Nationalitätenparteien haben das gleiche Interesse an dem ungestörten wirthschaftlichen Aufblühen dieses Landes. Das ist aber nur möglich, wenn wir uns von jeder Abenteuerpolitik fernhalten, jede Neugestaltung der internationalen politischen Konstellation, deren erstes Opfer doch nur wir wären, nach Mög-

Der Philosoph des Pessimismus.

— Zu Schopenhauer's fünfzigstem Todestage. —
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Selten noch wurde ein tonangebender „Ritter des Geistes“ so verschiedenartig beurtheilt als der geniale einzige Sohn der Freundin Goethe's, der ebenfalls reichbegabten Johanna Schopenhauer. Die Einen wollten von seiner Bedeutung absolut nichts wissen. So schwärmten und schwärmen noch heute nur für seine Antagonisten. Ihnen ist nur ein Hegel und Fichte das Symbol, der Inbegriff aller Weisheit und — was die Hauptsache — auch der Weisheitslehre. Schopenhauer? Ein unbrauchbarer, verschobener, schrullenhafter Sonderling, nichts Anderes. Ein bißiger Weiberfeind, ein gemüthloser Einsiedler, ein verknöcheter Menschenverächter. Die Anderen wieder jauchzen seinen Lehren zu und verherrlichen ihn als den Apostel der einzig stichthaltigen Weisheit, preisen ihn als einen „Erzieher des Menschengeschlechts“, als den Regenerator der Philosophie.

Wem soll man da recht geben? Hat Jeder Zeit und Muße, sich in die verzwickten und von allen Inkonsequenzen nicht ganz freien Theorien der Lehre: „Von dem Willen als Eigenmacht“ des Danziger Weltweisen zu vertiefen? Das ist aber, ich wage es zu behaupten, gar nicht notwendig, um mit Arthur Schopenhauer als Menschen, Charakter und Gelehrten näher bekannt zu werden. Man braucht nur sein letztes und für die große Uebermacht der „Nichtphilosophen“ jedenfalls hervorragendes Werk, die „Parerga und Paralipomena“, und auch von diesem nur das eigentlich kleine, bescheidene Anhängsel zu lesen, das den Titel trägt „Aphorismen zur Lebensweisheit“, und der ganze Schopen-

hauer wie er lebt und denkt, auffaßt und wiedergibt, philosophirt und raisonnirt, wie er urtheilt und verurtheilt, lobt und tadelt, hervorhebt und niederdonnert, steht leibhaftig vor uns. Nennt er doch selber diese Aphorismen die „Eingangspforte zu seiner Philosophie, ohne welche man diese nicht verstehen kann“. Es läßt sich ruhig behaupten, daß nicht nur die deutsche, nein, die gesammte Weltliteratur kaum etwas Zweites aufweisen kann, was mit diesen zweihundert und einigen gedruckten Seiten an Lebensweisheit, verblüffendem Scharfsinn, tiefem Erkenen menschlicher Philosophie, trefflicheren Definitionen, knappen Wahrheiten in ähnlich herrlicher Sprache wiedergegeben, den Vergleich aushalten könnte. Schopenhauer ist hier in der That erstens einmal ein Sprachzauberer, und dann ein Menschenkenner von unerreichbarer Sicherheit und wunderbarer Tiefinnigkeit. Man hat ihn, auf diese „Aphorismen“ hinweisend, auch den „deutschen La Bruyère“ genannt. Wohl gereicht dieser Vergleich dem unsterblichen Verfasser der „Welt als Wille und Vorstellung“ durchaus nicht zur Unehre. Denn der französische Sittenschilderer aus dem Zeitalter des Sonnenkönigs war jedenfalls einer der feinsten Beobachter menschlicher Vorzüge und Schwächen. Aber die „Aphorismen“ stehen in ihren unergründlich tiefen Urtheilen, in dem Glanz der Darstellung, in der Trefflichkeit der Aussprache, besonders aber in der geradezu verwirrenden Vielseitigkeit, Originalität und Ursprünglichkeit der Anschauung hoch über den „Caractères et Moeurs“ des Franzosen.

Was wir in dem „Philosophen des Pessimismus“, wie man den heute vor einem halben Jahrhundert in der Goethestadt am Main Verschiedenen mit Recht nannte, außerdem besonders anstaunen und anzustauen nicht müde werden, ist die Unbeugsamkeit,

die Unerfrodenheit und Unbestechlichkeit seiner ganzen ethischen Persönlichkeit. Freilich hatten diese so schöne Charakterzüge auch ihre nachtheiligen Begleiter. Doch um diese zu verstehen, müssen wir unwillkürlich auch einen wenn auch nur kurzen Blick auf den Lebensweg des „Frankfurter Einsiedlers“ werfen.

Als einziger Sohn eines reichen Danziger Patriziers (Floris Schopenhauer) und einer hochgebildeten, nebstbei gesagt, hervorragenden schönen Mutter aus vornehmerem Bürgergeschlecht in jener großen Hafenstadt an der Weichsel geboren, waren schon seine Kinder- und Jünglingsjahre voller Unstetigkeit, ja voller Ungemüthlichkeit. Sein Vater, der sich zum Republikanismus bekannte, voraussehend, daß die Stadt Danzig ihre Selbstständigkeit als Städterepublik gegenüber dem immer mächtiger anwachsenden Preußen nicht aufrecht erhalten können werde, verlegte — noch bevor Napoleon als Franzosenkaiser dasselbe Preußen so tief gedemüthigt hatte — seinen Wohnsitz nach derjenigen deutschen Großstadt, die außer Bremen und Lübeck noch heute sich als selbstständige Republik innerhalb des deutschen Reiches behauptet hat: nach Hamburg. Aber es kamen die schweren Zeiten der napoleonischen Kriege. Man verließ daher alsbald den neugegründeten Herd in der Hansestadt, und nun begann ein fortwährendes Hin- und Herreisen mit dem aufgeweckten Söhnchen, das eine regelrechte Schulbildung in Folge dessen eigentlich nie genoß. Einmal unterrichtete ihn ein englischer Lehrer wenige Monate hindurch in Albion selbst, dann besuchte er wieder ein halbes Jahr ein französisches Collège in der Nähe von Paris, darauf wieder giiff man zum deutschen Hauslehrer und so ging es fort Jahre hindurch. Die innige Freundschaft, die sich während der gemeinschaftlich

lichteit verhindern. Ja noch mehr. Wir haben, wie dies der derzeitige Ministerpräsident in einer seiner jüngsten Reden sehr richtig bemerkte, uns große Verschümnisse zuschulden kommen lassen auf dem Gebiete der inneren Reformen, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, stehen wir an der Schwelle jener Epoche, die berufen sein soll, diese Verschümnisse gutzumachen. Ohne Erhaltung des Status quo ist aber an eine ernste Reformarbeit nicht zu denken. Wenn wir also nicht in unserer Entwicklung auf weitere Jahrzehnte hinaus behindert werden sollen, müssen wir auch fernerhin mit all unserer Kraft das Bündniß mit Deutschland stützen, das allein die Fortfristung des Dreibundes ermöglicht, der nach wie vor die festeste Stütze des allgemeinen Friedens ist. Und weil dem so ist, freuen wir uns des Besuches des deutschen Kaisers in Ungarn, der damit einen Beweis gegeben hat, daß er die dringende Notwendigkeit der deutsch-ungarischen Freundschaft und ihre Bedeutung für den Weltfrieden ebenso kennt, wie alle ernstesten politischen Elemente hier sie kennen und würdigen.

Budapest, 19. September.

* Das Abgeordnetenhaus hält seine erste Sitzung nach den Ferien am Montag, den 26. d. Unmittelbar nach dem Zusammentritt des Reichstags werden die verschiedenen Parteien über ihre nächsten Agenden Konferenzen abhalten.

* Bezüglich des nächstjährigen Staatsbudgets wird mitgeteilt, daß am Sonntag die Verhandlungen im Finanzministerium, an welchem Tage der restliche Theil des Handelsbudgets erledigt wurde, zu Ende geführt wurden. Die Entwürfe gelangen nun zur Durchführung der im Laufe der Verhandlungen im Finanzministerium gemachten Aenderungen in die Ressortministerien zurück und werden sodann zur endgültigen Texturung wieder an das Finanzministerium geleitet. An den Präliminarien der Ressortminister wurden sehr namhafte Streichungen vorgenommen.

* Wie es heißt, wird sofort nach Zusammentritt des Abgeordnetenhauses, schon in der ersten meritorischen Sitzung desselben, der Präsident der Nationalitätenpartei Theodor Miháli eine dringliche Interpellation an den Ministerpräsidenten und den Minister des Innern einbringen in Angelegenheit der in letzterer Zeit häufig vorgekommenen Zusammenstöße zwischen den Rumänen und der Genarmerie.

* Die gegen den Obergespan des Komitats Maros-Torda Alexander Erősdyn inszenierten oppositionellen Feindseligkeiten wollen noch immer

kein Ende nehmen. Wie aus Marosvásárhely gemeldet wird, hat sich der vom Obergespan zum Honorar-Oberstkal der Stadt Marosvásárhely ernannte Redakteur des offiziellen Organs der Nationalen Arbeitspartei „Székely Napló“ Advokat Dr. Andor Fekete beim stellvertretenden Bürgermeister Aurel Hofbauer behufs Eidesablegung geweigert. Der stellvertretende Bürgermeister weigerte die Eidesabnahme mit der Begründung, daß Fekete in seinem Blatte den Bürgermeister Bernády fortwährend angegriffen und sich über denselben in beleidigender Weise geäußert habe. Dr. Fekete protestierte gegen dieses Vorgehen unter Berufung darauf, daß die Ernennung das diskretionäre Recht des Obergespanns und mithin die Verweigerung der Eidesabnahme ungesetzlich sei. Nachdem Hofbauer bei seinem Besuche beharrte, erstattete Dr. Fekete über den Vorfall Bericht an den Obergespann und an den Minister des Innern.

* Ueber die Lage in Kroatien wird aus Agram berichtet: Die Konferenz, welche berufen sein wird, die Nothwendigkeit der Bildung der einheitlichen Regierungspartei zu proklamieren, wird noch im Laufe dieses Monats stattfinden. Bei dieser Gelegenheit erwartet man eine Erklärung des Banus Tomasić über die politische Situation und über sein Verhältniß zur Koalition. Der Banus kann sich wegen der trialistischen Färbung des Koalitionsprogramms nicht auf den Standpunkt dieses Programms stellen. Ueberdies verlangt dieses Programm die Revision, resp. Reinheit des Ausgleiches, welche Forderung vermöge ihrer Zweideutigkeit den unionistischen Politikern den Anschluß unmöglich machen würde, weil der Banus nur auf die Unterstützung derjenigen Politiker rechnen kann, die treue Anhänger des Ausgleiches sind und an dieser staatsrechtlichen Basis festhalten. Wenn nun die Koalition ihr Programm nicht entsprechend modifiziert, dann dürfte das Verbleiben in der Koalition mit dem Eintritt in die neue einheitliche Partei inkompatibel werden. In diesem Falle käme die neue Partei ohne die Koalition zustande. — Der Wahlauschuß der kroatisch-serbischen Koalition hat in seiner am Samstag stattgehabten Sitzung beschlossen, diejenigen ehemaligen Abgeordneten, die seinerzeit auf Wunsch des Banus gewählt wurden, bei den nächsten Wahlen weder zu kandidieren, noch auch zu unterstützen. — Der ehemalige Banus Graf Theodor Pejačević erörtert in der heutigen Nummer der „Narodne Novine“ die Gründe, die ihn zum provisorischen Austritt aus der Koalition veranlaßt haben, und erklärt zugleich, daß er nunmehr definitiv aus der Koalition austrete, weil er sehe, daß die Koalition nur den eigenen Interessen dient, nicht aber denen des Vaterlandes. Die Koalition habe ihm seinerzeit in der Person Wilder's in Nasic einen Gegenkandidaten aufgestellt und wolle diese Kandidatur

nur dann fallen lassen, wenn er — Graf Pejačević — wieder in die Koalition eintrete.

* Aus Prag wird uns telegraphirt: Das Interesse aller politischen Kreise konzentriert sich auf die morgen beim Oberstlandmarschall Prinzen Lobkowitz beginnenden österreichischen Ausgleichskonferenzen. Der Oberstlandmarschall wird die Konferenz mit einer Besprechung der politischen Situation einleiten, die Behandlung des böhmischen Landtags und die Finanzen erörtern und an die Vertreter der beiden nationalen Parteien das Ersuchen richten, im Interesse einer geordneten Wirtschaft im Landeshaushalt eine Einigung herbeizuführen. Namens der Regierung wird Statthalter Graf Coudenhove auf seinerseits einen Appell an die Vertreter der beiden Nationen richten. Im Namen der Czechen spricht Herrnhausmitglied Dr. Skarda. Graf Coudenhove konferierte heute längere Zeit mit dem Oberstlandmarschall Prinzen Lobkowitz, mit dem Grafen Erwin Nostitz, dem Oberstlandmarschall-Stellvertreter Dr. Urban, Landesauschuß Dr. Cppinger und Dr. Skarda. Minister a. D. Dr. Baernreiter hatte Nachmittags eine längere Besprechung mit dem Oberstlandmarschall-Stellvertreter Dr. Urban. Nachmittags fand in den Räumen des czechischen Nationalrathes unter dem Vorsitz Dr. Skarda's eine Berathung der czechischen Delegirten für die Verständigungskonferenzen statt. Es wurde das taktische Vorgehen bei den Verständigungskonferenzen bereits festgelegt. In der Debatte wurde betont, daß unter allen Umständen an der Untheilbarkeit Böhmens festgehalten werden müsse. Die Berathungen der deutschen Vertrauensmänner fanden Abends im Deutschen Hause statt.

Ungarische Minister in Wien.

Vor den Wiener Verhandlungen. — Die Delegations-session. — Die Opposition in der Delegation.

Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry hat sich in Begleitung seines Sekretärs Dr. Stephan Várczy heute Nachmittags fünf Uhr nach Wien begeben, um morgen und übermorgen an den zu Ehren des deutschen Kaisers zu veranstaltenden Festlichkeiten, Donnerstag aber an der gemeinsamen Ministerkonferenz theilzunehmen.

Finanzminister Lukács, der an der gemeinsamen Ministerkonferenz ebenfalls theilnimmt, begibt sich Mittwoch Nachmittags nach Wien. Am selben Tage wird auch Sonderminister Haza in Wien eintreffen, um an den am 22. d. stattfindenden gemeinsamen Ministerberathungen theilzunehmen. In dieser Konferenz soll, wie bereits gemeldet, in erster Reihe der Termin der nächsten Delegations-session festgestellt werden. Die ungarische Regierung vertritt auch jetzt noch den Wunsch, daß die Delegation pro

verlebten Schulzeit in der Jugend zwischen gleichgesinnten Kindern und Jünglingen zu entwickeln und später oft für das ganze Leben zu behaupten pflegt, jenes Zusammenfühlen mit einstigen Schulkameraden, das auch dem herbsten Lebenslauf so oft einen heiteren Schimmer verleiht, Arthur Schopenhauer hat es nie gekannt. Dazu kam noch ein anderer, sehr bestimmender Umstand, der seine Verdrossenheit, seine schnell aufbrausende Leidenschaftlichkeit und seine pessimistische Ueberzeugung nur noch in höchstem Maße erstarken ließ. Was nämlich den meisten anderen Menschen das Süßeste im Erdenwallen ist, die Liebe zur eigenen Mutter, und die heiße Liebe der Mutter selbst zu ihrem Kind: auch das ward ihm versagt. Es würde hier viel zu weit führen, das unergquidliche Verhältniß Schopenhauer's zu seiner ob ihres Geistes und ihrer sieghaften Schönheit einst so viel bewunderten Mutter in seinen Einzelheiten zu zergliedern. Die Verzerrtheit der Charaktere, die noch junge, ebenfalls schriftstellernde Mutter lebenslustig, genußsüchtig, eine Mondaine und viel umschmeichelt von Verehrern und Hulldigern, und der Sohn: ein in sich gefehrter, wenn auch kreuzbraver und ehlicher Grübler, aber immerhin ein Grübler, verschlossen und menschenscheu; wie konnte da zwischen Mutter und Sohn eine Harmonie herrschen? Der junge Philosoph that wohl sein Möglichstes, um wenigstens vor der Welt die tiefe Kluft zwischen Beiden zu überbrücken, er versuchte noch einmal, das letzte Mal einen Besuch in Weimar, wo Johanna Schopenhauer als reiche Dame von Geist, Schönheit und keinmal kaum wankender Jugend im Kreise eines Goethe, Wieland, Fernow und so vieler Anderer (Schiller war damals schon todt) einen vielbegehrten „Salon“ hielt, aber der vollkommene Bruch war unvermeidlich. Ins-

besondere schmerzte den auf Intaktheit der Lebensführung strengstens haltenden Sohn der Umstand, daß seine Mutter nach dem plötzlichen Tode (man sprach von einem Selbstmord) des heißgeliebten Vaters in der Musenstadt an der Elm den bekanniten geistvollen Kunstschriftsteller Karl Ludwig Fernow, der damals Bibliothekar der Herzogin Amalie war, zu sich ins Haus genommen hatte. Noch mehr aber verletzte sein Feingefühl ein Brief, in dem sie ihm wörtlich schrieb — als Antwort auf ein neueres Anerbieten Schopenhauer's, das elterliche Haus beziehen zu wollen —: „Wohl ist es zu meinem Glück nothwendig, zu wissen, daß Du glücklich bist, aber nicht ein Zeuge davon zu sein.“

Hier häumte sich nun das Ehrgefühl des Mannes auf. Seit jenem Briefe (1815) bis zu ihrem Tode (1838) hatte Schopenhauer nie mehr seine Mutter gesehen, die übrigens nie ein rechtes Verständniß für die Größe ihres Sohnes hatte und zu früh starb, um durch die Weltberühmtheit desselben eines Besseren belehrt werden zu können.

Dem es muß darauf besonders hingewiesen werden: diese Weltberühmtheit kam spät, „verteufelt spät“, wie einer der eifrigsten Verehrer seiner Philosophie sagte. Davon konnte der erste Verleger Schopenhauer's, der kein Geringerer als Brockhaus gewesen, ein Liedchen singen. Ihm hatte Jung-Schopenhauer sein Erstlingswerk, die „Vierfache Wurzel“ angeboten, mit welcher der junge Weltweise sich allein schon ganz erhebliche Verdienste um die Physiologie und die empirische Psychologie erworben hatte. War er ja hierin der einflußreichste Vorkämpfer des großen Helmholtz. Und der Verfasser war sich des Werthes dieses seines ersten Werkes durchaus nicht unbewußt. Stolz und Bewußtseins schreibt er in einem seiner Briefe an Brockhaus:

„Mein Werk ist ein neues philosophisches System, aber neu im ganzen Sinne des Wortes, nicht neue Darstellung des schon Vorhandenen, sondern eine im höchsten Grade zusammenhängende Gedankenreihe, die bisher noch nie in irgend eines Menschen Kopf gekommen. Das Buch wird eines von denen sein, welches nachher Quelle und Anlaß von hundert anderen Büchern werden.“

Nun, der Erfolg — wenigstens der buchhändlerische — entsprach durchaus nicht dieser hochklingenden Versicherungen, denn die meisten Exemplare mußten zu — Makulatur eingestampft werden... Brockhaus war wüthend, aber Schopenhauer natürlich nicht minder. Sein so schwer gekränkter Ehrgeiz machte ihn noch verschlossener, noch mürrischer und menschenscheuer. Er versuchte es mit der Professorenlaufbahn und habilitierte sich in Berlin für Philosophie im Jahre 1820. Aber thatsächlich dozierte er nur ein halbes Jahr. Seine (auch persönliche, nicht nur wissenschaftliche) Feindschaft mit Fichte ließ ihn dort nicht bleiben. Mißmuthig zog er sich nach Dresden zurück, der Stadt, wo er, nebst Frankfurt und Berlin, die meisten seiner reiferen Jahre verbrachte. Hier nun gab er, ebenfalls nur sehr schwer einen Verleger findend, sein Hauptwerk, die „Welt als Wille und Vorstellung“ heraus, ein in vieler Beziehung grundlegendes „Standard Wort“, das aber dennoch viele, viele Jahre brauchte, bis es zu einer zweiten Auflage kam, so daß sein Verfasser, der inzwischen nach Frankfurt am Main verzog, aus Erbitterung darüber siebzehn Jahre hindurch absolut nichts mehr von sich hören ließ.

Als wohlhabender Junggeselle, aber in selbstgemollter Vereinsamung, verlebte Schopenhauer diese lange Stille Zeit in der schönen, heiteren Stadt am Main. Erst Ende der Vierziger-Jahre — spät, aber

1910 im Monat Oktober ihre Beratungen absolvire, während zur Feststellung des gemeinsamen Budgets pro 1911 zu Beginn des nächsten Jahres eine neue Delegationskammer einberufen werde.

An der ungarischen Delegation werden alle oppositionellen Parteien teilnehmen. Ursprünglich hatte die Kossuth-Partei die Absicht, sich von derselben zu absentieren, um damit gewissermaßen zu dokumentieren, daß sie auf das alte, orthodoxe 48er Programm zurückgekehrt ist, welches jede Gemeinsamkeit mit Oesterreich perhorresziert, aber taktische Momente scheinen es auch für diese Partei unerlässlich zu machen, an den Delegationen teilzunehmen, damit dort die Opposition nicht allein durch die Kossuth- und sehr kleine Volkspartei vertreten sei.

Baron Bánffy über das Wahlrecht.

Die Wahlrechtsligaverammlung in Szatmár.

Gestern, Sonntag, hat in Szatmár eine Versammlung der Wahlrechtsliga stattgefunden, welcher einige tausend Personen beiwohnten. Der Präsident der Landes-Wahlrechtsliga Baron Desider Bánffy, der sein Erscheinen ebenfalls zugesagt hatte, wurde schon auf der Fahrt nach Szatmár in der Station Debreczen vom Präsidenten der Debreczener Filiale der Liga Dr. Julius Legényi und zahlreichen Mitgliedern der Liga begrüßt.

Baron Desider Bánffy erklärte, er sei gekommen, um einer Reform das Wort zu reden, welche unaussprechlich geworden sei, wenn anders Ungarn sich würdig den westlichen Kulturstaaten anreihen soll, nämlich der Reform des Wahlrechts, das ist der Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts.

Abstimmung ihre freie Ueberzeugung nicht zu betätigen wagten. Die gemeindefreie Abstimmung schließlich wird dem Unwesen und den Mißbräuchen bei den Wahlen ein Ende machen. Es ist dringend geboten, die breiten Schichten der ungarischen Nation, die Beamten, die Intelligenz, die Kaufleute, die Gewerbetreibenden und Arbeiter durch Stärkung der bürgerlichen Entwicklung und der Selbstständigkeit, sowie durch Anerkennung der berechtigten Interessen der Arbeiterschaft von dem Joche des Agrarfeudalismus zu befreien und den freien ungarischen Bürgerstaat auszubauen.

In diesem Sinne und in diesem Geiste — so schloß Baron Bánffy seine vielfach von stürmischem Beifall unterbrochene Rede — soll der Kampf der Wahlrechtsliga von Ort zu Ort getragen werden. Dieser Kampf wird und muß zum Siege führen und ein Abgeordnetenhaus schaffen, welches, statt sich in sterilen staatsrechtlichen Streitigkeiten zu erschöpfen, wirtschaftliche und soziale Gesetze schafft, welche den Grundstein legen werden zu einem zweiten Jahrtausend der ungarischen Nation.

Nachdem hierauf der Großgrundbesitzer Felix Gerand, der hauptstädtische Advokat Dr. Moriz Blauer und der reformierte Seelsorger Benjamin Szypál gesprochen hatten, erörterte

Abgeordneter Samuel Kelemen den Werdegang des Kampfes. Für das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht — sagt Redner — muß Jedermann kämpfen, dem das Gedeihen der Nation, der Fortschritt der Menschheit am Herzen liegt. Das allgemeine Wahlrecht wird es vereiteln, daß eine einzige Klasse zum Nachteil aller anderen sich entwickle.

Baron Bánffy ergriff nochmals das Wort, um Folgendes auszuführen: Im Zusammenhang mit der Frage des allgemeinen Wahlrechts ist von mehreren Seiten unter dem Eindruck der Wahlmißbräuche die Bemerkung gefallen, daß man das Wahlrecht eher einschränken als ausdehnen müßte. Das System des heutigen Wahlrechts ist es eben, das alle Mißbräuche ermöglicht.

Franz Klárík erklärt als Delegierter der ungarländischen Sozialdemokraten, daß die Arbeiterschaft im Kampfe um das Wahlrecht bis an die äußerste Grenze zu gehen entschlossen ist.

Die Versammlung schloß mit der Annahme einer Resolution, laut welcher die Versammlung vom Parlament in einem Memorandum die sofortige Schaffung einer Wahlreform auf Basis des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts fordern wird.

doch — wandte sich die deutsche und außerdeutsche Mitwelt den großartigen Erzeugnissen seiner Geistesarbeit zu. Es fanden sich Bewunderer in Frankreich, England, Amerika, in der ganzen Welt. Englische führende Zeitschriften, so die „Westminster Review“ im Jahre 1853, brachte lange Artikel über seine Werke. In letzterer erklärte der gebiegene englische Philosoph Degenford, Schopenhauer überrage weit alle Philosophen Deutschlands, und sei der lesernwertheste Schriftsteller der Welt.

Schopenhauer war ein hartgefotterter Menschen- und Lebensverächter. Während Leibniz den seitdem zum gesüßelten Worte gewordenen bekannten Ausspruch that, das irdische Leben sei immerhin „das Beste unter den möglichen“, nannte er unsere Welt

„die schlechteste unter den möglichen“, weil — setzt er hinzu — „die Summe der durch dieselbe aufgedrungenen Schmerzen weit beträchtlicher ist als jene der durch dasselbe ermöglichten Genüsse“.

Und schonungslos wie Schopenhauer's Philosophie war auch sein Urtheil über Menschen, Verhältnisse, Charaktere und Dinge. Und wie hat er die Verkehrtheiten der Menschheit durchschaut! Hat je ein Großer zum Beispiel das Verhältniß zur Wahrheit und Lüge treffender gekennzeichnet als er mit den paar Zeilen, die da lauten: „Wenn man argwöhnt, daß Einer lügt, stelle man sich gläubig; da wird er dreist, lügt stärker, und ist entlarvt. Merkt man dagegen, daß eine Wahrheit, die er verhehlen möchte, ihm zum Theile entschlipft, so stelle man sich darüber ungläubig, damit er, durch den Widerspruch provoziert, die Urtiere-Garde der ganzen Wahrheit nachrücken lasse.“

Und wie unübertrefflich definiert er den Werth der einzelnen Lebensalter an einer anderen Stelle seiner Aphorismen, wo es heißt: „Man kann sagen: die ersten vierzig Jahre unseres Lebens liefern den Text, die folgenden dreißig den Kommentar dazu, der uns den wahren Sinn und den Zusammenhang des Textes nebst der Moral und allen Feinheiten desselben erst recht verstehen lehrt“.

Prof. E. Balóczy.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 19. September.

Der Elisabeth-Aussichtsturm erfreut sich seit seiner Uebergabe an die Öffentlichkeit eines ständigen starken Besuches. Am gestrigen Tage pilgerten Tausende von Menschen nach dem herrlichen Bau, um das Auge an dem einzig schönen Ausblick zu ergötzen. Die Terrassen des Thurmes waren gedrängt voll und auf den Treppen nahm der Andrang bisweilen solche Dimensionen an, daß die Zugangsthür geschlossen werden mußte.

Ein Dankschreiben des Königs. Die Hauptstadt hat dem König anlässlich seines 80. Geburtstages ihre Glückwünsche dargebracht. Ministerpräsident Graf Karl Khevenhüller hat heute an den Bürgermeister folgende Zuschrift gerichtet:

„Hochwohlgeborener Herr Bürgermeister! Se. kaiserliche und apostolische königliche Majestät geruhen die von der Haupt- und Residenzstadt Budapest anlässlich der achtzigsten Jahreswende seiner allerhöchsten Geburt kundgegebenen Glückwünsche mit Dank allergnädigst entgegenzunehmen. Hievon verständige ich Ew. Hochwohlgeborenen zur amtlichen Kenntnissnahme und behufs weiterer Verfügung.“

Die Einschreibungen in den Bürgerschulen. Das Resultat der Einschreibungen in den elf Knaben- und achtzehn Mädchenbürgerschulen konnte noch nicht festgestellt werden, weil bisher nur die Direktoren von neun Knabenschulen und von vier Mädchenschulen Bericht erstattet haben. In den Knabenschulen wurden 4588, in den Mädchenschulen 2042 Schüler aufgenommen. Die Unterrichtssekktion hat die säumigen Direktoren mittels Rundschreibens aufgefordert, das Ergebnis der Einschreibungen ehestens einzureichen.

Studienreise. Der der hauptstädtischen Unterrichtssekktion zugeheilte Magistratsnotar Dr. Géza Demjén und der Schuldirektor und Fachinspektor Adolf Hajnal werden morgen Nachmittags im Auftrage des Magistrats eine vierwöchentliche Studienreise antreten. Die Ermittlten haben die Mission, die Elementarschulen in Deutschland und Frankreich zu studiren und über ihre gesammelten Erfahrungen Bericht zu erstatten.

Die hauptstädtische Pflasterungskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsnotars Adalár Marher eine Sitzung, in welcher Konzipist Franz Borvendég das Referat führte. Gegenstand der Verhandlung bildeten mehrere auf Pflasterungen und Kanalisierungen bezughabende Offerte, die behufs Ueberprüfung dem Ingenieuramt zugewiesen wurden.

Die neue Gasfabrik. Die Baukommission für die neue Gasfabrik hält am 21. d., Vormittags 11 Uhr, eine Sitzung, in welcher die vor der Gasfabrik nothwendig gewordenen Quaiarbeiten besprochen werden.

Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Magistratsnotars Dr. Franz Harer und des Referenten Béla Lakner folgende Baulizenzen erteilt:

Die Hauptstadt Budapest, VIII. Bezirk, Maria Theresiaplatz Nr. 6890/91, Schule; Liget-Sanatorium - A. G., VI. Bezirk, Arenastrasse Nr. 4205, dreistöckiges Sanatorium; Johann Fischer, I. Bezirk, Tigrisgasse Nr. 1332, hochhohes Haus; Joseph Oberbauer, VII. Bezirk, Gyarmatgasse Nr. 1871, hochhohes Haus; Béla Szalay, VI. Bezirk, Nagy Jánosgasse Nr. 4202, zweistöckiges Haus; Georg Gál, I. Bezirk, Sasabried Nr. 1263, ebenerdige Villa; Jakob Schüller, I. Bezirk, Hübeltnerstrasse Nr. 77, Villa; Franz Anton Scheile, III. Bezirk, Zarándgasse Nr. 67, zwei ebenerdige Häuser; Oskar Friß, I. Bezirk, Virányosstrasse Nr. 8719, Villa; Frau Victor Müller, III. Bezirk, Lajosgasse Nr. 50, ebenerdiges Haus; Ludwig Bözsa, VI. Bezirk, Országút Nr. 36, ebenerdiges Haus; Dr. Koloman Bégh, II. Bezirk, Basaréterstrasse Nr. 1, Villa; Johann Salinger, VI. Bezirk, Ueteggasse Nr. 81, ebenerdiges Haus; Franz Samu, VI. Bezirk, Jászgasse Nr. 76, ebenerdiges Haus.

Steuerbemessungen. Die Steuerbemessungskommissionen der Bezirke VI und VII werden diese Woche die Erwerbssteuern III. Klasse der Bewohner folgender Häuser verhandeln:

Im VI. Bezirk: die I. Kommission: am 20. September die Gr.-Nr. 3739 bis 3759, am 21. September die Gr.-Nr. 3760 bis 3807, am 22. September die Gr.-Nr. 3808 bis 3829, am 23. September die Erstauflisten, am 24. September die separat Borgeladenen. — Im VII. Bezirk: die III. Kommission: am 20. September die separat Borgeladenen.

Tagesneuigkeiten.

Kaiser Wilhelm in Ungarn.

Schluss der Haffjagden. (Orig.-Bericht des „Neuen Bester Journal“.)

Bezdan, 19. September. Die vier Tage umfassende Jagd des deutschen Kaisers erreichte heute ihr Ende. Das Ergebnis ist im Hinblick auf die Qualität hinter den Jagden von 1893, 1896 und 1903 zurückgeblieben, dieser Mangel wird aber durch die erstklassige Qualität der auf die Strecke gebrachten Hirsche aufgewogen. Drei davon sind wahre Prachtexemplare. Diese Kapitaltiere werden auf Wunsch des Kaisers von einem Angestellten Adolf Lendls, der bereits hier eingetroffen ist, präpariert und dann gut verpackt nach Berlin transportiert. Eines der Tiere wird, wie verlautet, morgen nach Wien geschickt, um in der Jagdausstellung im Pavillon des Erzherzogs Friedrich bereits Mittwoch, als der Kaiser in Wien weilen wird, ausgestellt zu werden.

Der Kaiser und sein Gefolge wohnten Sonntag Vormittags in einem neben dem Jagdschloß besonders errichteten Zelte einem Gottesdienste bei. Die Predigt hielt der evangelische Seelsorger Tomka aus Gyöng. Der Seelsorger, der dieses Amt in früheren Jahren versah, wurde diesmal wegen der Choleraepidemie nicht berufen. Gleichzeitig wurde auch für die erzherrzogliche Familie katholischer Gottesdienst abgehalten. Der Gottesdienst fand in jenem Saale des Schlosses statt, welcher zum Andenken an den anlässlich der letzten Haffjagden hier an Lungenentzündung plötzlich verstorbenen Prinzen Eroy-Dülmén in eine Kapelle umgewandelt wurde. Die Messe las der Kisköszegener Pfarrer Kirjanek.

Der Kaiser begab sich sodann in sein Arbeitszimmer und sandte an die Kaiserin, den König Franz Joseph, den Reichskanzler und den Wiener Botschafter längere Depeschen. Die Telegramme wurden durch einen von der Temesvárer Postdirektion delegierten Beamten auf einem mächtigen Hughes-Apparat abgeklöpft, welcher 2500 Worte per Stunde befördern kann. Der Kaiser versendete sodann seiner Gemahlin, seinen Kindern und einigen Verwandten Ansichtskarten mit Partien des Jagdgebietes und den malerischen Trachten der schotajischen Bevölkerung.

In den Nachmittagsstunden versammelten sich Schotajen, Serben, Deutsche und Ungarn vor dem Jagdschloß. Ursprünglich war ein großes Volksfest geplant, in Anbetracht der auf der Baranyaer Seite aufgetretenen Choleraepidemie mußte man jedoch hiervon Umgang nehmen. Da aber der Kaiser den Wunsch äußerte, das bäuerliche Volksleben kennen zu lernen, wurde die Jugend aus Herczeghántó, Berek und Küllöd ersucht, beim Schloße zu erscheinen. Der Kaiser betrachtete lange die malerischen Gruppen und fand an dem reichen Kopfpuz der Frauen und Mädchen sein besonderes Wohlgefallen. Die mit Goldstickerei reich besetzten Leibchen, der glitzernde Gürtel, die mit schweren Fransen besetzte Pregácsa (Schürze), der blumen- und perlenge schmückte Kopfpuz und der aus Goldmünzen bestehende Halschmuck erregten das höchste Interesse des Kaisers. Die Serben und Schotajen tanzten den „Kolo“. Es ist dies ein zweifacher Tanz, dem langsamen Csárdás ähnlich. Die Paare stellen sich im Kreise und in der Mitte bläst der Musikant auf dem Dudelsack aus Leibeskräften die eintönige Melodie. Die Deutschen tanzten das „Dreh dich um“ und den „Alumpa“ (Schuhplattler). Der Kaiser interessierte sich sehr lebhaft auch für die Monostorheger Tamburaspieler, bei deren Spiel er sich vor sieben Jahren im Kövöser Jagdschloße die ganze Nacht hindurch unterhalten hat. Der Kaiser ließ damals das Lieblingslied weil Kronprinzen Rudolf, „Edes anyám, ne sirason“ aufspielen, wobei er, das Haupt auf den Arm gestützt, tief gerührt, die traurige Melodie nachpfeiff. Der Kaiser theilte unter die Burschen und Mädchen Geschenke aus. Die zwei Vortänzerpaare erhielten je 40 Mark in Gold, die Burschen bekamen Hutzierden mit dem Bildniß des Kaisers, Schmuckfedern und Tabakspfeifen, die Mädchen erhielten Silbermedaillen alten Gepräges, Perlen und schöne Ziermadeln zum Aufstecken des Kopfpuzes.

Die letzten Tage der Jagd.

Mohács, 19. September. Der deutsche Kaiser begab sich Sonntag Früh um 4 Uhr in Begleitung von drei Personen auf die Bürsche und kehrte um 8 Uhr mit einem herrlich entwickelten Bierzehnender in das Jagdschloß zurück. Interessant ist, daß im Laufe des Vormittags auch der am Samstag Vormittags angeschweifte, damals aber entkommene Sechzehnder gefunden und heimgebracht wurde. Um 5 Uhr Nachmittags begab sich Kaiser Wilhelm noch-

mals auf die Bürsche. Er suchte die Daráder Wieser auf und erlegte einen schönen Zwölfender.

Mohács, 19. September. Kaiser Wilhelm hatte auch heute Glück bei der Jagd. Es gelang ihm, einen starken Sechzehnder anzuschweifen. Der Hirsch ist wohl entkommen, seine Verletzung ist aber eine schwere, so daß er voraussichtlich bald aufgefunden werden kann. Die Verfolgung des verletzten Hirsches hat Waldinspektor Dokupil übernommen. Der deutsche Kaiser ist mit dem bisherigen Jagdergebnis sehr zufrieden. Er ist sehr froher Laune, lacht über die Cholera Nachrichten und fühlt sich so sicher, daß er seinen Aufenthalt verlängert hat. Das Reiseprogramm wurde in der Weise abgeändert, daß der Kaiser heute Nachmittags noch jagte und erst um 7 Uhr Abends ins Schloß zurückkehrte.

Die Abreise des Kaisers.

Mohács, 19. September. Um 1/8 Uhr Abends fuhr der Kaiser mit seiner Begleitung zur Donau, wo der Dampfer „Tauszig“ bereits fahrbereit stand. Das Souper wurde auf dem Schiff serviert. In Kisköszeg angelangt, verabschiedete sich der Kaiser in herzlichster Weise vom Erzherzog Friedrich und der Erzherzogin Isabella und bestieg sodann den Hofseparatzug, welcher bis Barcs vom Direktionspräsidenten Johann Marx geführt wurde. Die Abfahrt erfolgte um 10 Uhr Abends. Auf der Strecke Barcs-Wiener-Neustadt führte der Generaldirektor-Stellvertreter der Südbahn Maximilian Ritter v. Brám den Sonderzug. Erzherzog Friedrich und Erzherzogin Isabella setzten auf dem „Tauszig“ die Fahrt nach Budapest fort, von wo sie sich morgen, Nachmittags 3 Uhr, nach Wien begeben.

Auszeichnungen.

Mohács, 19. September. Der deutsche Kaiser hat anlässlich seines hiesigen Aufenthaltes mehreren Personen Auszeichnungen verliehen. Obersthofmeister Graf Anatole Vigot v. Saint-Quentin erhielt die I. Klasse des Rothen Adlerordens, Kammervorsteher Graf Cappuy die II. Klasse des preussischen Kronenordens, Domänen-Oberinspektor Kücker, Jagdinspektor Amrus und Oberinspektor Sárány die IV. Klasse des Rothen Adlerordens, Gütergouverneur Emil Mayer die III. Klasse des Rothen Adlerordens, Oberförster Fönningberger und Hofsekretär Jób die IV. Klasse des preussischen Kronenordens.

Budapest, 19. September.

Wetterbericht. Es ist wesentlich kühler geworden, doch ist das Wetter anhaltend schön. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 8.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 17.4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 17.4 Gr. C. Es ist keine wesentliche Veränderung in der Witterung voraussichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Die „Reuilleton-Zeitung“ („Abenteuer einer Deutschen in Paris“, „Schattenbilder vom Gute Leo Tolstoj's“), „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Erbe des Nabobs“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger und Inserate.“

Der König auf dem Wiener-Neustädter Flugfeld. Se. Majestät wohnte gestern in Gesellschaft mehrerer Erzherzoge dem aviatischen Meeting auf dem Wiener-Neustädter Flugfelde bei. Die Fahrt nach dem Flugfelde legte Se. Majestät im Automobil zurück. Eine nach vielen Tausenden zählende Menge hatte sich auf dem Flugfelde eingefunden. Das Meeting selbst nahm einen sehr interessanten Verlauf.

Se. Majestät besichtigte zunächst die in zwei Reihen aufgestellten Aeroplane. Eben hatte der König den Pavillon betreten, als das Rachen des ersten österreichischen Militärballons gemeldet wurde. Der „Parjeval“ hatte seine Station Fischamend um 3 Uhr 15 Minuten mit dem Kommandanten Oberlieutenant Baron Berlepich, mit dem Oberlieutenant Mannsbart und einem Militärhauffeur verlassen und traf nach einstündiger Fahrt auf dem Flugfelde ein. Der Ballon führte einige Evolutionen über dem Königspavillon aus, und landete unmittelbar neben dem abgegrenzten Flugfelde, Oberlieutenant Baron Berlepich wurde zum König befohlen, der ihm seine Zufriedenheit über die präzise Leistung ausdrückte. Nach viertelstündiger Rast trat der „Parjeval“ die Rückfahrt nach Fischamend an. Ingenieur Illner nahm mit der „Möve“ die Verfolgung des „Parjeval“ auf und holte ihn in wenigen Minuten ein. Den Beginn machte um 4 Uhr 5 Minuten Ingenieur Adolf Warhalowski mit dem Start zum Ueberlandflug nach Neunkirchen. Oberlieutenant Miller, der mit der „Taube“ aufstieg, mußte bald wieder in Folge einer Havarie ungewollt landen, was dem König den Schreckensruf entlockte: „Ach Gott, der fällt herunter!“ Kaiserlicher Rath Flesch trat

gleichfalls die Lustreise nach Neunkirchen an. Ingenieur Illner kam mit dem neuen „Gtrich II“ heraus. Während er noch seine Kreise zog, tauchte in der Ferne Ingenieur Warhalowski wieder auf und landete unter brausendem Jubel. Se. Majestät ließ den kühnen Piloten zu sich rufen und drückte ihm seine Anerkennung aus. Wiesenbach begann seinen Dauerflug und Illner zeigte in geschickten Manövern die leichte Steuerung und Stabilität seines graziösen Strich-Apparats. Dann stieg Ingenieur Warhalowski mit Generalstabshauptmann Rohl als Passagier auf. Hauptmann Booms startete zu einem Dauerflug, und Oberlieutenant Stohanzl und Illner unternahmen den Flug nach Neunkirchen. Ingenieur Warhalowski führte dann noch einen Passagierflug von vier Kunden mit dem Chef des Generalstabs Freiherrn Conrad von Hözendorf aus. Dann kam ein Höhenflug Adolf Warhalowski's auf 460 Meter. Der König verabschiedete sich um 5 1/2 Uhr von den Mitgliedern des Herrscherhauses und begab sich zu seinem Automobil. Bevor er seinen Wagen bestieg, drückte der Monarch dem Bürgermeister von Wiener-Neustadt und Generalmajor Scheyer seine vollste Anerkennung aus.

Das Flugmeeting ergab folgende Resultate: Ueberlandflug (Wiener-Neustadt-Neunkirchen-Wiener-Neustadt). Karl Illner, 23 Min. 3 Sek. Erster, Adolf Warhalowski, 24 Min. 37 Sek. Zweiter, Joseph Fleisch, 31 Min. 10 Sek. Dritter.

Dauerpreis. Wingen Wiesenbach, 1 Stunde, 1 Min. 48 Sek. Erster, Hauptmann Booms, 1 Stunde 30 Sek. Zweiter, Illner, 31 Min. 2/5 Sek. Dritter, Oberlieutenant Stohanzl, 28 Min. 36 Sek. Vierter, Otto Hieronymi, 15 Min. 26 Sek. Fünfter, Oberlieutenant Miller, 1 Min. 28 Sek. Sechster.

Höhenpreis. Warhalowski 460 Meter Erster, Illner 240 Meter Zweiter.

Fahrt Sr. Majestät nach Mariazell. In Hoffreisen verlautet, daß sich Se. Majestät in den nächsten Tagen — als Datum wird der 24. d. genannt — nach Mariazell begeben werde. An informierter Stelle wird mitgeteilt, daß eine derartige Reisedisposition wohl bestehe, aber ein Termin sowie andere genaue Festsetzungen für eine solche Fahrt des Monarchen augenblicklich noch nicht präzisirt seien. Die geplante Fahrt wäre die erste, die Se. Majestät nach Mariazell unternimmt.

Die silberne Hochzeit des Grafen Stephan Tiza wurde, wie uns aus Ragyvárad telegraphirt wird, im engsten Familienkreise ohne jede Feierlichkeit begangen. Aus Anlaß des Hochzeitstages weilten die Schwäger des Grafen Tiza, der gewesene Staatssekretär Abgeordneter Johann Sándor und die Grafen Bethlen und Zeyl, mit ihren Familien in Gest.

Personalnachrichten. Aus Wien telegraphirt man: Erzherzog Joseph und Gemahlin Erzherzogin Auguste sind gestern Abends aus Budapest hier eingetroffen. — Aus Kalocsá wird gemeldet: Erzbischof Julius Bárofy, der in Folge eines alten Herzleidens öfter von asthmatischen Beschwerden befallen war, erlitt Sonntag Früh einen so heftigen Anfall, daß Erstüchungsgefahr eintrat. Die rasch zu Hilfe gerufenen Aerzte befürchteten eine plötzliche Katastrophe. Heute ist im Befinden des Erzbischofs eine entschiedene Besserung eingetreten. — Aus Sophia wird telegraphirt: König Ferdinand von Bulgarien begibt sich morgen auf die Jagd nach Ungarn. — Staatssekretär im Ackerbauministerium Joseph v. Kazny ist heute Nachmittags in Begleitung seines Sekretärs Moldovánay zur Versammlung des Bundes der ungarischen Landwirthe nach Nyiregyháza abgereist. — Aus Wien wird telegraphirt: Gardekapitän Baron Jereváry ist hier eingetroffen. — Aus Wien wird telegraphirt: Se. Majestät hat heute um 2 Uhr Nachmittags den griechischen Gesandten Dr. Georg Streit in der Hofburg in besonderer Audienz empfangen und dessen Beglaubigungsschreiben entgegengenommen.

Joseph Rainz. Im Befinden des Hoffchauffiers Joseph Rainz ist gestern eine Besserung eingetreten. Der Schwächezustand hat zugenommen. — Uns telegraphirt man aus Wien: Der heutige Tag brachte auch kein besseres Bild. Der Kräfteverfall ist rapid. Rainz sieht entseztlich aus. Das in der Nacht begonnene Schluchzen hielt bis Mittag an. Die Aerzte mußten ihm neuerliche Injektionen geben, worauf das Schluchzen aufhörte. Nun konnte man dem Kranken außer ein wenig Thee auch Kaviar mit Butter einflößen, das er auch befiel. Nachmittags versiel er in einen leichten Schummer, aus dem er aber häufig erwachte. Er ist wohl bei Bewußtsein, spricht aber nicht ein einziges Wort.

Ungarische Flugmaschinen. Im kön. ungarischen Patentamt wurden in letzter Zeit zwei ungarische Flugmaschinen patentirt. Die eine derselben ist die Erfindung des Szolnoker Staatsbahn-Obermaschinenfabrikanten Székelyhidny. Sie ist nach dem sogenannten Flügelssystem gebaut und hat ein cigarrenartiges Maschinengehäuse. Die andere

Gründung, vom hauptstädtischen Unternehmer Alexander K e m e n y, hat auf- und abwärts bewegliche Flügel, die mit einem Motor derartig verbunden sind, daß, wenn der eine Flügelteil in die Höhe geht, der andere sich gleichzeitig abwärts bewegt.

* **Botschafter Nelidoff** †. In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist, 73 Jahre alt, der Botschafter Russlands bei der französischen Republik Alexander v. N e l i d o f f in Paris gestorben. Die französischen Blätter heben die großen Verdienste hervor, welche der Verstorbenen sich während der für die russisch-französische Allianz so gefährlichen Periode des ostasiatischen Krieges um die Aufrechterhaltung des Zweibundes erworben hat. Der Tod Nelidoff's ruft in politischen Kreisen lebhaft Erörterungen hervor, wer der Nachfolger dieses Diplomaten werden könnte. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß Herr J s w o l s k i, wenn er, wie seit einiger Zeit das Gerücht geht, sein Amt in Petersburg verlassen sollte, den Pariser Botschafterposten erhält. Aus Anlaß des Ablebens des Botschafters Nelidoff hat zwischen dem Präsidenten F a l l i è r e s und dem Kaiser N i k o l a u s ein Depeschenwechsel stattgefunden. In der Antwort des Czaren auf das Kondolenztelegramm des Präsidenten Fallières wird darauf hingewiesen, daß der Verbliebene in gewisser Weise an der Festigung der Bande zwischen Frankreich und Rußland gearbeitet hat.

Alexander Iwanowitsch Nelidoff begann seine Karriere beim asiatischen Departement des Ministeriums des Auswärtigen, wurde dann den Gesandtschaften in Athen, in München und endlich in Wien zugeteilt, fungierte 1872 als Botschaftsrath in Konstantinopel und war während des russisch-türkischen Krieges Direktor der Kanzlei im russischen Oberkommando. Ein Beweis für die Werthschätzung, die er sich durch seine Fähigkeiten schon damals bei seinen Vorgesetzten erworben hatte, war, daß er den Verhandlungen über den Frieden von San Stefano, sowie dem Berliner Kongreß beigezogen wurde. 1879 wurde er Gesandter in Dresden und 1883 Botschafter in Konstantinopel; der große Einfluß, den Rußland in den folgenden Jahren in Konstantinopel ausübte und der sich besonders bei dem Konflikt der Türkei mit Griechenland zeigte, war auf seine Thätigkeit zurückzuführen. Im Jahre 1897 erfolgte Nelidoff's Ernennung zum Botschafter in Rom und seit dem Jahre 1903 fungierte er als Botschafter in Paris, wo er nun gestorben ist. Botschafter Nelidoff hatte auch einen bekannten Namen als Sammler und Kunstkennner. Seine Sammlung altgriechischer Juwelen ist in der ganzen Welt berühmt. Die Gegenstände der Sammlung — mehr als tausend — stammen zum größeren Theile aus hellenistischer Zeit, und zwar aus allen drei Epochen derselben: mehrere werthvolle archaische Stücke reichen aber ungefähr in das IV. und V. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung zurück und sind durchaus Musterstücke der Goldschmiedearbeit von individuellstem künstlerischem Gepräge. Herr v. Nelidoff legte die Sammlung während seiner Amthätigkeit in Konstantinopel an.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Generaldirektor der Ungarischen Postverwaltung in Eger Desider K a n i s und dessen gesegneten Nachkommen, in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens erworbenen Verdienste, den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Nagyecser“, und dem Arader Abbeuten Karl S z a l a y, in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste, den Titel eines kön. Rath's verliehen.

* **Silberne Hochzeit des Großherzogs von Baden.** Aus K a r l s r u h e wird telegraphirt: Der Großherzog von Baden empfing in Gegenwart des Ministers des Außern den Vertreter des Kaisers und Königs Franz Joseph I. Grafen Walesta R o d z i e b r o d s k i in Audienz, der die Glückwünsche Sr. Majestät zur silbernen Hochzeit des Großherzogs überbrachte.

* **Opfer der Nervosität.** Verfloßene Nacht schnitt sich in seiner Wohnung, Spandoygasse 79, der 33jährige Abtheilungschef des Informationsbureaus Schimmelpfeng Georg L e o n h a r d die Halsadern auf und jagte sich sodann eine Revolverkugel in die Schläfe. Vonhardt, der in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus überführt wurde, dürfte die Verwundungsthat in Folge hochgradiger Nervosität verübt haben.

* **Automobilunglück.** Aus P a r i s telegraphirt man: Ein Automobil, in dem sich der Bankier Jules G u t m a n n aus Paris mit seiner Familie befand, wurde in Folge eines Reifenschadens auf der Straße Melun-Fontainebleau gegen einen Baum geschleudert. Herr Gutmann, einem 65jährigen Manne, wurden beide Beine z e r m a l m t. Kurz darauf starb er im Hospital zu Melun. Frau Gutmann brach einen Arm und ein Bein. Sie ist nicht in Lebensgefahr. Die Tochter, Fräulein Susanne Gutmann, ist leicht verletzt. Die Schwägerin Gutmann's,

die, aus Stuttgart zu Besuch gekommen, ebenfalls in dem Auto saß, brach ein Handgelenk.

* **Enthüllung des Posonyer Kossuth-Denkmal's.** In L o s o n c z wurde gestern das 62. Kossuth-Denkmal enthüllt. Der Enthüllungsfeier wohnten Franz Kossuth und zahlreiche Abgeordnete seiner Partei, sowie die Notabilitäten der Stadt und des Komitats bei. Nach Abführung des „Hymnus“ hielt Gymnasialdirektor Koloman B e n i c s k y die Festrede. Während seiner Rede fiel die Hülle vom Denkmal, einem gelungenen Werke des Bildhauers Barnabas H o l l ó. Auf stürmisches Verlangen ergriß auch Franz K o s s u t h das Wort; er sagte u. A.: Es thut mir wohl, in einem schlaffen Zeitalter hier erscheinen und den großen Ideen opfern zu können, die er verkündet und verkörpert hat und an deren Bekörderung wir Alle auf dem Gebiete und unter den Grenzen arbeiten müssen, die uns Gott vorgeschrieben hat. Die kindliche Pietät hat mich trotz meines leidenden Zustandes hiehergeführt und diese sporn mich an in der Arbeit, die ich für das Vaterland leiste in dem Bewußtsein, daß ich, wenn auch nicht seinen Geist, seine reine Vaterlandsliebe geerbt habe. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede folgte die Bekrönung des Denkmals. Mittags fand ein Banket statt. Beim Banket hielt Franz K o s s u t h eine Rede, in welcher er, an die feierzeitige Heimbringung der sterblichen Ueberreste Ludwig Kossuth's anknüpfend, sagte, er sei damals im Vaterlande geblieben in dem Glauben und in der Ueberzeugung, daß fortan hier sein Platz sei. Er sei bestrebt gewesen, die Erfahrungen der langjährigen Vaterlandslosigkeit und die Lehren Ludwig Kossuth's im Interesse des Vaterlands zu verwerthen, unter schweren Kämpfen, vielfach verkannt und verleumdet, aber niemals wankend in der Treue zum Vaterlande, und es werden sich auch Solche finden, die anerkennen werden, daß es ihm gegönnt gewesen, die Sache der Unabhängigkeit im Vaterlande zu fördern. Er habe immer dem von Ludwig Kossuth und Franz Deák verfolgten Grundsatz gehuldigt, unentwegt dem Ziele zugustreben, jedoch vorsichtig in der Wahl der Mittel zu sein.

* **Eröffnung katholischer Institute in Györ.** In Györ wurde gestern das Priesterseminar, das katholische Internat für Mittelschulen und das katholische Internat für Lehrpreparanden, die ihr Entstehen der Opferwilligkeit des Diözesanbischofs Grafen Nikolaus S z é c h é n y i verdanken, in feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben.

Bei der Eröffnungsfeier war die Regierung durch den Unterrichtsminister Grafen Johann Z i c h y und den Staatssekretär Alexander N á r a y - S z a b ó vertreten. Ferner waren erschienen: die Gemahlin des Ministerpräsidenten Grafen Karl K h u e n - S t e d e r v á r y, der Erzbischof von Pannonhalma Dr. Tibor S a j d u, Titularbischof Arpád L. B á r a d y, der Ösonaer Propst Dr. Gregor B u r á n y, der Posonyer Domherr Dr. Viktor K e r e s t h y, das Domkapitel, viele Mitglieder der gräflichen Familien E r d ö d y, S z é c h é n y i und Z i c h y, sowie Notabilitäten der Gyöer Gesellschaft. Nachdem Bischof Graf Nikolaus S z é c h é n y i das Gebäude des Priesterseminars geweiht hatte, pontifizierte er in der Anstaltskapelle eine Messe. Die Gäste begaben sich hierauf in den Punschsaal des Instituts, wo der Theologe des vierten Jahrganges Michael W i n k l e r den Unterrichtsminister begrüßte. Der Minister gab in seiner Antwort dem Wunsch Ausdruck, daß das neue Institut sich entwickle, aufblühe und edle Früchte trage. Die großen Kämpfe der Zukunft — sagte der Minister — werden sich nicht auf dem Gebiete des Glaubens, sondern auf dem Felde des Wissens abspielen, und ich wünsche, daß auch in diesem Kampfe der Geist Christi, die christliche Weltanschauung Sieger sei. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede sang das ganze Publikum den „Hymnus“. Sodann begab sich das Publikum in das katholische Internat für Mittelschüler, wo der Internatsauschüß unter Vorsitz des pensionirten Obergespanns Viktor R a m o l i eine Festigung abhielt. Bischöflicher Vikar Dr. Ludwig B a l i c s schilderte die Entstehungsgeschichte des Internats, worauf Obergespan V é l a G o d a die Verdienste des Bischofs um die Gründung der Anstalt hervorhob. Nun hielt Unterrichtsminister Graf Johann Z i c h y eine Rede, in der er unter Anderem Folgendes sagte: Ich war stets ein Freund der Internate und bin es auch heute. Man muß nicht nur unterrichten, sondern in erster Reihe erziehen, den Geist und das Herz kultiviren. Der junge Mann muß gelehrt lernen, damit er dann später befehlen, Autoritäten ehren und auch Ansehen fordern könne. Ich finde in den auf konfessioneller Grundlage ruhenden Internaten keine partikularistische Tendenz, da sie von der Ch r i s t l i c h e n Idee besetzt sind, diese aber eine u n i v e r s e l l e ist. Die Liebe, die Alles umfängt, erwärmt dieses Institut, und ich werde es insoweit unterstützen, als der Geist Christi, in diesem Sinne darin waltet! Die Rede des Ministers wurde mit stürmischen Ovationen begleitet. Nach der Festigung beschäftigten die Gäste das Internat, worauf sie sich in das neue Internat für Präparanden

begaben. Hier wurde der Minister vom Titular-Domherrn Dr. Ladislaus Z a l k a begrüßt. Der Minister dankte in warmen Worten für die Begrüßung und würdigte die kulturelle Bedeutung des Instituts. Um 2 Uhr Nachmittags fand im bischöflichen Schloß ein Banket statt, an welchem zahlreiche Notabilitäten theilnahmen. Um 4 Uhr reiste Minister Graf Johann Zichy in Begleitung des Staatssekretärs nach Budapest zurück.

* **Ein Patent des Grafen Koloman Tiska.** Beim kön. ung. Patentamt ist in der vorigen Woche Graf Koloman T i s k a um das Patent auf eine Lokomobil-Ueberhitzungsvorrichtung eingekommen.

* **Ein Schuß gegen das Automobil des Statthalters.** Aus W i e n meldet man: Als gestern zwischen 7 und 1/8 Uhr Abends das Privatautomobil des Statthalters Grafen K i e l m a n s e g g auf der Rückfahrt vom Wiener-Neustädter Schloß die Lagendurgerstraße stadtwärts passierte, durchbohrte ein P r o j e k t i l die fingerdicke Schutztafel in der Höhe des Kopfes des Chauffeurs. Das Projektil, welches über den Kopf des Chauffeurs h i n w e g f l o g, dürfte nach der glatten Durchschußöffnung, mit einem Durchmesser von etwa 8 Millimeter zu schließen, eine Gewehrkuugel gewesen und aus einer größeren Entfernung abgefeuert worden sein, nachdem eine Schußbetonation nicht gehört wurde. Im Wagen befanden sich Gräfin Anastasia K i e l m a n s e g g und ihr Neffe Graf Alois K i e l m a n s e g g. Verletzt wurde glücklicherweise N i e m a n d. Nur einige Glassplitter trafen den jungen Grafen. Es wurden die eingehendsten Erhebungen eingeleitet, welche ergaben, daß der „Attentäter“ ein kleiner Schultnabe war, der mit einer Schleuder nach dem Automobil gezielt hatte.

* **Hymnen.** Samstag fand in der B e c s e r katholischen Pfarrkirche die Trauung des aus Finnland stammenden Bildhauers Erjö L i i p o l a mit Frä. Martha F ö r s t e r, der Tochter des Sekretärs des Baranyaer Agrikulturvereins Eugen F ö r s t e r, statt.

* **Die Resistenzbewegung bei der Südbahn.** Aus W i e n telegraphirt man: Die Generaldirektion der Südbahn veröffentlicht folgenden Communiqué: „Die Verkehrssituation ist nach den heute Vormittags hier eingetroffenen Berichten n e u e r l i c h g e b e s s e r t. Die Spuren der Resistenzbewegung sind noch geringer als an den Vortagen. Der Zugverkehr wickelt sich auch bei den Güterzügen nahezu normal ab. Insbesondere hat der für die Approvisionnement Wiens wichtige Gemüse- und Obstzug nur eine Gesamtverpätung von 32 Minuten, die auch in normalen Zeiten bedeutungslos ist.“

* **Todesfälle.** Herr Karl A r n o l d senior ist am 12. d. im 54. Lebensjahre in Fehéremplom gestorben. — Frau Eduard B a r o n geb. Hermine Popper ist am 18. d. nach kurzem Leiden im 48. Lebensjahre verstorben.

* **Verhaftung eines Attentäters.** Aus B a r m e n telegraphirt man: Der an dem F r i e d b e r g e r B o m b e n a n s c h l a g theilhaft gewesene Paul W e r n e r wurde in einem hiesigen Automatenrestaurant v e r h a f t e t. Er sagte aus, daß er von seinem Mitthäter, der sich, wie erinnert, nach dem Anschlage erschossen hat, verführt worden sei. Die Bombe habe er, Werner, angefertigt.

* **Lustmord.** Aus B r ü n n wird uns telegraphirt: Am Dienstag wurde in der koreniger Herrschaftsverwaltung die Leiche der 15 Jahre alten Häuslerstochter Philomena G r u l i c h in einem Graben liegend aufgefunden. Das Mädchen war des Morgens von ihrer Mutter in den Wald um Holz geschickt worden. Die Leiche war derart zerfleischt, daß man sofort einen Lustmord vermutete. Die gerichtliche Obduzierung bestätigte die Richtigkeit dieser Vermuthung. Von dem Thäter fehlt bisher jede Spur.

* **Spenden für die deutsche Flugwoche.** Aus B e r l i n wird telegraphirt: Ein Patriot, der nicht genannt sein will, hat zur Stiftung des Kriegsministeriums für die Oktober-Flugwoche von 25,000 Mark einen Betrag von 15,000 Mark als zweiten Preis gegeben. Dagegen hat Graf J e p p e l i n die von ihm gestifteten 10,000 Mark z u r ü c k g e z o g e n. Der Gesamtbetrag stellt sich nunmehr auf 75,000 Mark.

* **Bosnische Pavillon der internationalen Jagdausstellung.** Trotz der zeitweisen ungünstigen Witterung erfreut sich die Ausstellung auch weiterhin zahlreichen Besuchs. So beehrten in der Zeit vom 8. bis 17. d. Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand sammt Gemahlin, Großfürst N i k o l a u s Nikolajewitsch von Rußland, Herzog G ü n t h e r von Schleswig-Holstein, Herzogin T h y r a von Cumberland und gestern Kriegsminister Freiherr v. S c h ö a c h sammt Gemahlin den bosnischen Pavillon, und insbesondere Großfürst Nikolaus, den Chefredakteur W a l n y begrüßte und durch den Pavillon geleitete, sprach sich geradezu entzückt über die großen Fortschritte aus, welche Bosnien speziell im Jagdwesen aufzuweisen hat.

* **Fabrikbrand.** Aus Prag telegraphirt man: Nach Meldungen hiesiger Mittagsblätter aus Budweis brach gestern in der Email- und Metallwaarenfabrik Ullmann und Sohn Feuer aus, das fünf Trakte der Fabrikanlagen vollständig einäscherte. Das Maschinen- und Materialhaus konnten gerettet werden. Der Schaden soll sich auf 250,000 Kronen belaufen.

* **Hausboikott mit Tanz.** Ein recht interessantes Ereignis spielte sich gestern im Hause Szvetenagasse 10 ab. Das Haus war in Folge des übermäßig hohen Hauszinses von den Bewohnern unter Boykott gesetzt worden. Schließlich gab der Hausherr nach; er ermäßigte den Hauszins um fünf Prozent und der Boykott wurde aufgehoben. Darobhin veranstalteten die Hausbewohner eine große Unterhaltung. Den ganzen Tag über spielten Bekelmann im Hofe und die Hauseinwohner tanzten; am Nachmittag aber wurden nicht weniger als 21 Faß Bier „angeschlagen“. Davon hatte der Hausherr zehn, der im Hause wohnende Gastwirt vier Faß beigetragen, die übrigen wurden von den Insassen beschafft. Bis 10 Uhr Abends — bis nämlich alle 21 Faß bis zur Reize geleert waren — dauerten das Gelage und der Tanz, dann kehrte wieder Stille ein in das vom Alpdruck der Zinsserhöhung und des Boykotts befreite Haus.

* **Ärztliche Nachrichten.** Dr. Géza Försz, Baderzt in Trencséntelek, ist nach der Hauptstadt zurückgekehrt und ordiniert Felső erdősor Nr. 7.

* **Die tschechischen Fleischhauer und die Fleischsteuerung.** Aus Prag wird uns telegraphirt: Heute fand hier ein von zweitausend Theilnehmern besuchter Kongress tschechischer Fleischhauer und Selcher aus Böhmen und Mähren statt. Auch Delegirte der niederösterreichischen Fleischhauerorganisation waren anwesend. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde mit Rücksicht auf die Viehnoth die Erlaubnis der Einfuhr von Vieh aus Serbien im Ausmaße von wenigstens 100,000 Rindern und 200,000 Schweinen zu ermäßigten Tarifsätzen, ferner die Einfuhr argentinischen Fleisches, sowie das Verbot des Viehexportes nach Deutschland gefordert.

* **Leichenbegängnis.** Gestern wurde der gewesene Großhändler Moriz Rosenbergs unter großer Theilnahme zur ewigen Ruhe bestattet. Unter Anderen waren erschienen Vertreter der Pester ungarischen Kommerzbank und der Ungarischen Kaufmannshalle, der Vorstand und viele Ausschußmitglieder der Pester isr. Religionsgemeinde und der Pester Chwera Kadischa, die Leitung des Pester isr. Spitals und der Vorstand des isr. Handwerks- und Ackerbauvereins. Rabbiner Dr. Julius Fischer hielt eine tiefempfundene Trauerrede. Nachdem Oberkantor Prof. Lazarus Trauergesänge vorgetragen hatte, wurde die Leiche der Erde übergeben.

* **Kurrentirter Advokaturkandidat.** Die Polizei kurrentirt den 26jährigen Advokaturkandidaten Béla Szendrő, der zum Schaden des Advokaten Dr. Géza Benkő und des Uhrhändlers Emerich Sarkadi Defraudationen verübt hat und flüchtig wurde.

* **Ein zweiköpfiges Kind.** Aus Nyitra telegraphirt man: Im hiesigen Spital gebar eine Bäuerin ein Kind, das an einem normalen Kumpf zwei Köpfe hat. Hände und Füße sind ebenfalls normal. Das Monstrum, das todt zur Welt kam, wird präparirt werden.

* **Automobilunfall.** Aus Wien wird telegraphirt: Ein Automobil stürzte gestern bei der Rückfahrt von Wiener-Neustadt bei Guntramsdorf zwölf Meter über den Straßenrand hinunter. Ein Insasse, Baron Stupperzhelm, wurde schwer verletzt, ebenso der Chauffeur.

* **Arbeiter gegen die Sozialistenführer.** Vor einigen Monaten hat sich, wie berichtet, ein Theil der Arbeiterschaft von der Oberherrschaft der sozialistischen Parteileitung losgesagt und eigene Organisationen geschaffen. Als Motiv der Separation wurde angegeben, daß die Führer eine geradezu terroristische Herrschaft führen und jede freie Meinungsäußerung gewaltig unterdrücken. Hauptsächlich die Maurer und das Gros der in der Josephstadt sesshaften Arbeiter sind es, welche die sozialistische Parteileitung stark beschden und vor keiner Kritik scheuen. Jüngst fand eine Versammlung der aus der sozialistischen Partei ausgeschlossenen Arbeiter statt.

Die Versammlung nahm eine Resolution an, in welcher betont wird, daß der Beschluß der Parteileitung, monach jene Maurer, die mit ihrer Centralleitung in Konflikt gerathen sind, als aus der Partei ausgeschlosssen zu gelten haben, nicht zur Kenntniß genommen wird und die Versammelten betrachten jene, auf die sich dieser Beschluß bezieht, auch fernerhin als Sozialdemokraten, und zwar deshalb, weil die Parteileitung laut dem Organisationsstatute nicht das Recht habe, irgend-

wen aus der Partei auszuschließen. Weil die Parteileitung die Bestimmungen des Organisationsstatuts umgestoßen hat, verurtheilt die Versammlung dieses Vorgehen auf das entschiedenste und fordert sämtliche sozialdemokratischen Arbeiter Ungarns auf, sowohl in der Partei als auch in den Gewerkschaften gegen diese That der Parteileitung energigste Stellung zu nehmen.

* **Ein gefährlicher Brand** wüthete heute in der chemischen Fabrik der Firma Dr. Theodor Helvey, Sorokfärerstraße 166, dem ein mit Korkmehl gefüllter Schuppen zum Opfer fiel. Der mit großem Apparat ausgerückten Feuerwehr gelang es, den Brand zu lokalisieren. Das Feuer war überaus gefährlich, da in der Nähe des Feuerherdes große Quantitäten Chemikalien aufgestapelt waren. Dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehr wurden die befürchteten Explosionen verhütet.

* **Attentat gegen Konstabler.** In der verfloffenen Nacht gerieth in der Lehelgasse der Artillerist Franz Szabó mit dem Kutscher Anton Karácsonyi in Streit. Als der Polizeiwachmann Johann Varga die Kaufenden trennen wollte, warf sich Karácsonyi auf ihn und wollte ihn mit seinem Stock prügeln. Der Polizist zog den Säbel und verwundete Karácsonyi am Kopfe. Die Wunde des Kutschers wurde von den Freiwilligen Rettern verbunden. Szabó ist von der angesammelten Menge blutig geschlagen worden. Die Polizei hat gegen Karácsonyi und seine entflohenen Genossen das Verfahren eingeleitet. Szabó wird im Garnisonsspital Nr. XVI gepflegt.

* **Große Silberdiebstähle.** In der Affaire der Diebstähle in der Waggruch'schen Silberwaarenfabrik erfolgten heute und gestern mehrere Zeugenverhöre. Das polizeiliche Verfahren dürfte morgen abgeschlossen werden.

* **Ein Gesandtschaftsattaché als Juwelendieb.** Aus München wird uns telegraphirt: Der Mann, der vor einigen Tagen in Frankfurt bei dem Juwelier Koch Juwelen im Werthe von 142,000 Mark gestohlen hat, wurde heute in der Person des 39jährigen früheren Gesandtschaftsattachés der mexikanischen Gesandtschaft Namens Civils Caury verhaftet. Caury hatte als Attaché zahlreiche Unterschlagungen begangen und war deshalb entlassen worden, worauf er sich in Paris als Kellner fortbrachte. Hier lernte er seinen Helfershelfer Becker aus San Francisco kennen, mit dem er gemeinschaftlich den Juwelendiebstahl ausführte.

* **Oration.** Die Lehrerschaft des hauptstädtischen I., II. und III. Bezirks veranstaltete in der Ofner Redoute zu Ehren des kön. Hilfschulinspektors Andor Padányi ein Abschiedsbanket aus dem Anlaß, daß Padányi zum kön. Schulinspektor des Komitats Tolna ernannt worden ist. Géza Mouszong brachte einen Trinkspruch auf den Gefeierten aus und Ludwig Roncsék überreichte ihm namens des Ofner Lehrervereins ein Abschiedsschreiben. Padányi dankte gerührt für die Oration. Es sprachen noch Stephan Rákoss und kön. Studieninspektor Emerich Mosdóffy.

* **Selbstmord.** Aus Sátoraljauhely telegraphirt man uns: Heute hat sich die junge Gattin des hiesigen Eisenbahnbeamten Béla Senoviny erschossen. Das Motiv des Selbstmordes ist unbekannt.

* **Handattentat.** Der 20jährige Ziegeleiarbeiter Joseph Geiß erstattete die Anzeige, daß er verfloffene Nacht auf der Neupester Brücke von sechs ihm unbekanntem Vaganten angefallen und seiner Uhr und Kette beraubt wurde.

* **Nichterrevoite.** Das Haus Dobozigasse 3 befindet sich seit Anfangs August unter Boykott. Es wurden fast allabendlich Spektakelszenen veranstaltet. Gestern Nachmittags 5 Uhr versammelten sich die Bewohner des Hauses, dann zahlreiche Personen aus dem Nachbarhause im Hofe und stürmten die Hausmeisterwohnung. Die Situation des Hausmeisters, als auch der zu seiner Bewachung ermittelten zwei Konstabler gestaltete sich sehr kritisch. Da endlich, im Momente der höchsten Noth, kam Hilfe. Jemand hatte die Oberstadthauptmannschaft verständigt und von hier kamen sechzehn Konstabler, die die Menge verdrängten. Hierbei wurde der 67jährige Schneider Heinrich Wertheimer und der 17jährige Arbeiter Eugen Heßler mit Säbelhieben verwundet.

* **Unglück in einem Bergwerk.** Aus Prag wird uns telegraphirt: In dem dem westböhmischen Bergbau-Aktienverein gehörigen Grubenschachte stürzte der Oberhauer Franz Prokop in den Schacht und fiel auf den im Schachte arbeitenden Bergmann Joseph Rrúgler. Beide Bergleute waren sofort tod. Prokop hinterläßt neun, Rrúgler zwei Kinder.

* **Die tschechischen Sozialdemokraten.** Aus Prag wird uns telegraphirt: Das sozialdemokratische Blatt „Prvo Lid“ meldet: In der Plenarversammlung der sozialdemokratischen Organisation Prag wurde der Beschluß des Exekutivkomitês der tschechischen Sozialdemokratie gutgeheißen und erklärt, daß die Partei auf der Selbstständigkeit der tschechischen Gewerkschaftsorganisationen verharret.

* **Spende.** Frau Ernst Lang sendet uns heute 10 Kronen für die St. Anton-Kapelle. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung übergeben.

* **Die Jagd auf den Räuber Vitális.** Die Gendarmen verfolgen noch immer erfolglos den Raubmörder Emerich Vitális im Komitate Bihar. Samstag Früh hat — wie aus Nagyvárada gemeldet wird — in Verettyózentmárton ein Gendarm eine Strohkriste aufgefunden, auf der ein benützter Frachtbrief lag. Auf die Rückseite dieses Frachtbriefes hatte Emerich Vitális an seine Frau einen Brief geschrieben. Er schiebt in diesem die Schuld an seiner Tragödie seiner Frau zu und erklärt, daß man ihn lebend nicht erwischen werde, da er sich heute oder morgen in die Verettyó stürzen wird. Es wurde festgestellt, daß den Brief Vitális geschrieben habe, doch setzen die Gendarmen die Jagd auf ihn fort. — Aus Kiseböd wird telegraphirt: Im Sinne von amtlichen und Privatmeldungen hält sich der Raubmörder Vitális in dem Walde zwischen Szintye und Korhany verborgen. Seit gestern ist dieses Gebiet von einer Gendarmereikette umzingelt. Die Bevölkerung der Umgebung wurde von einer Panik ergriffen.

* **Attentat gegen die Gattin.** Der Fabrikarbeiter Wilhelm Hendrik, der seit einigen Monaten von seiner Frau geb. Barbara Schifler geschieden lebt, konnte sich in die Trennung nicht fügen und besuchte seine Frau häufig, um sie zur Rückkehr zu bewegen. Aber die Frau wollte von dem Trunkenbold nichts wissen. Auch gestern kam Hendrik wieder zu seiner Frau, die in Neupest in der Szépgasse Nr. 1 wohnt. Er war betrunken und die Frau wollte ihn gar nicht in ihre Wohnung einlassen. Da zog der betrunkene Mann einen Revolver hervor, feuerte auf seine Gattin und verletzte sie am Arm. Hendrik wollte nochmals schießen, aber die herbeigeilten Hausbewohner entrißen ihm die Waffe. Der rabiate Gatte ist zur Oberstadt-hauptmannschaft gebracht und dort in Haft genommen worden.

* **Lebensmüde.** Der 24jährige Tischlermeister Johann Loskai erschoss sich in seiner Neupest, Köllingasse 30, befindlichen Wohnung. — Das 17jährige Stubenmädchen Marie Horváth sprang vom Altöfner Quai in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen.

* **Semmering.** „Hotel Panhans“, 3000 Fuß über dem Meere, 7 Stunden von Budapest, 400 Zimmer, größter Komfort, wunderbare Lage, mitten im Walde. Kuranstalt mit modernsten Beheßen im Hause. Diät, Massage, Freiluftkuren, Inhalatorium, Arzt, Apotheke, Lift. Appartements mit eigenem Bad und Toilette. Dazugehörig: „Hotel Erzherzog Johann“, 6 Willen mit und ohne Küchen. Pension inklusive Zimmer von 10 K. bis 14 K. oder à la carte.

* **Die Inhaber der Bettise der Tempel in der Tabak- und Rombachgasse** werden ersucht, ihre Bettstuhlkarten beim Sekretariat der Kultusgemeinde ehestens auszulösen.

* **Der Besuch des deutschen Kaisers in Pest** wurde in gelungenen Aufnahmen von der Projektograph-A.G., deren alleiniges Recht es war, bei dieser Gelegenheit Aufnahmen zu machen, verewigt. Diese interessante Aktualität wird im Rahmen des erstrangigen dieswöchentlichen Programms des Apollotheaters zur Schau gestellt. Die übrigen Nummern des Programms sind ebenfalls ausnahmslos Kinematogrammschläger.

* **Fővárosi Orfeum.** Fregolia, die berühmte amerikanische Verwandlungskünstlerin, gefällt riesig. Sie führt ganz allein zwei große Einakter auf. Juliska Kelti eroberte in Sturm das Publikum. Zwerchfellerstütern wirkt das Auftreten der komischen und unvergleichlich geschickten Reckünstler Artois Brothers. Wenn wir noch in Betracht ziehen, daß außer den erwähnten noch eine große Anzahl Attraktionen auftreten, ist es selbstverständlich, daß das Haus jeden Abend total ausverkauft ist.

Schulshürzen. Größte Auswahl bei Köster, Budapest, V., Harminczad-utca és József-tér sarok. Telefon.

Grablaternen in der elegantesten Ausführung aus geschmiedetem Eisen liefert zu den billigsten Preisen Sárvari János, Kunst- und Bauhofsler, Budapest, IX., Üllői-ut 3.

Diana-Franzbranntwein wirksamstes Hausmittel. Ueberall erhältlich.

Josef Schneider, Wirt- und Kurzwaarengeschäft, übersiedelt im Oktober l. J. in die IV., Wainergasse Nr. 17.

Eröffnung des Studienjahres an den Hochschulen.

Gestern wurde an der Budapestener Universität und heute am Joseph-Polytechnikum das Studienjahr eröffnet. Die Eröffnung ging in feierlicher Weise und in Anwesenheit zahlreicher Notabilitäten und eines großen, vornehmen Publikums vor sich.

An der Universität.
Die Eröffnungsfeier des Studienjahres der Universität begann mit einem in der Universitätskirche vom Bischof Julius Walafer celebrirten „Veni Sancto“. Aus der Kirche begab sich die Festversammlung in die Aula der Universität.

Bei der Eröffnungsfest war das Unterrichtsministerium durch den Staatssekretär Victor Molnár, den Ministerialrath Ludwig Lóth und den Sektionsrath Ladislaus Gopcsa vertreten. In den Reihen der Festgäste befanden sich: Korpskommandant Victor Schreiber, Platzkommandant Baron Paul Wernerhardt, der Rektor des Polytechnikums Edmund R. Jónás, der Rektor der thierärztlichen Hochschule Dr. Franz Gutyrá und der Direktor des Kunstgewerbe-museums Eugen Radó. Außer den einheimischen Gästen waren auch zwei Fremde anwesend, und zwar der Staatssekretär im chinesischen Unterrichtsministerium Cháng Juóng-chi und der Dekan der Genfer Universität Julius Fülliguet.

Die Eröffnungsrede hielt der Prorektor Hofrath Julius Sághy, der zunächst seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß die Installation des neuen Rektors in Folge der Krankheit desselben jetzt unterbleiben müsse. Er widmete sodann den verstorbenen Lehrkräften der Universität einen warmen Nachruf und zählte hierauf die Professoren auf, die im verfloffenen Jahre ihre Thätigkeit begonnen haben. Ein interessantes Moment des weiteren Berichtes bildete die Reihe der Auszeichnungen an die Universitätsprofessoren, darunter die Verleihung der Barone an Professor Koloman Müller und die Verleihung der Ehrendoktorate an den Grafen Albert Apponyi, an Koloman v. Miksáth und Karl Goldmark. Die Universität hatte im ersten Semester 7479, im zweiten 6751 Hörer. Der Redner wies sodann darauf hin, daß die von jedem einzelnen Hörer unter dem Titel Druckkosten eingehobene Gebühr von einer Krone werde nach Abzug der Kosten den kulturellen und humanitären Zwecken der verschiedenen Jugendvereinigungen zugeführt. Gewissen Angriffen betreffend die Zusammenstellung der Studienordnung gegenüber erklärte der Prorektor, es liege in der Natur der Lernfreiheit, daß nicht vorgeschrieben werden könne, welcher Hörer welche Gegenstände wählen soll. Am Schlusse seiner Rede warf der Prorektor einen Rückblick auf seine persönliche Thätigkeit und betonte, daß, wenn er in seinen Bestrebungen einigen Erfolg erzielt hat, er denselben nicht nur sich zuschreibt, sondern insbesondere der hingebungsvollen Unterstützung, welche er bei dem Senat, dem Professoren- und Beamtenkörper gefunden, wie auch der Universitätsjugend, welche die Rathschläge und Mahnungen der Universitätsbehörde beherzigt hat. Für diese Unterstützung sagt der Prorektor all diesen Faktoren warmen Dank. Schließlich ersuchte der Prorektor die Professorene, ihren Nachfolgern die Dekanatsketten umzuhängen, und forderte dann die neuen Dekane, und zwar die Professoren Franz Tánál (Medizin), Alfred Dolešall (Rechts- und Staatswissenschaften), Remigius Békesi (Philosophie) und Franz Hannay (Theologie), auf, die Plätze der Dekane einzunehmen. Nachdem das geschehen war, begrüßte der Dekan Franz Tánál die Universitätsjugend und ermahnte sie zum Fleiß und zur Ausdauer. Er sprach auch über die Ziele der Universität und die Bedeutung der Naturwissenschaften für die Entwicklung der Kultur.

Nach der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede dankte der Prorektor dem Staatssekretär Victor Molnár und den übrigen Gästen für ihr Erscheinen, womit die Feier ihr Ende erreichte.

Am Joseph-Polytechnikum.

Die Eröffnung des Studienjahres des königlichen Joseph-Polytechnikums fand heute Vormittags in der geräumigen Aula der technischen Hochschule statt.

Auf der Estrade nahmen neben dem Rektor Hofrath Edmund R. Jónás die Dekane Madár S. Kovács, Karl Ziperovszky und Dr. Eugen Dadaý Platz. Unter den Festgästen befanden sich die Vertreter des Unterrichtsministeriums Staatssekretär Victor Molnár, Ministerialrath Ludwig Lóth und Sektionsrath Dr. Ladislaus Gopcsa, der Vertreter der Universität Dekan Franz Hannay, der Vertreter der ungarischen Akademie der Wissenschaften Ministerialrath Koloman Szily, die Professoren Hofräthe Alois Hausmann, Alexander Rejtő, Dr. Ludwig Flósvay, Ludwig Rauscher, Samuel Pék, Paul Szász, Dr. Ludwig Bodóla u. A. Die geräumigen Galerien waren von den zahlreich erschienenen Hörern der Hochschule besetzt.

Rektor Edmund R. Jónás gedachte in seiner Eröffnungsrede in erster Reihe der Ereignisse des abgelaufenen Studienjahres, insbesondere der am 25. Mai erfolgten feierlichen Schlussfeierlegung durch den König. Der Senat des Polytechnikums hat den Erzherzog Joseph zum ersten Ehrendoktor der technischen Wissenschaften gewählt. Erzherzog Joseph gab seiner Sympathie für das Polytechnikum dadurch Ausdruck, daß er zum Andenken an seinen Großvater dem Senat des Polytechnikums herrliche Senatsabzeichen widmete: mit Edelsteinen und Perlen geschmückte kunstvoll geschmiedete Goldketten, an welchen in der Form von Medaillons das Bild des Palatins Joseph angebracht ist. In Folge der Ueberfüllung mußte das abgelaufene Studienjahr um einen Monat später begonnen werden, was aber durch Ueberstunden nachgeholt wurde. Das Polytechnikum beschäftigt sich in seinen Maschinenlaboratorien bereits mit dem Problem der Luftschiffahrt. Für das nächste Studienjahr wurde die Errichtung von sechs neuen Lehrkanzeln erbeten; auch der Status der Hilfs-

lehrkräfte mußte vermehrt werden. Sehr wichtig sind einige organische Aenderungen der Studienordnung. Die Ausbildung der Hörschaft wird auch in der Zukunft in vier Jahren vollendet werden. Die Studienzeit wird aber durch die Verfügung verlängert werden, daß das letzte Rigorosum erst nach den Ferien des letzten Studienjahres abgelegt werden darf. In allen Abtheilungen soll auf praktische Uebungen mehr Gewicht gelegt werden. Die Zahl der Rigorosen wird von zwei auf drei erhöht, die einzelnen Rigorosen werden jedoch aus weniger Gegenständen bestehen, so daß die Neuernung eine Erleichterung bedeutet. Im Falle der Erfolglosigkeit eines Rigorosums kann dasselbe ohne Beschränkung wiederholt werden, so daß die Studienzeit vor den Rigorosen nicht mehr verloren gehen kann. Geplant wird ferner die Verfügung, daß die Rigorosen nur aus jenen Gegenständen wiederholt werden müssen, in welchen der Rigorosant nicht entsprochen hat. Der Redner gedenkt sodann der zahlreichen Auszeichnungen, welche den einzelnen Professoren des Polytechnikums in jüngster Zeit zu theil geworden. An dem Unterricht haben 160 Lehrkräfte theilgenommen. Die Hörerzahl betrug im ersten Semester 1597, im zweiten Semester 1608. Insgesamt wurden 214 Diplome ausgestellt, ferner wurden sechs Techniker zu Doktoren der technischen Wissenschaften promovirt. Der Redner schließt mit einem Appell an die Jugend, die Arbeit der Professoren zu würdigen und einander eingehend zu unterstützen.

Die Rede des Rektors wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Feier war hiemit zu Ende.

Die medizinische Fakultät der Budapester Universität weist heuer eine noch nicht dagewesene Ueberfüllung auf. Im vorigen Jahre ließen sich 500 erstjährige Hörer der Medizin inskribiren, heuer aber haben sich bis jetzt schon 630 Hörer einschreiben lassen, und diese Zahl wird sich voraussichtlich noch erhöhen. Zur gebührenden Ausbildung einer solch großen Anzahl von Hörern reichen die Institute und Kliniken der medizinischen Fakultät nicht aus, und die Errichtung der dritten Universität erscheint dringend notwendig.

Die Cholera.

Ein Cholerafall in Budapest?

In Budapest sind bisher drei Cholerafälle vorgekommen, die durch Schiffe eingeschleppt wurden, und es hat sich in Folge dessen die Nothwendigkeit ergeben, eine energische ärztliche Kontrolle der hier eintreffenden Schiffe durchzuführen. Die Hauptstadt hat in diesem Sinne der Generalinspektion für Eisenbahn- und Dampfschiffahrt Vorschläge unterbreitet und der Ministerpräsident als Minister des Innern hat bereits heute eine hierauf bezügliche Verordnung erlassen. Aus der Provinz, speziell aus den Ortshaften längs der Donau, werden noch immer choleraverdächtige Fälle gemeldet, ohne daß indessen von einer Epidemie die Rede sein könnte.

In späterer Nachtstunde kommt uns die Meldung über einen in Budapest selbst entstandenen Cholerafall zu. Wohl liegt noch nicht das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung vor, leider jedoch sprechen alle Symptome für Cholera.

Die heutigen Meldungen geben wir in Folgendem:

Zwei eingeschleppte Cholerafälle in Budapest.

Die Obduktion des auf dem Remorqueur „Bilmos“ unter choleraverdächtigen Symptomen verstorbenen Heizers Joseph Rásch und die bakteriologische Untersuchung seiner Dejekte ergab in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise, daß ein Fall von Cholera asiatica vorliege. Das gleiche Resultat ergab die bakteriologische Untersuchung der Dejekte des als choleraverdächtig von einem nächst der Insel Csepel verankerten Schleppschiffes in das Epidemiespital gebrachten 25jährigen Matrosen Joseph Rörmendy, dessen Zustand sich übrigens gebessert hat.

Der Minister des Innern verständigte die Hauptstadt, daß er beim bakteriologischen Institut zwei Aerzte mit Diurnum anstellte. Zur Beobachtung der Familienmitglieder von Cholerakranken und von Personen, die mit solchen in Berührung gelangten, wurde ein Theil der Baracken der Bagóhidgasse im IX. Bezirk evakuir. Die Stadtbehörde beschloß ferner, im Leichenhause des neuen Friedhofs ein Bad einzurichten.

Ein Cholerafall in Budapest?

Die bisherigen Cholerafälle auf hauptstädtischem Gebiete wurden ausschließlich bei Matrosen, die nicht in Stadtwohnungen, sondern auf den Donauschiffen ihr Obdach hatten, konstatiert. Von den an Cholera erkrankten Personen sind zwei gestorben. Bisher konnte mit Recht behauptet werden, daß Budapest immer cholerafrei sei und die hier für

cholerakrank befundenen Personen diese furchtbare Krankheit nicht hier acquirirt haben, und da sie ausschließlich auf Schiffen Dienst leisteten, kaum in die Lage waren, die Cholera auch in die Stadt einzuschleppen. Aber heute ist leider auch innerhalb der Mauern der Hauptstadt ein choleraverdächtiger Fall vorgekommen, welcher binnen einigen Stunden einen letalen Verlauf nahm. Diese Erkrankung ist jedenfalls auf mangelhafte hygienische Vorsichtsmaßregeln und auf Unterernährung zurückzuführen. Im Hause Altosen, Wienerstraße 134, erkrankte heute Abends der in der Neustifter Ziegelei beschäftigte Tagelöhner Johann Brosch. Dieser hatte den ganzen Tag über in der Ziegelei gearbeitet, ohne daß man bemerkt hätte, daß er arbeitsunfähig sei. Statt ins Wirthshaus begab er sich heute Abends, da er sich unwohl fühlte, nach seiner Wohnung, und kaum dort angelangt, trat bei ihm Brechreiz und Durchfall ein, verbunden mit hochgradigem Fieber. Der in der Nähe postirte Konstabler, welcher, wie überhaupt alle Polizisten, von Amtswegen über den Charakter und die Merkmale der Cholera instruir sind, telephonirte unverzüglich an das hauptstädtische Physikat, dessen Organe bald zur Stelle waren. Die Aerzte bestätigten den Verdacht, daß eine Cholera-Erkrankung vorliegen dürfte. Brosch wurde unverzüglich ins St. Gerhards-Spital überführt, aber noch vor der Ankunft ins Spital starb er im Wagen. Die Leiche wurde sofort in die für an Cholera verstorbenen Personen am Altkosterektor Friedhof neuerrichtete Todtenkammer überführt und dort wird die Leiche obduzirt werden. Wie uns amtlicherseits mitgetheilt wird, ist Brosch, was kaum zu bezweifeln ist, an Cholera asiatica gestorben. Sämmtliche Bewohner des Hauses, wo Brosch wohnte, durchwegs Arbeiter, ferner die Kameraden, mit denen er gearbeitet hat, wurden desinfizirt, isolirt und bis auf Weiteres für den Verkehr mit Außenstehenden ausgeschlossen. Der Umstand, daß der erste Cholerafall, wie es auch befürchtet wurde, in einem typischen Massenquartier zum Vorschein gekommen ist, dürfte endlich einmal die Sanitätsbehörde veranlassen, ohne Rücksicht darauf, daß speziell in Arbeiterkreisen Wohnungsnoth herrscht, wenigstens für die Dauer der Cholera-Epidemie die Massenquartiere genauer als bisher zu kontrolliren und zumindest die gesundheitschädlichen Wohnungen, von wo so rasch die Keime der Krankheit verbreitet werden, zwangsweise aufzulassen.

Verdächtige Fälle in der Hauptstadt.

Am Samstag wurden vier choleraverdächtige Kranke in das St. Gerhards-Epidemiespital gebracht. Die Patienten wurden isolirt und werden täglich wiederholt eingehend ärztlicher Untersuchung unterzogen. Noch Samstag Abends wurde konstatiert, daß kein einziger Fall ein Cholerafall ist. Die Kranken werden jedoch noch weitere fünf Tage unter Beobachtung gehalten. Sonntag ereignete sich kein einziger choleraverdächtiger Fall.

Sonntag Vormittags erhielt das hauptstädtische Oberphysikat das folgende Telegramm: „Verdecktpassagier Franz Rozelik, Schiffsmaschinist, traf am 17. September Abends mit dem Dampfer „Ferdinand Nag“ in Wien ein. Heute ist er als unterstandlos unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Der „Ferdinand Nag“ befindet sich auf der Fahrt nach Budapest. Magistrats-Bezirksamt II. Wien.“ Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits traf sofort zum Empfang des „Ferdinand Nag“ alle Vorbereitungen. Das Schiff langte mit 243 Passagieren an Bord in Budapest ein. Neunzehn Passagiere und das aus neun Köpfen bestehende Küchenpersonal landeten am Battyhány-platz. Der Schiffskapitän erklärte, daß sich auf dem Schiffe kein einziger Kranker befunden habe. Auf Anordnung des Oberphysikus wurden das Schiff, besonders das Deck, die Korridore und Nebenräume einer gründlichen Desinfektion unterzogen.

Gestern Mittags erkrankte in der Eisfabrik Sorozfärerstraße 28 der 24jährige Arbeiter Johann Tinne unter verdächtigen Symptomen. Er und seine Frau wurden ins St. Gerhards-Spital überführt. Die Fabrik wurde desinfizirt.

In der verfloffenen Nacht wurde ein Angestellter der Wasserleitung, der Inspektion hatte, von Uebelkeiten befallen. Es wurde die Rettungsgesellschaft gerufen, welche konstatierte, daß keinerlei choleraverdächtige Symptome bei dem Erkrankten vorhanden seien.

Gestern Nachmittags wurden zwei Hausirer aus dem Hause Karpfensteingasse 25 als choleraverdächtig ins St. Gerhards-Spital überführt.

Im Laufe des heutigen Tages wurde der 48jährige kaisliche Fabrikarbeiter Szokolics unter choleraverdächtigen Symptomen aus dem Hause Sorokfärerstraße 80 ins St. Gerhardspital überführt.

Ärztlicher Schiffskontrolldienst.

Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits erstattete heute dem Bürgermeister Vorschläge über die Organisation eines ärztlichen Dienstes am Donauufer während der Dauer der Cholera. Der Bürgermeister übermittelte die Vorlage der Sanitätssektion des Magistrats mit dem Auftrage, die Generalinspektion für Eisenbahnen und Dampfschiffahrt zu ersuchen, im Sinne der Vorlage Verfügungen zu treffen.

Ministerielle Verordnung in Angelegenheit der Schiffskontrolle.

Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Hedervary hat in seiner Eigenschaft als Minister des Innern an die Bezugsämter der an der Donau gelegenen Komitate, an die Bürgermeister der Städte mit Munizipium, die auf diesem Territorium liegen, an den Bürgermeister der Hauptstadt, an den Oberstadthauptmann von Budapest, sowie an die interessierten Donau-Schiffahrtsgesellschaften heute folgende Verordnung gerichtet:

Nachdem die seit 25. August l. J. bis zum heutigen Tage vorgekommenen choleraverdächtigen Erkrankungen ausnahmslos in den längs der Donau gelegenen Komitaten und Städten vorgekommen sind, nachdem ferner die choleraverdächtigen Erkrankungen nahezu ohne Ausnahme stets unter dem Personal der Donaufrachtschiffe und Schlepper konstatiert worden sind und folgermaßen es keinem Zweifel unterliegt, daß eine Infizierung des Donauwassers oder aber des Schlepperpersonals stattgefunden hat, erachte ich es für notwendig, auf Grund des Vorschlages des Sanitätsrats die folgenden Verfügungen ins Leben treten zu lassen und deren sofortige Durchführung anzuordnen:

1. Auf dem Gebiete jeden Komitats, respektive aller Städte und der Hauptstadt hat an den Donaufrachthäfen und Ladestellen Tag und Nacht ein permanentes ärztliches und Polizeidienst, respektive Gendarmerie-Inspektionsdienst einzutreten. Überall, wo nicht genügende Polizeimannschaft zur Verfügung steht, ist bei dem nächsten Gendarmerie-Bezirkskommando Hilfe anzusprechen.

2. Auf dem ungarischen Stromtheil der Donau zwischen Pozsony und Orsova und Orsova und Pozsony darf das Personal sämtlicher Schlepper und Frachtschiffe nur nach einer vom behördlich ermittelten Arzt vorgenommenen Untersuchung das Land betreten, und hat beim Betreten des Landes Jedermann, der das Schiff oder die Barke zeitweilig oder ständig verläßt, dies dem im Hafen inspektionierenden Polizei-, respektive Gendarmerie-Organ anzumelden. Gelegentlich dieser Anmeldung hat Jedermann Namen, Lebensalter, Stand, den Grund des Landens und ferner auch das anzugeben, ob er das Schiff zeitweilig oder ständig verläßt, warum, wohin und zu wem er reist.

3. Die ermittelten Polizei-, respektive Gendarmerieorgane haben die folgendermaßen erhaltenen Daten sofort der vorgelegten Behörde zu übermitteln.

4. Auf Grund der erhaltenen Daten hat die Behörde, wenn die betreffende Person das Schiff nur zeitweilig verlassen hat und noch am selben Tage oder aber spätestens innerhalb fünf Tagen sich wieder auf das Schiff begibt, diese Person sowohl als auch die mit ihr in gemeinsamem Haushalte Lebenden, ferner Alle, die mit dieser Person verkehrt haben und bei denen sich diese Person, wenn auch nur für kurze Zeit, aufgehalten hat, fünf Tage hindurch unter ärztliche Beobachtung zu stellen, respektive den behördlichen Arzt anzuweisen, diese Personen fünf Tage hindurch täglich zu besuchen. In dem Falle jedoch, als die betreffende Person das Schiff für länger als fünf Tage oder aber ständig verlassen hat, sind sowohl dieses Individuum, als auch diejenigen, zu denen es sich vom Schiffe begeben, also seine Familie oder der Arbeitgeber und alle mit dem Familienoberhaupt oder dem Arbeitgeber in gemeinsamem Haushalte Lebenden unter verschärfter ärztlicher Beobachtung zu stellen. Das heißt, es ist nicht nur der fünf tägige Besuch des behördlichen Arztes anzuordnen, sondern auch, daß die Beobachtung während dieser fünf Tage an den Ort, respektive an das Haus gebunden sei.

5. Damit aber nicht nach Schluß der diesjährigen Schiffahrtssaison die Epidemie im Wege des Schiffspersonals in das Land eingeschleppt werde, fordere ich die Bezugsämter, Bürgermeister, den Oberstadthauptmann von Budapest auf, nach Erhalt der von den interessierten Donau-Schiffahrtsgesellschaften, respektive Schiffseignern einzuholenden Informationen dafür zu sorgen, daß im Falle des Zurückkehrens des Schiffspersonals in die Winterquartiere, respektive in ihren Heimatort, alle ans Land gegangenen Individuen an jedem Landungsplatze nach Familien und Individuen pünktlich konstatiert werden. Diese Konstatationslisten sind mit sämtlichen den auf den Winteraufenthaltsort bezughabenden Daten unverzüglich den zuständigen Behörden einzuweisen. Diese Behörden hat sodann zu verfügen, daß die auf das Gebiet des Munizipiums zu ständiger Auf-

enthalt zurückgekehrten Individuen der oben erwähnten verschärften Beobachtung unterzogen werden.

Communiqués der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Die I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gibt bekannt, daß laut telephonischer Nachricht aus Wien der angeblich auf dem Dampfer „Ferdinand Max“ dahin gelangte fremde Schiffszimmermann, welcher in Wien unter choleraverdächtigen Symptomen zusammengefallen ist, heute als Simulant aus dem Spital entlassen wurde.

Mit Rücksicht auf die Gerüchte, daß die in Mohács unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankten Arbeiter: Frau Stephan Albert, Anton Bukovits, Joseph Kender und Mathias Krani am Kohlenplatz der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft erkrankten, bringt die Direktion der I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft zur Kenntnis, daß die Arbeiter nicht die Bediensteten der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, sondern die des Unternehmers Sigmund Krauß sind, welche laut der Zuschrift des Oberstuhlsrichters des Mohács-Bezirks vom 15. September d. J. Nr. 5134 in den Arbeiterwohnungen erkrankten und von dort in das Epidemiespital überführt wurden. Außer den Genannten weiteren erkrankten und verstorbenen choleraverdächtigen Individuen sind nach den Erhebungen des Oberstuhlsrichters mit den oben erwähnten Arbeitern nicht in Berührung gekommen und haben den Kohlenplatz auch nicht betreten. Die Gerüchte über choleraverdächtige Erkrankungen am gesellschaftlichen Kohlenplatz entbehren daher jeder Grundlage.

Das offiziöse Tagesbulletin.

Nach den an das Ministerium eingelangten Meldungen hat das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung neuestens bei Frau Johann Trinter (Magyarud) asiatische Cholera konstatiert; im Falle der Frau Pawel Babalai (Vogdánváros) wurde festgestellt, daß die Krankheit keine asiatische Cholera sei. Insgesamt sind bisher 44 bakteriologische Untersuchungen durchgeführt worden, die in 24 Fällen asiatische Cholera ergaben, 20 Fälle ergaben ein negatives Resultat.

Ein Dementi.

Fiume, 19. September. Einige ausländische Blätter meldeten, auf dem von Fiume nach Newyork abgegangenen Auswanderungsdampfer „Altonia“ sei eine Erkrankung an Cholera vorgekommen. Die Fiumaner Seebehörde hat nun aus Liverpool die amtliche Mitteilung erhalten, daß auf der „Altonia“ Niemand unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt sei.

Entsendung eines Sanitätsinspektors.

Pozsony, 19. September. Der Minister des Innern verständigte heute den Bezugsämter des Pozsonyer Komitats, daß er mit Rücksicht auf die Cholerafälle auf dem Gebiete des Komitats den Sanitätsinspektor Dr. Paul Kerecs nach Pozsony entsendet hat.

Verdächtige Fälle in der Provinz.

Oftergom, 19. September. Paul Bicsék, der an Cholera asiatica erkrankte, ist Sonntag Mittag gestorben und wurde Nachmittags beigesetzt.

Kalocsa, 19. September. Im Epidemiespital werden drei choleraverdächtige Kranke gepflegt, es sind das: Ladislaus Aranyosi (acht Jahre alt), der 45jährige Weber Michael Hamara und der 62jährige Arbeiter Johann Szabadi. Der letztgenannte war der Wächter des choleraverdächtigen Hauses. Das Befinden der Kranken ist zufriedenstellend. Seit drei Tagen ist kein Todesfall vorgekommen.

Mohács, 19. September. Am Sonntag sind in Mohács abermals vier verdächtige Erkrankungen vorgekommen, zwei der erkrankten Personen sind bereits gestorben. Von den früher an Cholera erkrankten Personen sind gestern drei gestorben. Heute Nachts gab es weitere zwei verdächtige Erkrankungen.

Szabadka, 19. September. Samstag Früh starb in Szabadka der 32jährige Lokomotivführer Stephan Bagó. Die Obduktion ergab, daß kein Cholerafall vorliegt. Die Todesursache war Vergiftung durch Wurstgift.

Ujvidék, 19. September. Die Nachricht, daß Frau Franz Wilcsék nach dem bakteriologischen Befund in Folge von Cholera gestorben ist, hat hier große Konsternation herbeigeführt. Den Behörden wird der Vorwurf der Vertuschung gemacht. Stadthauptmann Bécsey erklärt demgegenüber, die Nachricht könne nur auf einem Irrtum beruhen, da er bis heute noch keine amtliche Kenntnis von dem Befund habe. Frau Wilcsék sei an Magen- und Darmkatarrh gestorben. Der Darminhalt der Verstorbenen sei nur aus Vorsicht in das bakteriologische Institut gesendet worden.

Wese, 19. September. (Privat-Telegramm.) Die Korompaer Insassin Franziska Jablonka erkrankte während der Eisenbahnfahrt nach Lifer unter choleraverdächtigen Symptomen. Der Bahnarzt isolierte die Kranke; der Waggon wurde abgekoppelt und desinfiziert.

Oftergom, 19. September. Aus Nyerges-ujfalva wurden zwei choleraverdächtige Todesfälle angemeldet. Der Komitatsphysikus hat sich an Ort und Stelle begeben. Der Bezugsämter verlangt vom Ministerium des Innern die Entsendung eines Sanitätsinspektors.

Pozsony, 19. September. Auf der Doborogazer Donauinsel ist Freitag eine Frau Joseph Sieghardt unter choleraverdächtigen Umständen gestorben. Die Verstorbene hatte Donauwasser getrunken. Freitag nahmen der Bezirksarzt Dr. Ramer und der Kreisarzt Dr. Schwarz die Obduktion der Leiche vor. Die Dejecte wurden dem Budapester bakteriologischen Institut eingedient.

Pozsony, 19. September. Der Bezugsämter wurde gestern verständigt, daß der Landmann Slavonák in der Gemeinde Büspök bei Nachts unter choleraverdächtigen Umständen gestorben sei. Die Gemeinde wurde vollständig isoliert. Gestern sind 30 russische Arbeiter, über Solna kommend, in Galánta eingetroffen; sie wollten nach Belgrad reisen. Die Grenzpolizei verständigte den Galántaer Oberstuhlsrichter, daß die Arbeiter choleraverdächtig seien. In Galánta wurden sie angehalten und, nachdem ihre Untersuchung nichts Verdächtigtes ergab, nach erfolgter Desinfektion unbehindert weitergelassen.

Die Cholera in Rumänien.

Bukarest, 19. September. (Agence Telegraphique Roumaine.) Vor drei Tagen war in Braila ein Doctarbeiter Namens Mitescu unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Die bakteriologische Untersuchung stellte hauptsächlich Cholera bacillen fest. Der Arbeiter und seine Umgebung wurden isoliert. Alle Isolierten befinden sich wohl. Auf demselben Ponton kam ein zweiter verdächtiger Krankheitsfall vor. Die Ursachen für diese Erkrankungen dürfen die gleichen sein wie beim Cholerafall in Galac, wo seither ein weiterer Fall nicht vorgekommen ist.

Sport.

Wiener Rennen.

— Neunter Tag. —

Wien, 19. September. (Privat-Telegramm.) Das September-Meeting ging gestern zu Ende. Der letzte Tag brachte den mit 40,000 Kronen dotierten Jubiläumsspreis, der diesmal ganz nach dem Ermarten der Sportwelt ausfiel, denn das werthvolle Rennen landete diesmal Fürst Hohenlohe-Dehringen's Jcy Wind, welcher nebst Kasca mit Recht für den besten Dreijährigen in Oesterreich-Ungarn gehalten wird. Den zweiten Platz besetzte Baron Springer's Dorigny und weit hinten folgte Kottlingbrunn, der auf der Derby-Distanz noch nie so schlecht gelaufen ist als diesmal. Die Resultate waren:

1. Hürdenrennen der Dreijährigen. [Handicap.] 4000 Kronen, 2400 Meter. Nikolaus Szemer's Dezentor (Szente) Erstes, Victor Mautner's Hedjira (Dillon) Zweites, Mr. Kar's Palkó (Huytable) Drittes. Unplacirt: Harmonia, Gardone, Bezeg, Galea und Vacant. Mit Kopfsänge gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateure 10:18. Platzwetten 20:30, 28, 83. Buchwetten: 1 1/2 auf Dezentor, 3 1/2 Hedjira, 5 Galea, 6 Gardone und Vacant, 8 Harmonia, 12 Palkó und Bezeg.

2. Verkaufrennen der Zweijährigen. 2000 Kronen, 900 Meter. Julius Negropontes' Garázda (Carlslake) Erstes, Emil David's Székely (Brexner) Zweites, A. Baltazzi's Freude (Janek) Drittes. Unplacirt: Röma. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach Kopfsänge Drittes. Totalisateure 10:42. Platzwetten 20:32, 27. Buchwetten: 1 1/4 auf Freude, 1 1/4 Székely, 3 Garázda, 10 Röma.

3. Gaga-Rennen. 8000 Kronen, 1200 Meter. E. David's Bankár (Brexner) Erstes, J. Betánovits' Fúrge (Beszka) Zweites, Baron G. Springer's Senechal (Carlslake) Drittes. Unplacirt: Cynthia, Bezigue, Sephy. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateure: 10:29. Platzwetten: 20:36, 61. Buchwetten: 1 1/2 Bankár, 2 1/2 Senechal, 3 Cynthia, 4 Fúrge, 8 Sephy, 12 Bezigue.

4. Jubiläumss-Preis. 40,000 Kronen, 2400 Meter. Fürst Hohenlohe-Dehringen's Jcy Wind (Baumgartner) Erstes, Baron Springer's Dorigny (Ferguson) Zweites, Baron A. Rothchild's Kottlingbrunn (Janek) Drittes, A. Dreher's Vampyr (Dewit) Viertes. Unplacirt: Taranto, Mat daker. Sider mit einer Länge gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateure: 10:17. Platzwetten: 20:27, 39. Buchwetten: 1 1/4 auf Jcy Wind, 6 Dorigny, 7 Kottlingbrunn, Taranto, 10 die Ubrigen.

5. Von-Marché-Handicap. 5000 Kronen, 1000 Meter. Graf E. Walthány's Princeß Paty (Janek) Erstes, W. Mautner's Margate (Smutny) Zweites, A. Dreher's Komorna (Gemit)

Getreidefelder. Ein Feenland, dem eigenartige Söhne entsprechen. Das ist Korrika. Das ganze ist nicht größer als ein ungarisches Komitat und umfaßt so viel des großartig Faszinierenden und berückend Schönen jedweder Art, daß es seinesgleichen sucht. Hier in dieser Welt wurde Napoleon geboren, hier spannen er seine maßlosen Jugendträume, die sich mit schwindelhafter Eile verwirklichen sollten. Hier fanatisierte der Preuße Theodor Neuhoff, halb Hochstapler, halb Held, die leidenschaftlichen Korfen zur Gründung eines Herrbildes von einem Staat, den sie bis aufs Messer verteidigten. Und hier horchte unsere Königin Elisabeth traumverunken den seltsamen Melodien der Schärer aus Salerno. — Es ist ein mit Begeisterung und Hingabe flott geschriebenes Werk, von heiteren Episoden angenehm durchsetzt. Das Theater hat es mit sehr hübschen Bildern ausgestattet und somit auch das Seinige dazu gethan, um dem Stück zum wohlverdienten Erfolg zu verhelfen.

Auf Antrag des Direktors des Wiener Hofburgtheaters Dr. Alfred Freiherrn v. Berger wurden die Hofschauspieler Max Derrient, Joseph Kainz und Georg Reimers zu Regisseuren des Hofburgtheaters ernannt. Baron Berger hat den drei neuernannten Regisseuren die Ernennungsdekrete im Laufe des getrigen Tages persönlich überreicht.

Gerichtshalle.

Subapett, 19. September. (Ein Revolverattentat.) Als der Handwerker Johann Telkes im vergangenen Herbst nach Amerika auswanderte, ersuchte er seinen Mieter, den Polizisten Alexander Kovács, für seine Gattin zu sorgen. Dieser bewarb sich aber bald um die Gunst der flatterhaften Frau, die erst mit ihm und gleichzeitig auch mit dem benachbarten Schuhmacher Johann Csoczánsky ein Liebesverhältnis begann. Kovács verließ in Folge dessen die Frau, die nun häufig bei dem Schuhmacher Besuche machte und schließlich bei ihm Wohnung nahm. Aber in Kovács erwachte wieder die Liebe für Frau Johann Telkes, bei welcher er am 28. Februar zur Nachtzeit Einlaß begehrte. Da man ihm die Thüre nicht öffnete, drückte Kovács dieselbe ein. Zu seinem Verderben, denn Csoczánsky empfing ihn mit fünf Revolverkugeln und einen sechsten Schuß feuerte er auf die Frau ab. Bloß der letzte Schuß traf und verletzte Frau Telkes schwer an der Stirne. Auf Grund dieses Sachverhalts wurde Csoczánsky wegen versuchter vorsätzlicher Tödtung unter Anklage gestellt. Das Subapetter Geschworenengericht sprach den von Dr. Ludwig Baumfeld verteidigten Angeklagten frei, weil dieser aus Nothwehr gehandelt hat.

(„Verbrannte Akten.“) Unter dieser Spitze erschien am 8. Mai l. J. in unserem Blatte in Angelegenheit des wegen des Farmerischer Fideikommisses zwischen den Grafen Rudolf Werbna-Kauniz und Joseph Pálffy entbrannten Streites eine Meldung, in welcher gesagt wurde: „daß ein Postwagen, in welchem die wichtigsten Beweisstücke und Akten des Prozesses expedirt wurden, in Brand gerathen und samt den wichtigsten Schriftstücken eingäschert wurde; daß die Trenckener Staatsanwaltschaft wegen dieses „verdächtigen“ Brandes die strengste Untersuchung eingeleitet habe, dem Thäter schon auf der Spur sei.“ Inzwischen hatten wir Gelegenheit, Einsicht in die gerichtlichen Originalakten zu nehmen, aus welchen wir konstatiren konnten, daß die Mär von der Aktenverbrennung von Anfang bis zum Ende samt allen daran geknüpften Kombinationen einfach aus der Luft gegriffen ist und daß das rechtskräftig abgeschlossene gerichtliche Verfahren festgestellt hat, daß die fragliche Matrikenverümmelung in Mariatslages erst in den letzten Jahren bewirkt wurde, während die Ahnentafel des Grafen Werbna schon im Jahre 1891 approbirt worden ist, daß also die Fälschung nicht im Interesse des Letzteren geschehen sein konnte.

(Die Millionerbenschaft.) Sechs Jahre, nachdem der Losonczyer Großgrundbesitzer Hermann Wohl sein mit mehreren Millionen beziffertes Vermögen testamentarisch seinem Neffen Dr. Adal Wohl hinterlassen hatte, traten die überangenen Seitenverwandten mit der Beschuldigung auf, Dr. Wohl habe im Einvernehmen mit mehreren angesehenen Advokaten dieses Testament gefälscht. Es wurde eine Strafuntersuchung eingeleitet und im Laufe derselben versuchte ein Experte der Oesterreichisch-ungarischen Bank nachzuweisen, daß eine Fälschung vorliege. Bald aber war auch dieser Experte genöthigt, zuzugeben, daß er sich geirrt habe, worauf der Gerichtshof auf Antrag der Staatsanwaltschaft das weitere Strafverfahren einstellte. Da dieser Strafprozeß nun rechtskräftig beendet ist, hat Dr. Wohl seine Verwandten, die ihn ohne Grund verunglimpft haben, wegen falscher Anklage belangt. Auf Verlangen des Klägers wurde die Staatsanwaltschaft des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk zur Einleitung des Verfahrens delegirt.

Scherntempel, 19. September. (Gefälschte Katasteraufnahme.) Beim hiesigen Gerichtshof begann heute die Verhandlung des Prozesses gegen den Temesvárer Gerichtsrath Andreas Szunyogh, den Temesváber Advokaten Ernst Jakabffy und den dortigen Grundbuchsführer Johann Csicsericz. Die Grundlage des Prozesses bildet die Anzeige des Temesváber Bezirksrichters Nehel Racsok, wonach ein Eigenthum der Gemeinde Mramorak bildendes Areal von 460 Joch

auf Grund einer gefälschten Katasteraufnahme und eines gefälschten Gemeindezeugnisses als Eigenthum eines Güterkaufkonjunktums, an dessen Spitze Ernst Jakabffy steht, aufgenommen wurde. Als Thäter dieser Fälschungen wurde in der Anzeige eine Reihe von Personen genannt, von denen die Obgenannten unter Anklage gestellt wurden. Bei der heutigen Verhandlung erklärte Ernst Jakabffy, daß die Grundbesitzer selbst nicht wußten, welches ihr Feld sei; nachdem er in eingehender Weise die Geschäfte des Konjunktums geschildert hatte, wurden mehrere Schriftstücke verlesen und die Verhandlung auf morgen vertagt.

Wien, 19. September. (Die Klage Bielowlwek's.) Privat-Telegramm.] Zeuge Westried erzählt, daß er im Jahre 1905 von der Firma Schmidt und ihrem Vertreter Dr. Frühwald den Auftrag erhielt, sich für den Verkauf des Kobenzl zu bemühen. Er sei damals zum Landesauschuß Bielowlwek gegangen, der ihm sagte, er habe an der Erwerbung des Kobenzl ein Interesse für die Gemeinde, weil Dr. Lueger gemeint habe, er möchte den Kobenzl noch gern vor seinem Tode für die Gemeinde erwerben. Als er von Bielowlwek eine schriftliche Bestätigung seiner Intervention verlangte, habe ihm Bielowlwek geantwortet, daß er in Geldgeschäften nie intervenire. — Der 67-jährige Agent Eduard Goldstein aus Budapest, der bei dem Verkauf des Kobenzl vermittelte, weiß, daß 60,000 Kronen Provision gezahlt worden seien. Er erhielt davon 25,000 Kronen, Dr. Frühwald 35,000 Kronen. Er ist der Ansicht, daß Bielowlwek von dieser Provision nichts erhalten habe. Da einige Zeugen nicht erschienen sind, vertagte der Richter die Verhandlung auf morgen Vormittag.

Offener Sprechsaal. Wer seine Familie lieb hat, sollte stets dafür sorgen, daß in seinem Haushalt das von Alt und Jung wegen seines Wohlgeschmacks, seiner milden und doch sicheren Wirkung beliebte Abführmittel „Saxigen“ stets vorrätzig ist. Dieses von zahlreichen Aerzten warm empfohlene, gänzlich unschädliche Abführmittel ist zu Kr. 1.30 pro Originalblechdose mit 20 Tabletten in allen Apotheken, sonst durch das Generaldepot: Apotheke zum König von Ungarn, C. Bradl, Wien I, Fleischmarkt, Ecke Rothenhumstrasse, erhältlich. Um seine minderwertigen Nachahmungen zu erhalten, achte man aber stets auf den gesetzlich geschützten Namen „Saxigen“.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Schick Etelka, Námestó, Tyroler Árpád, Trsztena, Jogyesok.

Für Private! Seltene Gelegenheit! 50-60% Reingewinn!

Für neue Unternehmung Kapital von Kr. 130,000.— gesucht. Kein Risiko. Mindeste Aktienzeichnung Kr. 10,000.—. Gef. Anfragen unter „Tormentum“ an Rudolf Mosse, Budapest, V., Nador-utca 11.

Játraháza

Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane.

Liegehallen. Hydrotherapie. Serumbehandlung. Dirig Arzt: Dr. Wilhelm Müller, gew. Assistent des „Königin Elisabeth“ Sanatoriums. Prospekte.

Eladó telkek Gyárhelyiség eladás

Modern ausgestattete Wohnungen u. Geschäftslokalitäten

sind mit 1. November 1910 zu vermieten im Palais der Holländischen Lebensversicherungs-A.-G. am Calvin-tér, Ecke Üllői-ut und Baross-utca.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalischen Affectionen. Hauptniederlage Budapest: L. BDESKUTY.

Tágas köruti sarokbolthelyiség 6 nyílásu, szép portállal, 82 1/2 m, a főváros legélén kebb forgalmu pontján, 1910. november 1-től hosszabb szerződéssel bérbeadó. Közlebbi értesítés V., Váci-körút 32. Telefon 73-40

PENSION SACHER Innere Stadt, Irányi-u. 21. Moderner Neubau. Mit allem Komfort (auch Wasserleitung) eingerichtete Zimmer. Kossuth Lajos-u. Váci-u. Zentralheizung, Elektr. Licht. Lift. — Telefon 167-43. — Beste Kommunikation. — Auf Wunsch Prospekte.

Warnung! Es ist uns zur Kenntniß gelangt, daß einzelne Kaufleute den Kunden, die „Chantecler“ verlangen, andere minderwertige Schußmittel fürs theuere Geld aufzutrommeln und bitten daher die intelligente Herrenwelt im eigenen Interesse, jede andere Marke zurückzuweisen und nur „Chantecler“ mit der gef. geich. Säbnel-Marke, welche in Originalkartons zu K 2.50 in Handel kommen, zu nehmen.

Diamant & Mérei Budapest, VII., Nefelejts-utca 15. Telephon 21-51. Telephon 21-51.

Hermine Baron geb. Popper die am 18. d. M., Mittags, nach kurzem Leiden im 48. Lebensjahre verschied. Das Leichenbegängniß findet am 20., Dienstag, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause VI., Andrássy-ut 33, aus statt. Ihre ihrem Andenten!

Bérbeadó: VII., Király-utca 14 ujonnan épülő bérházban f. évi november 1-ére kiadó földszinten kb. 300 m-éter területű udvari bolthelyiség, műhely, vagy raktár czélokra (esetleg kisebb részekre is elosztva); ugyanitt felemeltem: utozal, valamint udvari bolthelyiségek is kaphatók. — Ugyancsak kiadók: VII., Dob-utca 7, ujonnan épülő bérházakban f. évi november 1-ére: különféle földszinti, utozal tizlethelyiségek, valamint modern berendezésű 5 szobás utozal lakások is. Bővebb felvilágosítással mind a három házra vonatkozólag szolgál: Ágoston Emil építész irodája, VI., Dassewffy-u. 6, III. em. (Telefon.)

The Mutual Lebensversicherungs-Gesellschaft in New-York. Rein gegenseitig. Keine Aktionäre. Schliesst Versicherungen auf das Leben des Menschen nach verschiedenen Modalitäten. Liberalste Bedingungen. Gesamtvermög. am 31. Dec. 1908 Frs. 2.792.948.021.40 Prämieinnahmen 31. „ „ 305.671.778.70 An die Versicherten i. Jahre 1909 zur Vertheilung gelangender Gewinn „ 57.472.965.70 General-Repräsentanz für Ungarn und die Levante: Budapest, VI., Andrássy-ut 20

Telegramme. Die Finanzen des deutschen Reiches. Berlin, 19. September. (Privat-Telegramm.) Herr v. Bethmann-Hollweg präsidirte heute Nachmittags einer Sitzung des Staatsministeriums, in der es sich, wie glaubwürdig verlautet, um die Stellungnahme der Präsidialmacht zu den militärischen Mehrforderun-

en und zu der damit in engsten Beziehungen stehenden Frage der Bilanzierung des Reichsetats gehandelt hat. Schon seit geraumer Zeit drängen sich die Schwierigkeiten in den Vordergrund, die naturgemäß nur beschränkten Einnahmen in Einklang mit den wachsenden Bedürfnissen des Reiches zu bringen. Die unliebsame Thatsache ist nicht mehr zu verschleiern, daß die im vorigen Jahr vom schwarz-blauen Block in rein mechanischer Weise zustande gebrachte Finanzreform wohl 500 Millionen Mark liefern sollte, diese Summe aber nicht aufgebracht werden kann. Der Reichsschatzsekretär ist genöthigt, mit erheblichen Mindereinnahmen zu rechnen, von denen sogar die Offiziösen zugeben, daß sie 120 Millionen Mark betragen dürften.

Herr Wermuth hat deshalb die Forderungen der einzelnen Ressorts erheblich beschnitten. Der Reichskanzler will nun das Gleichgewicht herzustellen versuchen. Diese Aufgabe wird ihm aber erschwert durch die Mehrforderungen des Kriegsministeriums, die sich, wie es heißt, auf 50 Millionen Mark jährlich belaufen sollen. Die Gerüchte von neuen Steuererhöhungen tauchen immer wieder auf. Es bleibt völlig unersichtlich, wie diese Aufgabe bei der wenig günstigen Lage der Reichsfinanzen und bei den militärischen Mehrforderungen gelöst werden könnte.

Die griechischen Wirren.

Ankunft Venizelos' in Athen.

Athen, 19. September. Venizelos ist hier eingetroffen. Der Dampfer, an dessen Bord er sich befand, wurde von zahlreichen Barken in den Hafen eskortirt. Eine Abordnung von Deputirten begab sich auf das Schiff, um Venizelos zu begrüßen. Als er ans Land stieg, war er Gegenstand großer Ovationen seitens der Bevölkerung. Vereine mit ihren Fahnen geleiteten Venizelos in sein Absteigquartier.

Dort ergriff Venizelos das Wort und rechtfertigte die Umwälzung, die sich in der überlebten Gesetzgebung vollzogen habe. Er fügte hinzu, es liege im Interesse der Nation, ihre Unabhängigkeit an die Dynastie an den Tag zu legen. Nach seiner Meinung müsse die Nationalversammlung revisionistisch bleiben und die Grundlagen der Gesetzgebung entsprechend den Forderungen der modernen Zeit umgestalten. Er werde mit Jenen zusammenarbeiten, die darauf bedacht sind, Griechenland moralisch und materiell zu heben und aus dem Lande einen Faktor der Civilisation im Orient zu machen.

Die Ausführungen Venizelos' waren von lang anhaltendem Beifall begleitet.

König Georg gegen eine Konstituante.

Athen, 19. September. Den Blättern zufolge habe der König erklärt, daß er der Umwandlung der Nationalversammlung in eine Konstituante niemals zustimmen werde.

Die Rekonstruktion des bulgarischen Kabinetts.

Sophia, 19. September. Das rekonstruirte Ministerium ist wie folgt zusammengesetzt: Präsidium und auswärtige Angelegenheiten: Malinoff; Inneres: Muschanoff; öffentlicher Unterricht: Professor Moloff; Justiz: der Präsident der Kammer Slavjakkoff; Finanzen: Liaptschew; Krieg: General Nikolajeff; Handel und Ackerbau: Dr. Kreseff; öffentliche Arbeiten: Talleff.

Paris, 19. September. (Fondsbörse.) Bei vortheilhafter Veranlagung der heimischen Werthe, von denen namentlich einige Bankaktien mit höheren Kursen notirt wurden, und meist träger Veranlagung für fremde Fonds verkehrte die Börse nicht einheitlich. Türken lagen von neuem niedriger, desgleichen Rio Tinto und südafrikanische Spekulationspapiere. Der Schluß war träge.

London, 19. September. (Fondsbörse.) Die Börse war vorwiegend träge veranlagt. Englische Werthe waren vernachlässigt, ebenso amerikanische Eisenbahnaktien. Ausländische Anleihepapiere waren ruhiger. Minen notirten des Leichen ruhiger. Kupferaktien willig. Zulezt überwog auf allen Gebieten Trägheit. Der Schluß war matt.

London, 19. September. (Schluß.) Englische Consols 80¹/₂, 4prozentige Ruspens 63¹/₂, japanische Rente 93¹/₂, Spanier 93¹/₂, 4prozentige ungarische Goldrente 94¹/₂, Canada Pacific 194¹/₂, Blandkont 2¹/₂, Südbahn 5.—, Ital. Rente 102¹/₂, Silber 24¹/₂, Wiener Wechselkurs —, Chartered 162.—, East Rand 5.31, Randfontein 2.46, Randmines 8.75, De Beers 17.— Träge.

Der Kapitalist.

Budapest, 17. September.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Dem glänzenden Jahresabschluß der Verabauungsgesellschaft Phönix ist die Publikation des Geschäftsergebnisses der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft gefolgt. Dasselbe übertrifft alle Erwartungen, da außer einer Erhöhung der Dividende um 1 Prozent und nach starken Abschreibungen eine Million Mark zur Erhöhung der Reserven und eine weitere Million als Rückstellung für die Talonsteuer Verwendung finden. Die sichtbaren Reserven der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft betragen nunmehr 49¹/₂ Millionen Mark, doch muß darauf hingewiesen werden, daß die Bilanzierung der Aktiven bei der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft derart vorsichtig ist, daß hierin noch eine sehr erhebliche stille Reserve steckt, ferner, daß der Gewinn des Effekten- und Konfortialkontos wieder nicht zur Verrechnung gelangte. In den Jahresabschlüssen der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und des Phönix erblickte die Börse den greifbarsten Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer Industrie; das Eisengeschäft ist wohl etwas ruhiger geworden, doch ist die Hoffnung auf das nächste Frühjahr gerichtet, und man scheint überall zufrieden zu sein, wenn die Marktlage bis dahin nicht schlechter wird, als sie sich gegenwärtig präsentirt; für Kohlen und Coaks macht sich in letzter Zeit eine Besserung bemerkbar, namentlich hat sich die Nachfrage nach Hausbrandkohlen recht lebhaft gestaltet. Die schwache Haltung der westeuropäischen Börsen und Newyorks sind auf den hiesigen Platz ziemlich eindrucklos geblieben, unsere Börse wahr nach wie vor ihre Selbstständigkeit und behält eine ausgesprochen feste Grundtendenz. Die meisten Anregungen waren auf dem Montanmarkt geboten; in den Aktien der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft wurden nach Bekanntwerden des Abschlusses zunächst Realisationen vorgenommen, doch kehrte für dieses Effekt schnell die feste Haltung wieder. Einheimische Fonds weisen keine Kursänderung auf, von ausländischen waren Russen belebt und höher. Deutsche Bankaktien waren unverändert, auch die Aktien der russischen Banken schlossen nach mehrfachen Schwankungen auf dem Niveau der Vorwoche. Von Eisenbahnen waren nur Schantung-Aktien Gegenstand größerer Umsätze bei sehr fester Tendenz, Kanada litten vorübergehend unter ungünstigen Berichten über die Ergebnisse der kanadischen Ernte, waren aber am Wochenschluß wieder fester. Für Schiffahrtsaktien kam wieder eine recht günstige Stimmung zum Durchbruch. Von Montanwerthen zeigen Phönix, Hohenlohe und Oberbedarf höhere Notirungen, alle übrigen Werthe erfuhren leichte Abschwächungen, indem die Ansicht besteht, daß die Bewertung bei vielen Effekten der Konjunktur stark vorausgeeilt ist. Auf dem Kassaindustriemerkte blieb die feste Tendenz vorherrschend. Besonderer Belebung erfreuten sich Dynamit-Truht, für die fortwährend allererste Käufer am Markt sind, sodann Argo und Vereinigte Lausitzer Glas, auch South-West-Afrika-Shares, die beim gegenwärtigen Preisniveau als überaus billig bezeichnet werden müssen, fanden mehr Beachtung.

(Vom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Schätzungen für Ultimogeld gehen jetzt bis 5¹/₂ Prozent. Peinlichen Eindruck macht es, daß eine hiesige Bank in den letzten Tagen ausländischen Geldgebern für Ultimogeld den hohen Satz von 5 Prozent in einem Rundschreiben geboten hat. Der Börse erscheint der große Geldbedarf dieses Instituts unbegreiflich. Tägliches Geld bedingt 3¹/₂ Prozent, Privatdiskont bleibt sehr steif 3¹/₂ Prozent, Wechsel bleiben angeboten.

(Die Verschärfung des österreichischen Weingesetzes.) Der in Wien abgehaltene Weinbaukongreß hat einstimmig eine Adresse an die österreichische Regierung beschloffen, in welcher darum angefleht wird, daß auch die Ursprungsbezeichnung der Weine gesetzlich geschützt und die Weinevidenzhaltung, wie diese in Deutschland und Ungarn bereits besteht, auch in Oesterreich eingeführt werde.

(Holzauktion.) Aus Binkovce wird uns telegraphirt: Heute fand hier eine Holzauktion der Broder Vermögensgemeinde statt. Zur Ausschreibung gelangten 26 Waldtheile mit 12,085 Eichenstämmen im Schätzungswerte von 2.138,508 K. Sämmtliche Waldungen wurden mit einer 35prozentigen Ueberzahlung verkauft. Ersteher waren die Firma Moriz Brach jun. in Wien für zwei Waldtheile mit dem Anbot von 482,000 K., die Holzauktionsgesellschaft in Wien für sechs Waldtheile mit 660,000 K., die Firma S. Wolfner in Budapest drei Waldtheile mit 305,000 K.

Figenwald in Agram zwei Waldtheile mit 240,000 K., Binder u. Polgar in Zimony zwei Waldtheile mit 231,000 K. Die restlichen vierzehn Waldtheile wurden an verschiedene Firmen um 925,000 K. verkauft.

(Konventionsverhandlungen in der Weichholzbranche.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Zwischen der Aktiengesellschaft für Holzgewinnung vorm. B. C. Götz und Komp. und der Firma Brüder Grödel in Budapest sind Unterhandlungen über eine Preisconvention für das Weichholzgeschäft im Zuge.

(Der Wildexport nach Frankreich.) Laut Bericht des Pariser Fachreferenten des Handelsministeriums hat der Wildimport nach Frankreich im Vorjahre wieder bedeutend zugenommen. Auch zahlreiche vaterländische Firmen sind mit Pariser Firmen in geschäftliche Verbindung getreten und es entwickelte sich ein ziemlich lebhafter Export. Der Bericht hebt hervor, daß einzelne vaterländische Firmen nur mit Nachnahme versenden wollten, einzelne die vorherige Einfindung des Kaufpreises forderten. Diese Bedingungen wurden von den Pariser Firmen nicht acceptirt, weil die Nachnahme die Sendung verteuert und verzögert. Interessenten können beim k. ung. Handelsmuseum Einsicht in den Bericht des Fachreferenten nehmen.

(Der Kongreß der Landwirthe in Nyireggháza.) Die gestern von einzelnen Blättern verbreitete Nachricht, daß die für den 20. d. in Nyireggháza anberaumte Landesversammlung der Landwirthe mit Rücksicht auf die herrschende Cholera-Gefahr auf einen späteren Termin verschoben wurde, entspricht nicht den Thatsachen. Die Eröffnung des Kongresses wird morgen erfolgen, da der derzeitige Stand der Cholera eine Verschiebung der Veranstaltung in keiner Weise notwendig macht.

(Erntebericht des Internationalen Landwirtschaftlichen Instituts.) Aus Rom wird telegraphirt: Das Internationale Landwirtschaftliche Institut in Rom veröffentlicht über das Ergebnis der Palmfrüchtereute in einer Anzahl von Ländern folgende Schätzungen in Tausenden von Doppelzentnern: Weizen: Preußen 23,895, Bulgarien 15,400, Ungarn 54,022, Italien 45,000, Luxemburg 206, Rumänien 29,625, Rußland 249,739, Schweden 1812, Kanada 33,417, Vereinigte Staaten von Nordamerika 182,703. Roggen: Preußen 81,988, Bulgarien 3200, Dänemark 4799, Italien 1360, Luxemburg 177, Rumänien 2232, Rußland 243,830, Schweden 5795, Ungarn 15,081. Gerste: Preußen 15,660, Bulgarien 3700, Dänemark 4462, Ungarn 14,244, Italien 2085, Rumänien 6710, Rußland 117,375, Kanada 8576, Vereinigte Staaten von Nordamerika 33,558, Tunis 1450. Hafer: Preußen 52,908, Bulgarien 2300, Dänemark 6592, Ungarn 12,037, Italien 4140, Rumänien 4243, Rußland 162,737, Kanada 43,683, Vereinigte Staaten von Nordamerika 153,606.

(Ungarischer Landes-Berg- und Hüttenverein.) In den Lokalitäten des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins hielt gestern der Ungarische Landes-Berg- und Hüttenverein seine Generalversammlung, zu welcher sich außer den Mitgliedern auch zahlreiche Gäste eingefunden hatten, darunter Handelsminister Karl Hieronymi, die Staatssekretäre Alexius Papp, Joseph Stetina und Joseph Bariak, der geheime Rath Ludwig Láng, der Rektor des Polytechnikums Edmund R. Jónás, die Professoren Ludwig Löczy, Joseph Krenner, Alexander Söpfész, Dr. Emerich Lörentei und Dr. Anton Koch, die Magnatenhausmitglieder Leo Lángy und Dr. Franz Chorin, die Ministerialräthe Johann Andriacs, Alfred Probstner und Karl Tavi, kön. Rath Moriz Salléri.

Die Generalversammlung eröffnete Präsident Graf Géza Teleki, der einen kurzen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre warf und insbesondere hervorhob, daß der Verein dem Lande einen großen Dienst geleistet hat, als er die Beschränkung der Ausfuhr unseres Eisenerzes beantragte. Nachdem der Präsident die anwesenden Vertreter der Regierung begrüßt hatte, richtete Handelsminister Karl Hieronymi im eigenen, wie im Namen der Regierung eine herzliche Begrüßungsworte an die Generalversammlung. Es ist bereits ein abgedroschener Gemeinplatz, sagte der Minister, daß wir unsere Industrie entwickeln müssen, um aus der einseitigen Urproduktion herauszukommen. Unter den Mitteln zur Erreichung dieses Zieles spielt die Kohle die erste Rolle. Die Industrie eines Landes können wir nach dem Kohlenkonnsum beurtheilen. Den wichtigsten Industriezweig bildet die Eisen- und Metallindustrie, deren Entwicklung stets eine Garantie des industriellen Fortschrittes ist. Da dieser Verein sich die Förderung der Eisenindustrie zur Aufgabe stellt, ist es nur natürlich, daß die Regierung in ihm eine Stütze ihrer Bestrebungen

erblickt. Ich begrüße Sie im Namen der Regierung und mit meinen persönlichen Sympathien und wünsche Ihrer ferneren Thätigkeit den besten Erfolg." Nach den mit lebhaften Oefenrufen aufgenommenen Worten wurden zwei Begrüßungsgramme des Ministerpräsidenten Khen-Gedervary und des Finanzministers Ladislaus Lukács verlesen. Aus dem hierauf vorgelegten Bericht des Sekretärs Dr. Szöke geht hervor, daß der Verein 1300 Mitglieder zählt. In der Frage der Ausfuhr des Eisenerzes wurde bereits ein nennenswerther Erfolg erzielt, indem die Frachtbegünstigungen zum Theil aufgehoben wurden. Der Telek-Preis wurde einem Werke des Bergwerksingenieurs Bohus Kristó zugesprochen. Es folgten sodann die Vorträge. Zunächst sprach Ludwig Böczy über „Geologie und Bergbau“, indem er die Nothwendigkeit der Harmonie und des Zusammenwirkens von Geologen und Vertretern des Bergbaues hervorhob und für die Verlegung der Selmecsbányaer Bergbauakademie nach Budapest eintrat. Paul Lázár plauderte für die vollständige Einstellung der Eisenerzausfuhr. Dr. Julius Gerlóczy hielt einen Vortrag über die staatlichen Arbeiterkolonien. Alexander Söptey sprach über die Schutzvorrichtungen in den Bergwerken und Mag Erdman behandelte die Frage der Verwendung von Erdgas. Hierauf wurde die Verhandlung auf Montag vertagt. Heute hielten Vorträge: Max Hermann, Géza Réz, Robert Fleischl, Oskar Barcsay, Ignaz Pfeiffer, Albert Szabó, Dr. Anton Fajching, Bohus Kristó, Dr. Ferdinand Blantzenberg, Guitav György, Árpád Pántyit, Joseph Roób und Dr. Eugen Keller. Heute Nachmittags besichtigten die Mitglieder die Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen und morgen unternehmen sie einen Ausflug nach Tatahánya.

(Beschleunigte Beförderung von Desinfektionsmitteln.) Die Budapest Handels- und Gewerbekammer bringt den beteiligten Kreisen hiermit zur Kenntniß, daß zufolge der Verfügung des Handelsministers die zu Desinfektionszwecken dienende rothe Karbolsäure auf der Eisenbahn in unbeschränkten Quantitäten als Eilgut, auf der Post aber, wo bisher der Transport nicht zulässig war, als Postpaket befördert werden kann.

(Ausländische Konkurrenz.) Laut Mitteilung der Budapest Handels- und Gewerbekammer wurde gegen die Firmen: Max Steinberg in St. Gallen, G. Evangelide und Joseph Kohn in Galaß, G. J. Carnaru und C. J. Zaharudin in Bukarest, Nikola Gyorgyevic und Vladimir Milits in Kragujevac, Mihajlo Knezevic in Csacsak, J. Jeannoulis u. Komp., Alexander Bafca, Aly Haffab el Botai, Marc Margosches und Francisco Crixques in Alexandrien der Konkurs eröffnet.

(Die Theresienstädter Exposition der Ungarischen Filiale des Wiener Bankvereins) wurde heute im hiesigen Palais des „Anker“ Lebens- und Renten-Versicherungsgesellschaft, Ecke Franz Deakplatz und Königsgasse, eröffnet. Mit der Leitung der Exposition wurde der Oberbeamte des Instituts Herr Alfred Zala betraut.

(Verkehr der Kön. ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-A.G.) Die Direktion der Kön. ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft gibt bekannt, daß zwischen Zimony-Belgrad-Drsova und Turnseverin-Galaß mit 1. Oktober l. J. der Herbstfahrplan mit wöchentlich drei Fahrten ins Leben tritt. Der Personenverkehr zwischen Drsova und Turnseverin wird jedoch vom 1. Oktober l. J. an mit Anschluß zu den von Turnseverin nach Galaß und von Drsova nach Zimony abgehenden Dampfern nur bei günstigen Wasser- und Witterungsverhältnissen nach Möglichkeit gesichert, weshalb vom genannten Tage an von den Stationen der Strecke Zimony-Drsova nach den Stationen der Strecke Turnseverin-Galaß oder umgekehrt keine direkten Fahrten ausgesetzt werden. — Die Station Dfutak wird zufolge Hochwassers bis auf Weiteres für den Gesamtverkehr geschlossen. Es wird hierbei aufmerksam gemacht, daß die Schiffstation Beocsin gegenüber von Dfutak liegt und hier zwischen den beiden Ortschaften eine Ueberfuhr besteht, daher die Station Beocsin im Verkehr mit Dfutak zweckentsprechend benützt werden kann.

(Obst-, Blumen- und Gartenbau-Ausstellung.) Der Landwirtschaftliche Verein des Abaujtonaer Komitats veranstaltet anlässlich seines dreißigjährigen Bestandes im Herbst eine mit einem Obst- und Blumenmarkt verbundene Gartenbau-Ausstellung in Rassa.

(Der „Anker“) Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen (Direktion für Ungarn: Budapest, Deakplatz 6, Ankerpalais). Im Monat August 1910 wurden bei dieser Gesellschaft 927 Anträge mit einer Versicherungssumme von 6.823.617 Kronen eingereicht und 787 Policen per 5.688.385 Kronen ausgefertigt. An Prämien wurden 1.780.009 K. vereinnahmt und zufolge der Lebens- und Sterbefälle 529.253 K. 98 H. ausbezahlt. Während der Periode Januar—August 1910 wurden 8477 Anträge mit 64.071.918 K. eingereicht und 7620 Policen per 56.175.831 K. ausgestellt. An Prämien wurden während dieser Zeit 15.476.524 K. eingehoben und für Lebens- und Sterbefälle 14.326.449 K. ausbezahlt. Aktiven am 31. Dezember 1909 186 Millionen Kronen, Versicherungsstand 573 Millionen Kronen. Für Sterbefälle und

fällige Lebensversicherungen wurden bisher seit dem Bestande der Anstalt 379 Millionen Kronen ausbezahlt. **(Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft)** fertigte im Monate August 1910 624 Unfallversicherungspolizen aus, welche für den Todesfall über 4.461.400 K., für den Invaliditätsfall über 7.073.400 K. und für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 2230 K. lauten. In dem Zeitraum vom 1. Januar bis Ende August 1910 wurden 6403 Policen über 45.754.903 K. für den Todesfall, 70.998.608 K. für den Invaliditätsfall und 21.615 K. für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit lautend, ausgefertigt. Seit ihrem Bestande hat die Gesellschaft an Unfallentschädigungen 12.721.164 K. 22 H. ausbezahlt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Bilek u. Friedländer in Wien, IV., Favoritenstraße 25; Pauline Wabererich, Handelsfrau in Bad Schlag; Stanislaus Riba, Kaufmann in Bielno; Friedrich Kappau, prof. Kaufmann in Graz, Gleidorfplatz; Richard Francan in Wien, I., Doblhofgasse 9; Johann Kullies, Schneider in Graz, Koperstraße 43; Mraz Testvórok, Firma in Csáktornya; Adolf Goldstein, Kaufmann in Olau; Nagy u. Heiligh, Handelsfirma in Gyula; Radó Pálné, Handelsfrau in Kapasvár; Alexander Naf, Kaufmann in Lemberg, Panska Nr. 12; Alois Kapun, nichtreg. Schneider in Marburg; Johann Bartl, Kolonialwaarenhändler in Schmiedberg.

Prag, 19. September. Die außerordentliche Generalversammlung der Prager Kreditbank hat heute Vormittags beschlossen, das Aktienkapital von 12 auf 20 Millionen Kronen zu erhöhen.

Newyork, 19. September. (Fonds Börse.) Rabeltelegramm. Die Börse verkehrte von Beginn an in vorwiegend schwacher Haltung. Im Verlaufe wurden besonders führende Spekulationswerte für Rechnung der Tagespekulation verkauft. Später stockte die Thätigkeit allgemein, der Schluß war jedoch in Folge Deckungen vorwiegend fest. Aktienumsatz 240.000 Stück.

Newyork, 19. September. (Fonds Börse.) (Rabel-Telegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 17/8% (17/8%), Taggeld 1 1/2% (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 48.60 (48.70), Cable Transfers 48.60 (48.55), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/4 (518 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 53 1/4 (53 1/4), Northern Pacific 3% bond 71 1/2 (71 1/2), Atkinson Lopeka und Santa Fe Com. 98 (98), Baltimore & Ohio Com. 104 1/4 (104 1/4), Canada Pacific 190 (189), Chesapeake and Ohio 74 1/4 (74 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 121.— (120 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 29 1/2 (29 1/4), Erie Common Shares 25 1/2 (25), Illinois Central 128 1/4 (129 1/2), Louisville & Nashville 141 (141), Missouri Kansas and Texas Common 31 1/2 (31), Missouri Pacific 52 1/2 (52), Newyork Central Railway 112 1/2 (112 1/2), Newyork Ontario and Western 40 (40), Norfolk and Western Common Shares 96 1/2 (96 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 128 3/4 (128), Philadelphia and Reading Com. 140 1/4 (140 3/4), Rock Island Company 30 1/2 (30 3/4), Southern Pacific 113 3/4 (113 1/2), Southern Railway Com. 22 1/2 (22 3/4), Union Pacific 164 1/4 (164 1/4), Wabash Preference 35 (35 1/4), Amalgamated Copper Com. 63 3/4 (63), American Sugar Ref. Com. 115 1/2 (117), Anaconda Mining Co. 38 1/4 (38 1/2), Unit. States Steel Corp. 67 3/4 (67 1/4), United States Steel Pref. 115 1/2 (115 1/2). Aktienumsatz 240.000 Stück.

Newyork, 19. September. (Schlußkurs.) Baumwoll: in Newyork loco 13.75 (13.90), per Oktober 12.97 (13.14), per Dezember 13.92 (14.06), in Neworleans loco 13 1/2 (13 1/2); Petroleum: Stand White Newyork 7.50 (7.50), Stand White in Philadelphia 7.50 (7.50), Refined in Cases 9.90 (9.90), Credit Balances at Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 12.85 (12.70), Rohe u. Brothers 13.15 (13.—); Mais per September 65.25 (65.50), Mais per Dezember 62.— (61 1/2), Mais per Mai — (—), rother Winterweizen loco 104 1/2 (103 1/2), Weizen per September 104 1/2 (103 1/4), per Dezember 107 1/2 (107 1/2), per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 107 1/2 (107 1/2), per Oktober 8.60 (8.55), per Dezember 8.65 (8.65); Mehl Spring Wheat clears 4.25 (4.20); Zucker: 3.80 bis — (3.86 bis —); Zinn 35.15 bis 35.25 (35.— bis 35.22); Kupfer: 12.10 bis 12.25 (12.05 bis 12.15). Weizen und Mais stetig.

Chicago, 19. September. (Schlußkurs.) Weizen per September 96.50 (95.50); per Dezember 100 (100 1/4), Mais per September 55 1/2 (54 1/2); Schmalz per September 12.42 (12.37), per Oktober 12.30 (12.30); Speck short clear 12.18 (12.20). Pork per Oktober 19.27 (19.77) Weizen und Mais stetig.

Die eingekammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 19. September. In der Vorbörsen war die Tendenz freundlich und einzelne Werte waren lebhafter gefragt. Ungarische Kredit-

anfängs matt, erhöhten sich um 2 Kronen. Besonders rege gefragt waren Ungarische Hypothekenbank, welche 8 Kronen anboten. Etwas fester waren Ungarische Bank und Eskomptebank. Auf dem Lokalmarkt war jeher reger Verkehr in beiden Straßenbahnen, besonders in Stadtbahn, welche sich weiter wesentlich erhöhten. Lebhaft gefragt und höher waren auch Zuckerindustrie und Atlantica. Verkehr war auch in Danubius und Eisenbahnverkehr zu höheren und Ungarischen Elektrizität zu niedrigeren Kursen. An der Mittagsbörse blieb die Tendenz freundlich. Ungarische Kredit und Hypothekenbank waren weiter bevorzugt und besonders letztere bei namhaften Umsätzen weiter wesentlich erhöht. Besser lagen auch Ungarische Bank. Auf dem Lokalmarkt setzten Stadtbahn ihre Aufwärtsbewegung bei nennenswerthen Umsätzen fort. Straßenbahn blieben gut behauptet. Atlantica und Gewerbebank erhöhten sich gleichfalls vorübergehend, konnten jedoch den erzielten Vorsprung nicht behaupten. Lebhafter Verkehr war auch in Drajsche, Danubius und Eisenbahnverkehr und einer Reihe anderer Lokalwerte.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 846.50 bis 848.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 663.25 bis 663.50, Hypothekenbankaktien zu 482.50 bis 490, Eskomptebankaktien zu 605, Vaterländische Bankaktien 314 bis 313, Straßenbahnaktien zu 757.50 bis 757, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft zu 760 bis 751.25, Budapest Kreditaktien zu 556, Ungarische Zuckerindustrieaktien zu 2260 bis 2265, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 475 bis 479, Danubius-Aktien zu 503.75 bis 502.50, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 447 bis 448, Atlantica-Aktien zu 311 bis 312, Atlantica-Aktien 1910er Emission zu 303 bis 302, Leopoldstädter Sparkassenaktien zu 212, Gewerbebankaktien zu 452 bis 455, Neustifter Ziegelfabrikaktien zu 430, Nordungarische Kohlenaktien zu 351.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbankaktien zu 3840 bis 3845, Salgó-Tarján Kohlenbergwerksaktien zu 642 bis 643, Neustifter Ziegelei-Aktien zu 431 bis 434, Drajsche Ziegelei zu 637 bis 639, Asphaltaktien zu 213 bis 215.50, Gewerbebankaktien zu 448 bis 458, Agrarbankaktien zu 490, Leopoldstädter Sparkassenaktien zu 211.50 bis 211, Landes-Centralsparkassenaktien zu 1800 bis 1805, Ganjsche Eisengießerei zu 3820 bis 3840, Athenäumaktien zu 324 bis 328, Ungarische Zuckerindustrieaktien zu 2260 bis 2270, Eisenbahnverkehrsaktien zu 477 bis 478, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 448, Atlantica-Aktien zu 319.50 bis 314.50.

Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 848.75 bis 849.75, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 489.75 bis 492.25, Ungarische Eskomptebankaktien zu 605 bis 605.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 753.50 bis 750.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 663 bis 664, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 699 bis 700, Straßenbahnaktien zu 760 bis 761, Elektrische Stadtbahnaktien zu 406.25 bis 408.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 756.25 bis 758.75, ungarische Kronenrente zu 91.85, Lombarden zu 117.50, Vaterländische Bankaktien zu 313 bis 313.50.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 663.50.

Prämiengestäfte: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo September von 10 K. bis 12 K.

In der Nachbörsen war die Tendenz fest. Die Kurse haben sich um 1 bis 2 Kronen gebessert. Der Verkehr blieb mäßig. Es notierten: Ungarische Kreditbankaktien zu 850 bis 850.25, Hypothekenbankaktien zu 490.75, Stadtbahnaktien zu 409.50 bis 410, Straßenbahnaktien zu 759.75 bis 760.25, Agrarbankaktien zu 490.50. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 850, Stadtbahnaktien zu 409.50, Straßenbahnaktien zu 759.75.

Wiener Effektenbörse. 19. September. Die allgemeine Lustlosigkeit, die den Verkehr mit Rücksicht auf die Besorgnisse über die weitere Entwicklung der inländischen Geldverhältnisse bereits während der letzten Woche beherrschte, hat an der heutigen Börse umso empfindlicher hervorgetreten, als auch die Dar-

Gegen Cholera

kann sich Jedermann schützen, wenn seine Lebensweise entsprechend eingerichtet wird. Die Universitätsprofessoren Dr. Theodor Kézsmárczy, Dr. Johann Wagner und Dr. Béla Angyán bezeichnen in ihrem Gutachten den „Hona“ artesischen Sauerling aus der Heilquelle im Stadtwaldchen als entschieden bakterienfrei und empfehlen dessen Genuss beim Auftreten von Epidemien als Cholera, Typhus etc., zu welcher Zeit der Genuss bakterienhaltiger Wasser, namentlich das Fluss- und Brunnenwassers, zu meiden ist. Es kann demnach nicht genug empfohlen werden, in jedem Haushalte als tägliches Getränk den „Hona“ artesischen Sauerling vorrätig zu halten. Es ist noch zu bemerken, dass die Heilquelle im Stadtwaldchen aus einer Tiefe von 970 Metern entspringt und Bestellungen bei der Quellenverwaltung im Stadtwaldchen oder per Telefon 50—72 übernommen werden.

ungen, daß sich die Bewegungen der letzten Zeit vielfach unabhängig von den ersten wirtschaftlichen Erwägungen vollzogen haben, die Bedenken über die innere Marktliquidation erhöhten und von den Auslandsbörsen schwächere Tendenzberichte vorlagen. Allerding...

Am tliches Telegramm. Table with columns for various financial instruments like Goldrente, Kronenrente, and their respective values.

Privat-Telegramm. Table listing private telegrams for various banks and locations such as London, New York, and others.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 664., Ungarische Kreditbankaktien 850., AnaloBankaktien 316.50, Bantverein 551.75, Unionbank 619.75, Länderbank 528., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 757.75, Lombarden 117.75, Elbethal —, Rimamurányer 699., Tabakaktien 376., Alpine-Aktien 765.50, Mairrente 93.40, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.75, Russen 103.70, Türkenloose 256.75, Marknoten 117.53 per Kasse, 117.57 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.07.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 19. September. Der Verkehr der heutigen Börse bewegte sich in engem Rahmen, da die Spekulation mit Rücksicht auf den herannahenden Quartalsstermin große Zurückhaltung beobachtete. Die Grundstimmung charakterisierte sich jedoch als fest, namentlich für Montanwerthe, von denen Kohlenaktien durch die Wahrscheinlichkeit eines Arbeiterstreikes in Süd-Wales angeregt wurden. Harpener und Gelsenkirchener gewannen 1/8, Böhlig 1 Prozent. Schiffahrtaktien erfreuten sich ebenfalls einer guten Beurteilung, desgleichen Truist-Dynamitaktien. Von Bahnen wurden Canada-Pacific-Aktien durch Meinungsäußerungen um 1 Prozent gesteigert, während Warschau-Wiener zu Schwäche neigten. Von Banken gaben die Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank nach, während von Renten Türkenloose und 1902er Russen im Kurse anzogen, erste um 1 Mark. Oesterreichische Werthe konnten ihren Stand behaupten. Der Schluß war auf größere Realisationen vornehmlich in Montanwerthen schwach. Die Industriewerthe des Aktienmarktes stellten sich vorwiegend wieder. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 7/8 Prozent.

Frankfurt, 19. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.90, 4 Prozentige ungar. Goldrente 94., Oesterreichische Kreditaktien 208.20, ungarische Kronenrente 91.70, Südbahn 22.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 162.20, russische Banknoten 217.40, Wiener Wechselkurs 85., 4 Prozentige neue russische Anleihe 94.70, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 189.40, Allg. Elektr. Edison 284.50, Dynamit-Trost 183.10, Gelsenkirchener 276., Harpener 189.70, Laurahütte 177.70, unifizirte Türken 94. — Schwach.

Berlin, 19. September. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 208., Südbahn 22.60, Oesterr.-ungar. Staatsbahn 162. — Schwach.

Frankfurt, 19. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 162., Südbahn 22.90, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 189.75, Dresdener Bank 159.40, Berliner Handelsgesellschaft 168., Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 103.50, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrrente —. — Stetig.

Hamburg, 19. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 96.90, Oesterreichische Kreditaktien 208.15, 1860er Lose 174., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 161.75, Südbahn 22.50, italienische Rente 103.50, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99., 4 Prozentige ungarische Goldrente 99.25. — Ruhig.

Paris, 19. September. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 97.02, Oesterr. Goldrente 101., ungar. Goldrente 96.75, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 535.50, 3 1/2 Prozentige italienische Renten —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 284., fünfprozentige Marokkaner 523., 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.50, 4 Prozent. kons. amort. Rumänen 94.25, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 95.50, 5 Prozentige Russen 1906 106.15, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 101.25, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozentige spanische Exterior 95.52, 4 Prozent. unifizirte Türken —, Türkenloose 218.25, türkische Tabakaktien 398., Oest. Bodenkreditanstalt 1401., Oest. Länderbank 568., Ung. Hypothekbank 518., Banque de Paris 1872., Banque Ottomane 673., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 667., Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 653., Rio Tinto 16.81, Sucree d'Egypte 80., Zula 378., Urkány Kohlen 193., Chartered 43.75, De Beers 432., East Rand 134., Jagersfontein 214., Transvaal Land Company 68., Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209., Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.43, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 7/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 5/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 2/16, Check auf London 252.30, Privatdiskont 2 1/8. — Matt.

Sanatorium für Zuckerkrankke

Chefarzt: Dr. G. Mátrai. Budapest, Stephaniastrasse 55.

Dr. ROTH'S Orthopädisches Sanatorium u. Wasserheilanstalt

Budapest, Stephaniestr. 55

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 19. September. Effektivweizen war heute bei entsprechendem Angebot und allgemein besserer Kauflust fester. Bei einem Umfasse von 75,000 Meterzentnern waren die Preise anfangs unverändert, später 5 H. höher. — Tageszufuhr in Weizen 36,657, Abfuhr 12,388 Meterzentner. — Roggen ist bei mäßigem Angebot fester. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest 7 K. 15 H. bis 7 K. 25 H. per Kasse. — Futtergerste blieb unverändert behauptet. Parität Budapest notiren wir 6 K. 90 H. bis 7 K. 25 H. per Kasse. — Hafer büßte 5 H. ein; der Umfasse bleibt dabei schwach, ab hier wird 7 K. 80 H. bis 8 K. 25 H. per Kasse bezahlt. — Mais tendirt matt und ist 5 H. billiger, ab hier ist 6 K. bis 6 K. 5 H. per Kasse machbar.

Auf dem Terminmarkte eröffnete das Geschäft heute matt, da zu Beginn Realisationen dominirten; die lebhafteste Kauflust der Mühlen jedoch, welche heute wieder bedeutende Anschaffungen besorgten, und Deckungskäufe der Arbitrage bewirkten, daß auch die kleine Spekulation Rückkäufe vornahm, unter deren Einfluß Brodgetreide steigend war. Futterstoffe, Mais, besonders aber Hafer, waren auf Realisationen verkauft. Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen Theiß: 200 Mztr. 80 und 700 Mztr. 79 zu 10.65, 800 Mztr. 80 und 200 Mztr. 79 zu 10.45, 600 Mztr. 79.5 zu 10.47 1/2, 300 Mztr. 79 zu 10.50, 100 Mztr. 79 zu 10.50, 1000 Mztr. 79 zu 10.45, 100 Mztr. 79 zu 10.40, 100 Mztr. 79 zu 10.25, 300 Mztr. 78 zu 10.04, 500 Mztr. 78 zu 10.50, 200 Mztr. 78 und 200 Mztr. 79 zu 10.50, 100 Mztr. 78 zu 10.30, 100 Mztr. 78 zu 10.20, 500 Mztr. 77.3 zu 10.35, 1300 Mztr. 77 zu 10.30, 500 Mztr. 75.8 zu 10.20. — Pester Boden: 200 Mztr. 80 zu 9.95, 100 Mztr. 79 zu 10.40, 100 Mztr. 79 zu 10.40, 300 Mztr. 77.8 zu 10.20, 100 Mztr. 77 zu 10.22 1/2, 300 Mztr. 77 zu 10.15, 300 Mztr. 77 zu 10.15, 1750 Mztr. 76.4 und 850 Mztr. 75.4 zu 10.15, 1000 Mztr. 76.3 zu 10.15, 500 Mztr. 76 zu 10.10, Alles per drei Monate.

Banater: 4000 Mztr. 78 zu 10.47 1/2, 4000 Mztr. 78 zu 10.47 1/2. — Theiß-Banater: 2500 Mztr. 76 zu 10.07 1/2. — Bácskaer: 2000 Mztr. 75.7 zu 10. — Beckereker: 20,000 Mztr. 76 zu 10.05. — Dunasölvárer: 1500 Mztr. 77 zu 10.20. — Oberungarischer: 100 Mztr. 80 zu 10.25, 100 Mztr. 78 zu 10.30, 100 Mztr. 76 zu 9.85. — Nyirfáger: 500 Mztr. 77.5 zu 10, Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 7.20, 100 Mztr. zu 7.25, 200 Mztr. zu 7.25, 100 Mztr. zu 7.25, 600 Mztr. zu 7.25, 100 Mztr. zu 7.22 1/2, Alles per Kasse. Parität.

Futtergerste: 400 Mztr. zu 6.80, per Kasse ab Schiff, 300 Mztr. zu 7.15, per Kasse, Parität. Hafer: 200 Mztr. zu 7.90, 150 Mztr. zu 8.15, Beides per Kasse.

Maiz: 200 Mztr. zu 6, 100 Mztr. zu 6.02 1/2, 300 Mztr. zu 6, Alles per Kasse.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Maiz per September . 5.90 Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.88, 9.89, 9.87, 10.01, 9.96, 10, 9.98; Weizen per April zu 10.26, 10.23, 10.24, 10.35, 10.33; Roggen per Oktober zu 7.29, 7.33; Roggen per April zu 7.75, 7.74, 7.76; Mais per September zu 5.89, 5.91; Mais per Mai 1911 zu 5.72, 5.73, 5.70, 5.74, 5.70; Hafer per Oktober zu 7.87, 7.89, 7.79, 7.87, 7.84; Hafer per April zu 8.24, 8.2, 8.27. — Mittags halb 2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.97 Geld, 9.98 Waare; Weizen per April zu 10.32 Geld, 10.33 Waare; Roggen per Oktober zu 7.32 Geld, 7.33 Waare; Roggen per April zu 7.75 Geld, 7.76 Waare; Hafer per Oktober zu 7.85 Geld, 7.86 Waare; Hafer per April zu 8.25 Geld, 8.26 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.71 Geld, 5.72 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß' and 'Banater' wheat prices in various grades (e.g., 76 Kg. R. 19.80-20.20).

Table for 'Pester Boden' and 'Weißburger' wheat prices.

Table for 'Bácskaer' wheat prices.

Table for 'Roggen, Ia. neu' and other rye prices.

Table for 'Gerste, Ia.' and other barley prices.

Table for 'Hafer, Ia. neu' and other oat prices.

Table for 'Maiz' (corn) prices.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 12. bis 17. September vorgefallenen Schlässe. Die Frachttäge verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Bezdán 53 bis 56, Kaloča 41-44, Dunasölvár 41-44, Szentes 93-96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73 bis 76, Nitrovicza 91-94, Temesvár 103-112, Nagybecskerek 77-80.

Wiener Fruchtbörse vom 19. September. (Privat-Telegramm.) Im Hinblick auf höheres Amerika und Budapest wurden die Forderungen für Weizen etwas erhöht, ohne daß sich bessere Kauflust geltend macht. Roggen ist voll behauptet, das Geschäft beschränkt sich auf einzelne Waggonladungen, Futterstoffe sprechen sich entschieden matter aus und wäre für Hafer, sowie für Mais um 5 H. unter letzten Samstagpreisen anzukommen. Gerste weist keinerlei Veränderung auf.

Berlin, 19. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 203.75, per Dezember 201.75, Roggen per September 149.75, per Dezember 154.25, Hafer per September 147.75, per Dezember 153.50, Mais per September —, per Dezember —, Mühsöl per Oktober 58.90, per Dezember 58.80, Spiritus 70° Rum. loco Konsumsteuer —, — Weizen fest, Roggen ruhig, Hafer stetig, Mais und Del ruhig. — Wetter: Schön.

Dresden, 19. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.40, alter —, gelber Weizen loco 19.30, alter —, Roggen loco 14.60, alter —, Hafer loco 14.70, alter —, Mehl loco 21., Mats 17. — per 100 Kilo.

Im LOVAS Musik-Konservatorium VI., Andrássy-ut 67. sz. werden noch Einschreibungen vorgenommen.

Pariser Buttercreme Epochenmachende Erfindung des Pariser Profess. Dr. Mauberie. Preis 3 Kronen. Emil Nikolits, Apotheker, Nagybecskerek 2. zu haben in sämtl. Apotheken und Drogerien.

Paris, 19. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 27.90, per Oktober 27.65, per November-Februar 27.50, per Januar-April 27.70. — Roggen per September 17.75, per Oktober 17.80, per November-Februar 17.75, per Januar-April 18.—. — Mehl per September 37.65, per Oktober 37.—, per November-Februar 36.55, per Januar-April 36.60. — Rüböl per September 62.25, per Oktober 62.75, per November-Dezember 63.50, per Januar-April 65.—. — Spiritus per September 47.—, per Oktober 47.25, per Januar-April 46.25, per Mai-August 47.75. — Rohzucker 800, bis 900 40.50, 800 bis 850 Brutto und darüber 41.—. — Weißer Zucker per September 42.—, per Oktober 33.75, per November-Januar 33.75, per Januar-April 34½.—. — Raffinade 76.50 bis 77.—. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rüböl matt, Spiritus stetig, Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig, Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 16. September, Abends 6 Uhr, bis 18. September, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Getreide, Menge, etc. It shows statistics for wheat, rye, and flour arrivals and departures from Budapest.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkten blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notierten per hundert Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 174.— Geld, R. 175.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 147.— Geld, R. 148.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. — Geld, R. — Waare. — Pfämen: serbische 75kündige R. 54.— Geld, R. 55.— Waare, serbische 85kündige R. 48.— Geld, R. 49.— Waare, serbische 100kündige R. 43.50 Geld, R. 44.50 Waare, serbische 120kündige R. 38.50 R. Geld, 39.50 Waare, serbische 130kündige R. — Geld, R. — Waare, ohne Garantie der Stückzahl R. — Geld, R. — Waare. — Pfämenmus: serbischer 1909er R. 31.— Geld, R. 32.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er R. 124 Geld, R. 160 Waare, Rothflee, kleinfröner 1910er R. 112 Geld, R. 124 Waare, mittelfröner 1910er R. 130 Geld, R. 136 Waare, großfröner 1910er R. 140 Geld, R. 152 Waare. — Budapest, 19. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 58.— Geld, R. 59.— Waare. — Wien, 19. September. (Spiritus.) Die Preise

haben sich heute etwas ermäßigt. Prompter Kontingentspirituss notirt 59 R. Geld, 59 R. 40 H. Brief.

Prag, 19. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Ausfuhr zur sofortigen Lieferung — R. — S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 24 R. 85 S. bis — R. — S. — Tendenz: Matt.

Hamburg, 19. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 12 M. — Pf. bis 12 M. 10 Pf., per Oktober — R. — S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 11 M. — Pf. bis — R. — S., per Januar-März 11 M. 5 Pf. bis 11 M. 7 Pf. — Tendenz: Matt

Köln, 19. September. Rüböl loco Rm. 61.—.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 19. September 1910, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist trocken und im Wirkungskreise des Maximums heiter und nachts sehr kühl. — In Ungarn herrschte gestern trockenes, überwiegend heiteres Wetter. Die Temperatur ist allgemein gesunken und insbesondere nachts ist die Abkühlung sehr beträchtlich, so daß das Minimum in mehreren Orten zwischen 1 bis 3 Gr. C. schwankte und in Tatrafüred — 1 Gr. C. betrug. Das Maximum mit 24 Gr. C. war in Fiume und in Temesvár. — Prognose: Es ist keine wesentliche Aenderung der Witterung zu erwarten.

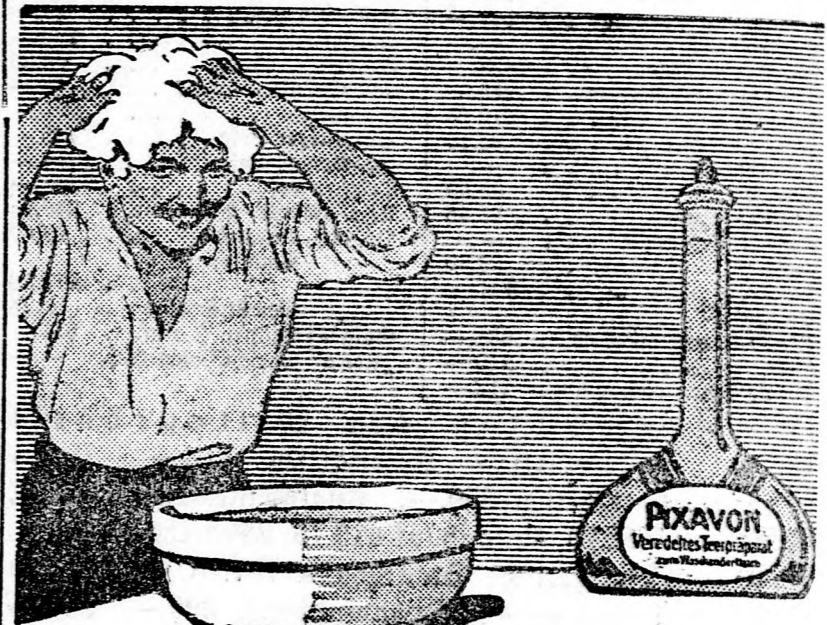
Table with columns: Station, Temperatur, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in %. It lists weather data for various European cities like Ungvár, Kismärk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 19, das Minimum hingegen 6 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Station, Centimeter, etc. It shows water level changes for various locations like Schöding, Donau, Ruffau, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um. ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.



Ein herrliches Wohlbehagen empfindet man nach einer Kopfwäsche mit dem neuen Präparat Pixavon. Es ist dies eine milde flüssige Kopfwäsche-Theerseife, der man mittels eines besonderen patentirten Verfahrens den üblen Theergeruch genommen hat. Preis einer Flasche Pixavon, Monate ausreichend, Kr. 2.50. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Alle besseren Friseurgeschäfte führen Pixavon-Kopfwäsungen aus.

Budapester Börsenkurse.

Table with columns: 18. September, In. Ung. Staatsanl., Goldrente, etc. It lists various financial instruments and their prices.

Table with columns: VI. Verf.-Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelf., IX. Eisen- und Maschinenfabriken, etc. It lists industrial companies and their stock prices.

Table with columns: X. Buchdr.-Aktien, XI. Diverse Aktien, XII. Verkehr-Unt., XIII. Lofe, XIV. Saluten, XV. Devisen (vista), etc. It lists various types of stocks and exchange rates.

Umrechnung. 1 Gulden ö. W. = R. 2.— 1 fl. C. Münze = R. 2.10 1 Gold-Gulden = R. 2.40 1 D. R.-Mark = R. 1.18 1 Franc = R. .96 1 St. Lire = R. .56 1 Pf. Sterling = R. 24.—

Viehmärkte.

Budapest, 19. September. (Hauptstädtischer Schweine- markt.) Von gestern zurückgeblieben 1403 Stück Schweine, 10 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1215 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 2618 Stück Schweine, 10 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1617 Stück Schweine, 5 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 1001 Stück Schweine und 5 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetttschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 46 H. bis 1 K. 50 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 38 H. bis 1 K. 46 H., Auswurf von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 60 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 56 H. bis 1 K. 64 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 58 H. bis 1 K. 64 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 40 H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 19. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollhändler in Köbánya. Vorrath am 16. September 35,756 Stück. Am 18. September wurden aufgetrieben 164 Stück, abgetrieben 129 Stück, demnach verblieb am 19. September ein Stand von 35,791 Stück. — Wir notiren: Masttschweine: Ungarische Prima:

Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 48 H. bis 1 K. 49 H., mittlere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 54 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 54 H. bis 1 K. 58 H., leichte von 1 K. 60 H. bis 1 K. 64 H. — Das Geschäft war angenehm.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 19. September (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 4467 Stück ungarisches, 439 Stück galizisches, 831 Stück deutsches, zusammen 5737 Stück Schlachtvieh (3485 Ochsen, 970 Stiere, 807 Kühe, 475 Büffel), worunter sich 668 Stück Weide- und 1318 Stück Weinvieh befanden. Außer Markt 623 Stück. Gegenüber der Vorwoche ist der Auftrieb in regulärer Waare um circa 100 Stück größer, dagegen waren die Außermarktbezüge um circa 300 Stück kleiner. Auf dem heutigen Markte waren sämtliche Qualitäten genügend vertreten, die Käufer hatten noch von der Vorwoche ziemlich Vorräthe, wodurch der Verkauf sich ziemlich schwerfällig gestaltete. Im Anfangsverkehr verloren Prima-Ochsen 1 K. bis 2 K., Mittelqualitäten 2 K. bis 4 K., mindere 4 K. bis 5 K., Stiere, Büffel und Weinvieh 2 K. bis 3 K. gegen die Vorwoche. Es notirten: Ungarische Masttschweine Prima von 92 K. bis 100 K., ausnahmsweise 102 K., Sekunda 80 K. bis 90 K., Tertia von 64 K. bis 80 K., galizische Prima von 90 K. bis 96 K., Sekunda von 78 K. bis 88 K., deutsche Prima von 97 K. bis 104 K., ausnahmsweise 105 K. bis 112 K., Sekunda von 93 K. bis 96 K., Tertia von 76 K. bis 92 K., Weide-

ochsen von 64 K. bis 86 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 60 K. bis 76 K., Stiere von 70 K. bis 96 K., Kühe von 68 K. bis 83 K., Büffel von 52 K. bis 70 K. Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht eflu- sive Verzehrungssteuer.

London, 19. September. (Privat-Tele- gramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 54 3/4, per Kasse, 55 1/2, per drei Monate; Zinn 159 3/4, per Kasse, 158 1/2, per drei Monate; Blei 12 3/8, Zink 23 1/4.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Martin Klein in Biharnaagy- b a j o m. Konkurskommissär Gerichtsrath Michael Vá- mosy, Masseverwalter Dr. Ludwig Kovács, Stellvertreter Dr. Alexander Magyar. Anmeldungstermin 24. Oktober, Liquidationsverhandlung 31. Oktober. (Magyaróader Gerichtshof.) — Gegen Eugen Braun in K o l o z s- v á r. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Béla Ter- nosky, Masseverwalter Dr. Albert Deák, Stellvertreter Dr. Stephan Göry. Anmeldungstermin 12. November, Liquidationsverhandlung 24. November.

Konkursaufhebung in der Provinz. Des Bernhard Josepovits in E n d r ö d.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

No. 4711.
Eau de Cologne

Die Schönheit der Amerikanerin ist das Ergebnis einer rationellen Körperpflege, vervollkommenet durch den steten Gebrauch der Marke „No. 4711“, dem Lieblings-Parfüm der vornehmen Welt. — Billige, unreine Eau de Cologne weise man zurück!

Haus gegründet 1792.

Koesflin's

immer resche Cakes in patentierter **Til-Packung.**

- Koesflin's Rido-Cakes
- Koesflin's Sire-Sire-Cakes
- Koesflin's Albert-Cakes
- Koesflin's Petit-Ami-Cakes

Feinstes Theegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

Dr. RETAUS Ehe
Buch über die
mit 29 anat. Abbild., jezt K 1.50.
Artus „Rathgeber für Neuver-
mählte“, m. 45 Abbild., jezt K
1.80. „Praktische Winke für
Eholente“, illustriert K 1.60.
Alle 2 Bücher zusammen K 4.—
Nachr. 50 h mehr. Katalog bei
Bestell. grat. Rich. Berndt,
Verlagsbuchhandlung, Bres-
lau 2/45.

Zuaimer Gurken! 1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flaschen und Stücken keine Gewürzarten à 10.—, mittlere Gurken à 10.—, grüne Paprika (Pfefferoni) à 12.—, 1 Schock: 60 Stück mittlere Gurken à 1.—, sammt Saß in Flaschen von cca 20 Schock. 100 Kilo Petersilienwurzel à 12.—, 100 Kilo gelbe Rüben (Wöhren) à 10.—, 100 Kilo Zwiebel à 10.—, 100 Kilo Knoblauch à 40.—, 100 Kilo Linsen à 35.—, 100 Kilo Erbsen geföhlt à 50.—, 100 Kilo Vogelfutter à 35.—, 100 Kilo Sauerkraut sammt Rübel à 10.—, 100 Kilo weiße Rüben sammt Rübel à 20.—, versendet ab **S. W. Zeisel in Zuaim.** Schutz gegen Nachnahme

Jetzt IV., Kristóf-tér 8, I., II., III. Stock mit Liftbenützung. Alle Gattungen einfache und feine

MÖBEL

sind bei uns gut und billig zu haben. Vollkommene Wohnungs- einrichtungen und einzelne Möbelstücke werden mit mehrjähri- ger Garantie verkauft.

Varga Mihály és Társai ung. Möbelindus- trie-Gesellsch.
Vormals: Koronaherzeg-uteza 2 und Higy6-tér 4.
Jetzt IV., Kristóf-tér 8. Telefon 171-83.
Illustrirter Preisconrout gegen 60 Heller franko

HIRLÁMPA
nagy raktár
saját gyártmány első kézből

Sárváry János
műlakatos
Budapest, Üllői-ut 3. sz.
Készít villákhoz rácskaput, sir-
rács, virágkosár és ablakvirág-
kosarakat méret és rajz szerint.

PENSIONAT MAYBAUM
INTERNAT FÜR JUNGE MÄDCHEN

guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. Beste Wohnverhältnisse. Französische und englische Konversa- tion, Musik. Beschränkte Aufnahm. ::

Frau Dr. Maybaum,
Wien, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

Der weltberühmte **FERNET-BRANCA**

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungs-Geheimnisses)

ist der wirksamste Magenbitter der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! In jeder besseren Delikatessenhandlung und in jedem Kaffeehause zu haben. Generalvertreter für Ungarn: **BUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST, Akademiegasse Nr. 16.**

Elejétől végig egyforma

éles és tiszta lenyomatot ad, az írógép betölt be nem tömő, minőség tekintetében feffülni hatatlan magyar gyártmánya.

Hungária - írógépszalag!!

az összes rendszerű gépekhez.

Az állami és közigazgatási hivatalok részére minszteri rendelettel ajánlva.

Gyártja: Herczeg és Geiger — vegyeszeti gyára, Budapest —

Lerakatok Budapest:

Gereben Béla, Adrássy-ut 1. szám.	Ujlaki Béla, V., Sas-ut 24.	Schott H. és Donáth, Adrássy-ut 53.
Sándor és Társa, IV., Páris-utca 5.	Lukács Rezső, VI., Gyár-utca 13.	Thein Lipót, V., Szabadság-tér 4.
Monarch írógép vezérképviselője, IV., Semelweis-utca 14.	Oliver írógép, VI., Teréz-körút 8.	Wollák és Társa, V., Alkotmány-utca 19.
	Kovács A. és Társa, Váci-utca 22.	



Sneidig egyenruhák

legjutányosabban

BLUM SÁNDOR

elsőrangu egyenruházati intézetében, Budapest, IV. Váci-utca 15.

Die „Vereinigte Budapester Hauptstädtische Sparkassa“

hált am 28. September 1. J., Nachmittags 4 Uhr, in ihrer Centralabtheilung (V., Bezirk, Dorotheagasse Nr. 4, im eigenen Gebäude) eine

ausserordentliche Generalversammlung

wozu die geehrten Herren Aktionäre im Sinne der §§. 12, 14, 15 und 18 der Statuten höflichst eingeladen werden.

Verhandlungsgegenstände:

1. Erhöhung des Aktienkapitals.
2. Dotation des Pensionsfondes.
3. Abänderung der §§. 4, 151 und 156 der Statuten.

Jene Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilzunehmen wünschen, sind im Sinne der §§. 18 und 20 der Statuten gehalten, ihre bis spätestens Ende Dezember 1909 auf ihren Namen geschriebenen Aktien sammt den dazugehörigen noch nicht fälligen Coupons spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung, daher spätestens bis inklusive 24. September 1. J. bei der Central- oder Ofner Abtheilung der Sparkassa (V. Bez., Dorotheagasse Nr. 4, oder II. Bez., Hauptgasse Nr. 2) zu hinterlegen.

Budapest, am 17. September 1910.

Die Direktion der Vereinigten Budapester Hauptstädtischen Sparkassa.

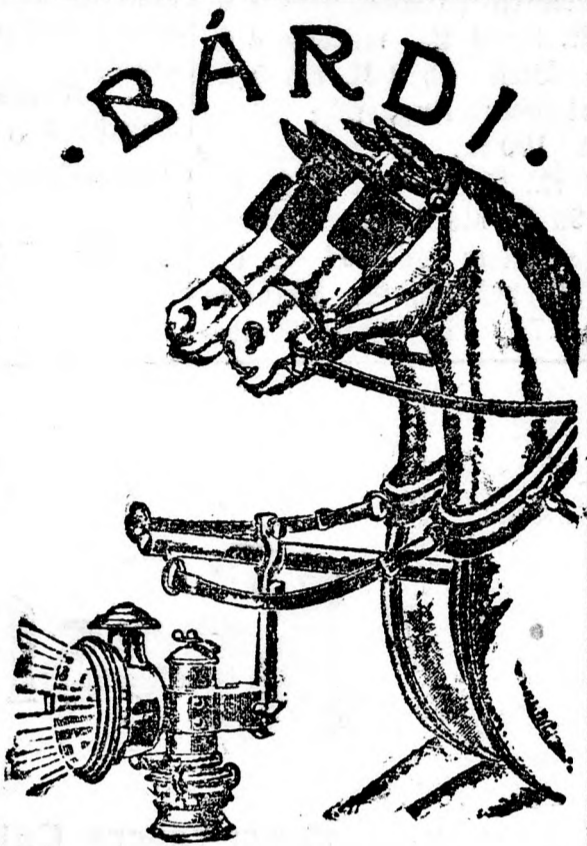
Acetylen-Lampen

Beim nächtlichen Pflugarbeiten auf Dampfpflügen besonders empfehlenswerth, weil sie taghelles Licht geben. ... Automobil, Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-Acetylenlampen

Bárdi József r.-t.

Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 3. Neben dem Cafe „Falermo“. Telefon 16-28.

Preiscurante auf Wunsch gratis und franko.



Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Fabrik: Gottlieb Voith,

Wien, III/1.

— Ueberall zu haben. —

Jede sparsame Hausfrau putzt im eigenen Interesse mit

SIRIUS Metallputz-Mittel,

welches das idealste Putzmittel der Gegenwart ist.

Erhältlich in jedem besseren Geschäfte.

Erzeugt durch **HERCZEG & GEIGER** Chemische Fabrik Budapest.

Engros-Vertrieb: Erdős és Fekete, Engrossisten, Budapest.

BRUCHLEIDENDE

„Multiforme“-Bänder, die sehr leicht sind und keinen unangenehmen Druck ausüben, gratis Prospekt zu verlangen. Kunststrümpfe, Kunsthandschuhe, und sämtliche orthopädische Apparate, so auch Bauchbinden, Gummistrümpfe etc. werden nach Maass nebst Gutstehung angefertigt.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR Budapest, Rákóczi-ut 28. vis a vis dem Rochus-Spital.

Preiscurante werden gratis und franko versendet.

Riesen-Sprechmaschine

40x40x20, 52 Cm. Trichter mit Gold-vergilt, Mahagoni Holz, nur 40 Kronen. Ein Jahr Garantie

„REKORD“-Platten,

die besten der Welt, pr. St. Nr. 2.50, bei 10 Stück auf einmal Nr. 24. — franco Packung, nur gegen Nachnahme. Preiscurant gratis und franko.

Schmutzer Testvérek

Sprechmaschinen u. Platten-Niederlage. — Verkauf en gros und detail. Budapest, József-körut 26, sz.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Aufstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten Harndrüsenerkrankungen, syphilitische Geschwülste, die bösen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Hydrophor, Hink bei Frauen ohne Einbringung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Gaurfrauhheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy

s. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Ordinations-Aufstalt: Budapest, VIII, József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Stillerer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Medicamente beigest.

FŐNÖKÖK

ezrel eddig hiába vártak arra, hogy könnyű szerrel jussanak írógéphez.

HA FIZETNEK

havonta 20 koronát, kapnak egy elsőrendű látható írás, visszaváltós, tabulátoros, összedő billentyűs, automatikus sorváltós, csupa aczélból és vasból gyártott, rendkívül tartós, univerzál-klavisturás

Ujlaki-írógépet.

Nem irnak alá váltót és folytonosan halmazódó irodai munkálatokban könnyen

BOLDOGULNAK.

Főnököktől előjegyzéseket gépirónkro díjmentesen mindkét részről elfogadunk, a gépet díjmentesen bemutatjuk országsserte.

Ujlaki Béla BUDAPEST, V., Sas-utca 24. sz.

Telefon 122-60.

Írógépek eladása, bérlete, cserélése, javítása. Kellékek összes rendszerű írógépekhez és sokszorosítóhoz. Elvállal írógéppel leírást és sokszorosításokat jutányosan.

Vidéki képviselők kerestetnek.

LUSTER!

STERN HENRIK

VII. Nagymező-utca 28, vis-à-vis dem „Fővárosi Orfeum“

empfehlte sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern. Ueberrimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76-87.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 20. September 1910.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti Színház.

Évi bérlés 141.
Váljunk el.
 Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Bardou V. és Najac E. Fordította: Fáy J. Béla.
 Des Prunelle-Dezso
 Cyprienne, neje Ligeti
 Gragnac-Náday
 Clavignac-Kürthy
 Brionne-né Molnár
 Valfontaine-né György
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Évi bérlés 111.
A walkür.
 A „Nibelung gyűrűje“ című szendréma-trilógia első része, 3 felvonásban. Zenéjét és szövegét írta Wagner Richard.
 Sigmund Anthes
 Hunding Venczell
 Wotan Várady
 Sieglinde Vasquez
 Brünnhilde Flatt
 Fricka Fodor
 Helmwig Sebeők
 Gerhilde Ambrus
 Ortlinde Payer M.
 Waltraute Haselbeök
 Schwertleite Fodor
 Siegrune Váradi
 Grimgerde Várent V.
 Rosswaise Bertz
 Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Csitulj, szivem!
 Bohózat 3 felvonásban. Irta: Hennequin és Veber. Fordította: Mérey Adolf.
 Mentinel Vendrey
 Isabella, a felesége Haraszthy
 Balbine, a leánya Pally
 Prudence Kiss
 Mirette, a leánya Kornai
 Amédée Tapolczay
 Savinien Ferenczy
 Fortuné Richard Tanay
 Clackson Szerémy
 Barruche, órnagy Tihanyi
 Banler Sarkadi
 Rendőrbiztos Bárdi
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Luxemburg grófja.
 Operette 3 felvonásban. Irta: Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehár Ferencz.
 Renée Raskó
 Bazilovics Bazil Rátkai
 Kokozov Stáza Erdei B.
 Brizzard Armand Kovács
 Didier Angala Harmath
 Vermont Juliette Soos
 Menciahoff Szergel Sáfrány
 Pavlovics Pável Tóth
 Pelegrin Krasznai
 Saville Palotai
 Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIESCAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22.
 Direktión: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
 Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.
„Benőszülés“ Ujdonság.
 Vidéki társadalmi életkép. Irta: SATYR. Rendező: ROTT SÁNDOR.
 Zum Schluss 11 Uhr! Novitát
„Husarenliebe“
 Militárhumoroske von SATYR. Regie: A. TREBITSCH.
 Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18. Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Trafik, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. Stock **Casino de Paris**. Auftreten der weltberühmten Gesang- und Tanzattraktionen.

ROYALORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22
 Jeden Abend punkt 8 Uhr: **THEATER- und VARIÉTÉ-VORSTELLUNG.** Das Programm d. Künstler. Sensationen. **Lord Splen.** English-Skeetch. **D' Reseri.** Geschichte aus einem Provinz-Café. „Cirkus“, neue Aktualitäten. **Räuber und Marquise,** musikalische Blüthe von A. B. Laszky. **The Ritzies,** Tohuwabohu. **Freres Freres,** Greek Gymnast. **Neue Zerkowitz-Lieder.** Szécsi, Solti, Sarkadi mit neuen Soli. **Der Grossherzog,** Operette etc. etc. Patentirte amerikanische Ventilations-Anlage. Vorzügliches Restaurant. Billige Preise. Sonntag, den 25. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr **Familien-Vorstellung** bei ermässigten Preisen mit dem vollständigen Riesenprogramm. Im Wintergarten um Mitternacht **Royal-Cabaret.** 34 neue Tanz- u. Gesangs-Attraktionen. Bal Mabille. Gesang, Tanz und Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

ROYAL-CABARET

Erzsébet-körut 31. Telefon 110-22.
 Täglich von Mitternacht bis 5 Uhr Früh:
 34 erstklassige Gesangs- und Tanzattraktionen. **Miss Kathryn, Agi Renetta, Anna Christensen, Pia de Tolone, Ellen Wulff, La Marcelle, Elna Sörensen, French Billwood, Sascha Trost, Aine Aida, Semmel-Trio, Selma Bressendorf, Adele Váradi, Erzi Szép, Nusi Perényi und Mezel** etc.
 Zigeunermusik von VINZE KUKÓ und Kapelle. Gesang und Tanz. Gemüthliche Unterhaltung. Entrée bis 1 Uhr Nachts 1 Krone, dann frei.



L'Orme
 GARNTURÁKAT ÉS KABÁTOKAT VÁSÁROLJON
Elkán Gyula
 SKÓCSMESTER
 NAGY ÁRUHÁZÁBAN
 VII. KÁROLY-KÖRUT 17-19.
 DIVATLAP BÉRMENYVE
 OLCSÓ SZABOTT ÁRAK!
 TELEFON 106-98.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18, 19.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor VI., Nagymező-u 17
 Heute und täglich: **FREGOLIA,** die weltberühmte amerikanische Verwandlungskünstlerin. **Keleti Juliska, Artos Brothers, Claudius** und 15 Attraktionen.
 Beginn 8 Uhr. — Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse. — Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle **Vörös Elek.**

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
 Ma és mindennap Kezdeté negyed kilenczkor
Ujdonság! **Berta mindent vállal!** és **Tréfaházasság!**
 Bohózatok, iriak: Glinger és Taussig, fordította és át-dolgozta: Steinhardt. — **Steinhardt, Hunyadi és Szóke Szakáll** kockagató magánzámakkal, és elsőrendű külföldi számok.
 Vasár- és ünnepnapokon 1/2-1-1-1-6-ig délutáni mérsékelt helytár eladás. Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. n. 3-6-ig a mulatóban és özv. Kontinó dohánykülönlegességi üzletében, Andrassy-ut 29.

CIRKUS VAROSLIQET. TELEFON 107-46.

BEKETOW

Heute Abends 3/4 8 Uhr
Mr. Wichmann's dressirte Eisbären, MAGDA, die Weissenbraut. Grosse Ausstattungs-Pantomime und das ganze grosse September-Programm.

„ANKER“-KÁVÉHÁZ

VII., Király-utca 15.
 Minden este **ROZSNYAY JÓZSEF** hírneves zene-kara hangversenyez.
 Kiváló tisztelettel
Waldner és Kőszegi.

Gegründet 1875.
 Unterfertiger erlaube mir das p. t. Publikum zur gefl. Besichtigung meines bestrenommirten und assortirten Klavier-, Piano- und Harmonium-Etablissements höfl. einzuladen, woselbst solche Instrumente auch in **Eintausch, Reparatur und Miethe** gegeben, resp. genommen werden.
 Hochachtungsvoll
Deutsch Gábor
 VII. Erzsébet-körut 44.

Orient Mozdó

Izabella-utca 65, Ecke Aradi-utca.
 Erstrangiges Familienetablissement, glänzend eingerichtet. Zweimal in der Woche ganz neues Repertoire, mit bisher noch nicht gesehenen Bildern.

Ostende Kávéházban **VÖRÖS MISI** Muzsikál.



Rennen zu Budapest 1910

am 22., 24., 25., 27., 29., September und 1., 2., 4., 6., 8., 10. und 11. Oktober.
 Anfang 2 Uhr 30 Min. Nachmittags
 Eintrittskarten pro Tag:

I. Klasse (Passepartout) Herren	10.—	St.
I. " " Damen	6.—	"
I. " " Offiziere	6.—	"
II. " " " " " "	3.—	"
III. " " " " " "	2.—	"
Witte: Stehplatz	—	60 "
Billet für die 12 Tage Herbstmeeting:		
I. Klasse (Passepartout) Herren	90	St.
I. " " Damen	40	"
I. " " Offiziere	40	"
Eintritt in den separirten Raum zu den Bookmakers auf 12 Tage der Herbst-Rennen 90 Kr., vom 22. Sept. bis 1. Okt. 60 Kr., vom 2. Okt. bis 11. 60 Kr. Eintritt für 1 Tag 20 Kr.		
Karten sind zu haben in den Bureaux des Ungarischen Jockey-Klubs (IV., Semmelweis-utca 17, II. Stock). Zu den Totalisateuren ist der Zutritt frei, wie früher. Die elektrische Bahn verkehrt aus allen Theilen der Hauptstadt bis zum Wettrennplatz. — Buffet auf jede in Platz.		

Konservatorium für Musik

sowie **Opern-, Operetten und Schauspielausbildung**
 vom hohen k. k. Landesschulrat konz. Lehranstalt
Wien, I. Jakobergasse Nr. 4, (nächst dem Parkring). Telefon 2186.
 Individualisierender Unterricht in sämtlichen musikalischen (Klavier, Orgel, Harfe, alle Streich- und Blasinstrumente, Laute etc.) musiktheoretischen und dramatischen Fächern bis zur höchsten Ausbildung. Orchesterübungen, Chorschule, Kapellmeisterschule.
Eigene Uebungsbühne.
 An der Anstalt wirken **45 hervorragende Lehrkräfte**, darunter:
Fanny Basch-Mahler Konzertpianistin
Marie Baumayer Konzertpianistin
Gertrude Foerstel k. und k. Hofopernsängerin
I. B. Foerster Komponist
Paul Graener Komponist
Alex. Haydter k. und k. Hofopernsänger
Kamillo Horn Komponist
Theobald Kretschmann k. und k. Hofmusiker
Josef Labor königl. Kammervirtuose
Karl Lafite Komponist
Ary van Leeuwen Soloflöötist der Hofoper
Karl von Maixdorff em. Meiningen Hofchauspieler
Richard Pahlen Tonkünstler
Josef Staudigl königl. Kammersänger
Franz Ondricek k. k. Kammervirtuose.
 Einschreibungen ab 1. September. — Aufnahmeprüfungen ab 5. September. — Unterrichtsbeginn 15. September.
 Ausführliche Prospekte in der Anstalt erhältlich

SPRECHMASCHINEN

(Grammofone) mit und ohne Schalltrichter, erstklassige Fabrikate, von 30 Kronen aufwärts. Doppelseitige 25 cm. grosse Schallplatten, durchwegs neueste Aufnahmen 1 fl. 30. Versandt nach allen Richtungen gegen Nachnahme. **Kataloge gratis.**
Gerő Ig., Budapest
 VIII., Stáhly-utca 5. szám.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 20. September 1910.

Neues Pester Journal

Seite 18

Fővárosi nyári színház
(a Krisztinavárosban)

A cigánybáró.
Operett három felvonásban.
Kezdete fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Csákos és kalap.

Vígjáték 4 felvonásban. Irták: Rösler és Roda Roda. Fordította: Heltai Jenő.

Vicenzai Z. Molnár
Frislandi herceg Vándori
Lüttenburg gróf Gere
Hrdetparancsnok Németh
Lenckfeld Szirmai
Az eredező Forrai
Minka Tóth
Az örnagy Réthely
Kenderessy Tórs
Rimansky Papp
Jäger Sebastyén
Erődorvos Vágó
Korda Körmenyi
Ornstein Huszár
Rendőrkapitány Papir

Gradnau
LHI
Landiescune

Kezdete fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház

A postásfia és huga.

Énekes bohózat 4 felv. Irták: Buchbinder. Magyar színpadalkalmazták: Sziklay és Farago.
Dr. Csiprás Fekete L.
Báró Szalánczy Kabók Gy.
Yantay Endre Bibary
Almay Milka Kelemen
Gomlatóti Kalocsai K.
Bákkerti Lili Deliné
Bodrogi Géza Megasházy
Felhő Muri Szalay Gy.
Klári, a huga Bidy Irén
Dr. Pusztits Némény
Penczi Kalocsay F.

Kezdete fél 8 órakor.

Urania Színház.

Bonaparték szülőföldje.

Kezdete fél 8 órakor.

KLAVIERE und PIANINOS



der ersten Weltfirmen in
stetiger Auswahl zu den
billigsten Preisen zu ver-
kaufen und anzuleihen im
Mittlerklassenbereich

Keresztély,

Budapest, Váci-körút 21.

Reparaturen und Stim-
mungen gewissenhaft.
Alleinvertretung der
„Winkelmann“-Klaviere,
welche alle bis jetzt
existierenden Weltmarken
weit überlegen.
—Telephon 33-47.—

Zähne

und Gebisse nach amerikanischem System, ohne
Gaumen, Wurzelentfernung ist überflüssig, künst-
liche Ausführung, von 3 Kronen aufwärts,
unter Garantie. Spezialist für Goldkronen und Brücken.

DRUCKER JENŐ,

zahntechnisches Atelier,

KÁROLY-KÖRUT 19 (Baron Orczy'sches Haus.)

Kindermode-Spezialitäten

Herbst und Winter Modell-Stücke
Pariser

in Kleider und Paletots, Häubchen und Hüte, sowie
grosse Auswahl in Wirk- und Stickwaren-Neuheiten
sind angelangt.

Becker-Károly

IV., Váci-utca 1. — Telefon 45-29.

Stein Samu

vászon-, selyem-, csipke- és női di-
vatkelme különlegességek áruhaza

Budapest, VII., Erzsébet-körút 14. sz.

Telefon: 21-28.

Nagyságos Asszonyom!

Most az őszi idény beálltával bátor-
kodom szives tudomására adni,
hogy az őszi idény honi, angol és francia
női ruhakelme és fehérmű-különlegességek,
törökös és pettyes mintájú mosóbáronyok, nem-
különbözőn összes különféle kivitelű mosókelme

ujdonságok

rendkívül nagy választékban raktáromba
érkeztek már és megtekintés végett bármikor
becses szolgálatára állanak.

Vidéki megkeresésre készséggel küldök
mintákat és 20 koronán felüli rendelvényeket
bérmentve szállítok. Kiváló tisztelettel
Stein Samu.

PALAIS ROYAL

ORLAI SÁNDOR, BUDAPEST

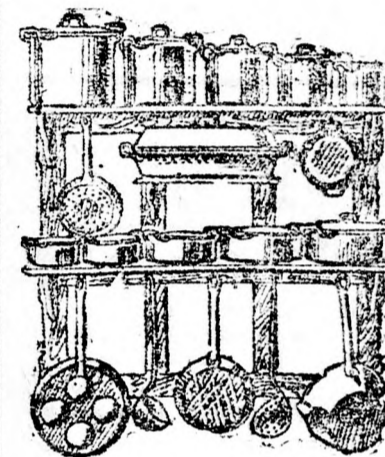
p. csász. és sp. királyi udvari szállító

Kossuth Lajos-utca 11.

Ujdonság gyémánt utánzatú
ékszerek, kézi tás-
kák, legyezők,
diszmu és kinaezüst árukban. Gyász-
ékszerek nagy választékban.

Mászajándékok 3 kor. kezdve.

A modern konyha.



Az egészségügyi kívánalmak,
valamint a könnyen tisztán tar-
thatóságnak leginkább megfelel-
nek a most legújabbban forga-
zóba hozott alumínium edé-
nyek. Ezen edényeknek kiváló
előnyük, míg az eddigi edé-
nyeknél a káros máz lepa-
rássá sok bajt okoz, az alumí-
nium edényeknél teljesen ki-
van zárva. A következő össze-
állításban szállítjuk: 1-1 fűzők
1/2, 1, 1 1/2, 2 1/2 liter tartar-
talommal, 1-1 lábos 1/2, 1, 1 1/2,
1 1/2, 2 liter tartalommal, 1-1
fedő 12, 14, 16, 18, 20 cm., 1
sütőlábas fedővel, 35-22 cm.
nagyágban, 1 tézfeszítő 14-
22 cm. nagyágban, 1 omelette-
sütő 18-22 cm. nagyágban, 1 tojássütő 14-22 cm. nagyágban,
1 tejszóraló 2 1/2 liter tartalommal, 1 tükörtojás-616,4 tojás ré-
szére, 1 merőkanál, 9 cm. átmérővel, 1 habszedőkanál 9 cm.
átmérővel. Teljesen készen falra akasztható állvánnyal
együtt ára 120 korona. Havl részlet 6.—korona.

Szénási és Kardos r.t.,
Budapest, VI., Andrassy-ut 1.

Nagykereskedők figyelmébe!

300 folyóméter elsőrangú áru állvány és
pultok, melyek jelenleg Erzsébet-tér 4
alatt lévő nagykereskedő üzletberende-
zését képezi, olcsón eladó. Bővebbet
Fischer Bernát áruház és portált építő
gyárában, Práter-utca 74. szám.
Telefon 60-30. Telefon 60-30.

KLAVIERE, PIANINO

und Harmonium billigt auch gegen Katen-
zahlung bei

Hevesi Balázs's Nachfolger, Klavier-
Fabrikant

Budapest, IV., Váci-utca 16. 1. em.

Telefon 149-10

Stimmungen und Reparaturen werden fachmännisch eifrigst.

! Die drohende Cholera-

Gefahr veranlasst uns, die Aufmerksamkeit des P. T.
Publikums auf das weiter un-
tenstehende Gutachten von
der durch das Wein-Laboratorium der k. u. Universität
gemachten und von uns zur Kenntnis genommenen Unter-
suchung des

Eszterházy-Cognac

das dasselbe bei Kranken zufolge der ausgezeichneten
Qualität mit günstigem Erfolg angewendet wurde
und dass es die Konkurrenz mit dem französi-
schen Cognac aufnehmen kann, wird es daher

aufs beste empfohlen.

Budapest, Oktober 1892.

Dr. Tauffer Vilmos, Dr. Kétyl Károly,
Universitäts-Professor, Universitäts-Professor.
Dr. Stiller Bertalan, Dr. Angyán Béla,
Universitäts-Professor, Universitäts-Professor.
Dr. Récezy Imre, Dr. Poor Imre,
Universitäts-Professor, Kön. Rath, Univ.-Professor.
Dr. Pertik Ottó, Dr. Báron Jónás,
Universitäts-Professor, Universitäts-Professor.

Neben der Reinlichkeit das beste Schutzmittel gegen
Cholera-Gefahr ist

Eszterházy-Cognac

Überall erhältlich!

Central-Bureau V., Csákygasse 14. Telef. 31-49.


DÜS VALASZTÉK OLCSÓ ÁRAK!

SZŐRME

-különlegességek,
-garnitúrák,
-kabátok


REICHENBERG JAKAB szűcsmeister szűcsár-
nyelében BUDAPEST,
VII., Dohány-utca 1b. sz. (Szemben az ízr. templommal.)

Minden darab saját műhelyemben készül. Vidéki megrendelések
pontosan eszközöltetnek.



PALMA KAUTSCHUK-SCHUHABSÄTZE.

Ueberall erhältlich. Beachten Sie die Schutzmarke.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 20. September 1910.

Neues Pester Journal

Seite 19

Royal-Orpheum
VII., Elisabethring 31.
Abends Punkt 8 Uhr:
Glanzendes Theater- und Varieté-Vorstellung.
DER GROSSHERZOG. Operette von A. B. Laszky. **LORD SPLEEN** (English Sketch.) **D'PREERL** (Geschichte aus einem Provinz-Café. **Cirkus** (Neue Aktualitäten.) **RÄUBER und MARQUISE.** Musikalische Blouette. **The Ritzies, Frères Freser** und sämtliche Attraktionen. Sonntag, 25. September: **Zwei Vorstellungen.** Nachmittags halb 4 und Abends 8 Uhr.

APOLLO-PROJECTOGRAPH.
Telephon 68-39.
1910. September 19-től 22-ig a teljesen új felhetti műsor: **Vilmos császár a bélyei vadászaton.** (Kizárólagos helyszíni felvétel.) Turin. (A poruljárt tolvaj. Bandika kalandjai. **A szabadság hajnalán.** (Epizódok az amerikai szabadságharcból.) Rózsák között. Három jóbarát. A tann. Richelieu. (Történelmi dráma.) Az első előadás hétköznapokon délután 6 órákor, vasár- és ünnepnapokon délután 4 órákor kezdődik. Hetenként kétszer, minden hétfőn és csütörtökön teljesen új elsőrangú műsor.

Reperitoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 21. September, „A kamélias hölgye“. (3. Ab. 142.) Donnerstag, 22. September, „Az arlesi lány“. (3. Ab. 143.) Freitag, 23. September, „A nagyasszony“. (3. Ab. 144.) Samstag, 24. September, „Faust“. (3. Ab. 145.) Sonntag, 25. September, Nachm. „Az aranyember“, Abends „Az arlesi lány“. (Ab. susp.)

Reperitoire des Königl. ung. Oper. Mittwoch, 21. September, „Bohémélet“. (Táncgyűjtemény.) (3. Ab. 112.) Donnerstag, 22. September, „Hoffmann meséi“. (3. Ab. 113.) Freitag, 23. September, „Sába királynője“. (3. Ab. 114.) Samstag, 24. September, „Lohegrin“. (3. Ab. 115.) Sonntag, 25. September, „A tévedt nő“.

Reperitoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 21. September, „A művész felesége“. Donnerstag, 22. September, „Osztrigás Mici“. Freitag, 23. September, „A művész felesége“. Samstag, 24. September, „Csitulj, szívem“. Sonntag, 25. September, Nachm. „Az ördög“, Abends „A művész felesége“.

Reperitoire des Ringtheaters. Mittwoch, 21. und Donnerstag, 22. September, „Luxemburg grófia“. Freitag, 23. September, zum ersten Male „A balkáni hercegnő“. Samstag, 24. September, „A balkáni hercegnő“. Sonntag, 25. September, Nachm. „Luxemburg grófia“, Abends „A balkáni hercegnő“.

Reperitoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 21. September, „A kuruzsok“. Donnerstag, 22. September, „A koncert“. Freitag, 23. September, „Osáko és Kalap“. Samstag, 24. September, zum ersten Male „Orvosok“. Sonntag, 25. September, Nachm. „Faust“, Abends „Orvosok“.

Reperitoire des Hauptstädtischen Stadtwalden-Theaters. Mittwoch, 21. und Donnerstag, 22. September, „A muzikusleány“. Freitag, 23. September, „A postásfia és a huga“. Samstag, 24. September, „A svihakok“. Sonntag, 25. September, Nachm. „Két pisztoly“, Abends „A muzikusleány“.

Reperitoire des Hauptstädtischen Theaters. Mittwoch, 21. September, „A kard becsülete“. Donnerstag, 22. September, „Lili“. Freitag, 23. September, „A táncos huszárok“. Samstag, 24. September, „A táncos huszárok“. Sonntag, 25. September, Nachm. „A kornevillai harangok“, Abends „A táncos huszárok“.

In einem Jahre

haben bei uns nahezu

1000 Familien

zu den ausschliesslich nur durch uns eingeführten ausserordentlich günstigen und soliden Bedingungen, gegen Bezahlung von 20 Kronen monatlich, vorzügliche moderne

Klaviere

erworben.

„Musica“ A.-G.

Klavieretablissement

Budapest, VI., Teréz-körut 1. Telephon Nr. 4-81.

Generalvertretung der hervorragendsten Klavierfabriken: Ehrbar, Steinweg, Gebr. Stingl, Lauberg, Chlokering etc.

Reparaturen u. Stimmungen fachgemäss.

BORT

legszolidabban közvetitek, rendelést legkisebb mennyiségben szállítok. :: Felvilágosítás díjmentes. NEUFELD BÉLA, bortügynök, MÓR, Fehér-megyé.

Öt szobás lakás berendezése

teljes felszereléssel

eladó.

VI., Andrassy-ut 35, II. 12.

Bejárat a lépcsőházban.

Legszébb női kalap-ujdonságok

Goldmark-nál

IV., Szervita-tér 3, félemelet.

Szülők érdeke,

hogymint a gyermekük czipőszükségletét



Székely és Társa

szipőraktárából

Budapest, IV., Muzeum-körut 9.

szereznek be.

Szabott árak!

Kérjen árjegyzéket.

Hölgyek érdeke,

hogymint a cipőszükségletüket



Székely és Társa

szipőraktárában

Budapest, Muzeum-körut 9.

szereznek be.

Szabott árak!

Kérjen árjegyzéket!

Urak érdeke,

hogymint a czipőszükségletüket



Székely és Társa

szipőraktárában

Budapest, Muzeum-körut 9.

szereznek be.

Szabott árak!

Kérjen árjegyzéket!

Violine.

Unser Violinenbau-Atelier befindet sich Budapest, V., Kádárgasse 4, Parterre. Unsere von weltberühmten Künstlern für vorzüglich anerkannten Violinen, die mit welcher alten Meisterviolinen immer den Vergleich aushalten, können in unserem Atelier besichtigt werden. Feine alte und neue Violinen, ferner sämtliche musikalischen Instrumente und Bestandtheile sind ständig am Lager. Künstlerische Reparaturen an Violinen in welchem gebrochenen Zustande immer. Wir kaufen, tauschen und liefern zu günstigen Monateraten alte Violinen. Preisourant gratis. Komáromi und Tóth, Kunst-Geigenbauer.

Gelegenheitskauf

empfiehlt schöne und feine

Perser-Teppich

Möbel

Luster

Siebenbürger massive

Hartholz Schlafzimmer

2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel. Erstklassige Arbeit unter Garantie. **145** Ft.

NAGY ZSIGMOND,

Lázár-utca 3

im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.

Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

Der Arbeiter

Der Arme

verträgt den Winter leicht.

Warum?

1. Weil im Hause jedes Armen eine billige Flasche echter

Diana

Franz-

branntwein

vorräthig ist, welcher die Gesundheit aufrecht erhält.

2. Weil derjenige, der sich mit Diana Franzbranntwein einreiben lässt, am nächsten Tag frisch und gesund seine Arbeit fortsetzen kann.

3. Weil der Diana Franzbranntwein auf Zucker getropft das angenehmste Getränk ist u. die inneren Schmerzen lindert

4. Weil der Diana Franzbranntwein das beste appetiterregende Hausmittel ist.

5. Weil demjenigen, der den ganzen Tag auf den Füßen ist, arbeitet, sich bewegt, krümmt oder welcher immer andere schwere Arbeit erledigt, eine kleine Einreibung mit dem echten Diana Franzbranntwein unbedingt gut kommt.

6. Weil der Diana Franzbranntwein stärkt, stählt, erfrischt den menschlichen Organismus, die Beine, Adern und Sehnen.

7. Weil der Diana Franzbranntwein sämtliche Schmerzen schon beim Massiren lindert. Eben deshalb kauft jeder Arme und Arbeiter den

DIANA FRANZBRANTWEIN

für 44 Feller
in original Flaschen.

Was gut ist, ist billig.



Schul-Anzüge

bei

M. NEUMANN

k. und königl. Hoflieferant

Männer-, Knaben- und Mädchen- KLEIDERETABLISSEMENT BUDAPEST,

IV., Muzeum-körut 1-3.

Auf Wunsch Preiscourant.



Börsenaufträge

für die Budapester und Berliner Börse

Prämiengeschäfte

(Versicherung gegen Verlust)

werden unter sehr coulanten Bedingungen ausgeführt.
Informationen kostenlos.

Michael Varró, Bankkommission,
Budapest, V., Váci-körut 24. Telephon 177-13.
Vertreter des Berliner Bankgeschäftes
Friedmann, Bleibtreu & Co.

Wegen Demolirung

wird das gesammte Lager

**Luster, Eisen- und Metallmöbel,
Perser Teppiche, engl. Ledergar-
nituren, mit Silber belegte Meissener, Kobalt
u. Kopenhager Porzellan etc. zu jedem
annehmbaren Preise**

ausverkauft.
Gizella-tér 3, I. Stock.

TEDDY SHOE COMPANY

Budapest, Muzeum-körut
huszonhét.



Hölzel Gyula

vezetése alatt mesés ol-
pök és nem drágák.
Kérjen árjegyzéket.

UMSONST! NEUER GROSSER ILL. KATALOG über „Gummi-Spezialitäten“

4 St. hochinteressante Muster für K L. - in Marken.
ALLE FRAUEN-SCHUTZMITTEL.
S. P. HERZOG, Wien, 17/8, Hernal-
serstrasse Nr. 79.

Mühselig ist das
Schwingen
beim Reinigen des Bügeleisens,
Gineinblasen, überall fliegt die Asche umher
und dann,

in erhitztem Zustande,
wie leicht erkaltet man sich! Alle diese Unan-
nehmlichkeiten **verschwinden sofort,**
wenn man das

Anfachsieb benützt.

Preis Kronen 2.80.

Erhältlich in jedem Haushaltungs-Geschäfte,
auch am Lande, wo nicht, schreibe man um
illustrierte Beschreibung an **B. Kommer, Bu-
dapest, VIII., Szentkirályi-utca 49, II. udvar.**

Telephon 44-07.

Beierl Josef

Stofffärberei, chemische und Weisswarenputzerei.

Hauptgeschäft VI., Király-u. 8.

Fillialen: I., Mészáros-utca 2. IV., Muzeum-körut 81.
X., Kőbánya, Belső Jászberényi-ut 4. Ujpest, Árpád-ut 46.
Kragen, Manchetten und Herrenhemden werden zum
Putzen angenommen. Provinzbestellungen werden prompt
effektuiert.

VIII., Üllői-ut 48, Sammelstelle.

Zähne

Erstes hauptsächlichstes künstliches Institut,
in welchem die neuesten Erfindungen in
der Verfertigung von Kunstzähnen ohne
Gummennetze, ohne Buzgelentzungen im
Munde selbstständig verfertigt werden. Preis
4 Kronen aufwärts. Dauerhafte Marken
und schmerzloses Zahnziehen 4 Kronen. 10jährige Garantie
Alle, nicht passende Gebisse und aus der Provinz eingehende
gebrochene Kunstzähne werden umgearbeitet in gute, und am selben Tage
reparirt zurückgeschickt. Amerikanische Goldbeiden-Arbeiten. Dr. Hegedüs
Jakab, Zahnarzt, Erzsébet-körut 44. Ordination von 9 bis 12 Uhr
auch Abendstunden.

Echt russische Gummi-Absätze

PROWODNIK

Sternmarke
sind die besten

General-Kontraheant:
HERMANN HIRSCH
WIEN, VIII.



NŐI SAPKA

széles tányórral
30 cm. 40 cm. 44 cm.
forint

Selyem . . . 8.- 4.- 5.-
Moire . . . 2.50 3.50 5.50
Cheviot . . . 2.- 2.50 3.-
Himalája angol reklámár
2.- forint.

Női Kalap Bazar,
Budapest, IV. ker., Semmel-
weis-utca 17.
Fiók: Klausál-tér 16. szám.

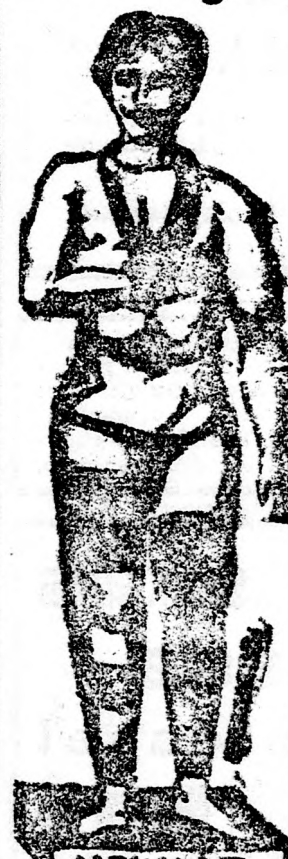


Ludwig Blum Steinmetz und
Grabsteinhändler
Budapest, VIII., Köztömö-ut 4.

Marmor, Granit u. Event-Grabmonumente
in einfacher und feiner Ausfertigung dazwischen wegen
überhäufigen Lagers zu tief herabgesetztem
Preise erhältlich. Verkauf en gros u. en detail.



Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem
Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut
Entscheidungen der hervorragenden in-
und ausländischen Professoren und
Ärzte das von **Wilhelm Mol-
nár** erfundene und bei der Pariser
Exp. Ausstellung 1907 mit der goldenen
Medaille, Ehrenkreuz und
Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen
Mängeln bei den bisher in Verwen-
dung stehenden mit einem Schlage
ein Ende macht. Preise: Einseitig
von fl. 6-8. Doppelseitig von fl.
13-16. Kinder-Bruchbänder um die
Hälfte billiger. - Gewöhnliche Bruch-
bänder einseitig von fl. 2.50 bis fl.
5.-. Doppelt von fl. 5 bis 10.
Großes Lager in allen Gattungen
Suspensorien, Bauchbinden, Nabel-
bandagen, Geradenhalter, Krampfs-
bänder, Gummistrümpfen, Irrigatorien
und Rührer-Sprizen, Luftpflaster, als auch sämtliche
Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei

Molnár Vilmos,

IV., Károly-körut 28.

Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln
zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nach-
nahme oder vorherige Einsendung des Betrages effektiert.

Preiscourant gratis und franko.
Gegründet im Jahre 1898.

**DIE MODERNSTEN CIVILGARDEROBEN
SPORT- UND JAGDANZÜGE
SO AUCH
DIE ELEGANTESTEN UNIFORMEN
VERFERTIGEN**



**MOR. TILLER & CO., K. U. K. HOFL.
BUDAPEST, VÁCZI-UTCA 35.**

23855/1910 szám.

Verseny tárgyalási hirdetmény.

Az aradi m. kir. jószágigazgatóság nyilvános írásbeli versenytárgyalást hirdet a következő munkálatokra:

Tétel- szám.	Megnevezés.	A kincstár által engedélyezett összeg.		A hitközség által a kézi és írás napszámmal megvalósítására.	
		Korona	fill.	Korona	fill.
I. Temes vármegyében.					
1.	Temesmoravicán a r.-kath. lelkész laknál a szabadon álló pinczeépület és a kutnak helyreállítását	1186	93	296	60
2.	Dettán a rom.-kath. lelkész lak kijavítása	1204	68	57	21
II. Torontál vármegyében.					
1.	Újpecsen a r.-kath. templom tetőzetének helyreállítását	6826	20	323	05
2.	Nagykikindán a r.-kath. templom és lelkész lak kijavítása	1605	03	159	84
3.	Felsőmúszlyán 9 tanya telepes ház építése	25035	66	—	—
III. Krassó-Szörény vármegyében.					
1.	Lugoson a gör.-kath. templom és lelkész lak javítását	2165	99	406	42
2.	Facseton a r.-kath. templom és lelkész lak kijavítása	4672	18	549	20
3.	Eibenthálon egy új r.-kath. templom építése	23227	85	1204	70
4.	Orsován a r.-kath. lelkész lak tetőzetjavítása	756	93	87	94
IV. Bács-Bodrog vármegyében.					
1.	Kerényben a r.-kath. templom javítása	3473	98	132	44
V. Csanád vármegyében.					
1.	Csanádpalotán a r.-kath. lelkész lak kijavítása	1301	61	96	62
2.	Nagylakon a r.-kath. templom és lelkész lak kijavítása	2351	12	198	58

Az írásbeli zárt ajánlati versenytárgyalás Aradon a kir. jószágigazgatóság hivatalos helyiségében folyó évi október hó 5. napján délelőtt 9 órakor fog megtartatni, mely időpontig a zárt írásbeli ajánlatok ugyanott adandók be.

Az ajánlattevő tartozik az általa megajánlott összeg 50%-át készpénzben, vagy óvadékképes értékpapirokban valamely királyi adóhivatali pénztárnál bántéppénz gyanánt befizetni és az erről szóló nyugtát ajánlatához csatolni.

Az ajánlatban a megállapított összeg számokkal és betűkkel világosan kiirandó. A költségvetés és az árlejtési, valamint az általános és részletes feltételek Aradon a kir. jószágigazgatóság műszaki osztályában a hivatalos órák alatt (8-2 óráig) megtekinthetők.

Elkészt vagy utóajánlatok, valamint táviratilag bejelentett ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

A beadott ajánlatok azonnal bizottságilag felbontatnak, mely eljárásnál ajánlattevők jelen lehetnek és ajánlattevők ajánlataikért 30 napig kötelezettségben maradnak.

Az aradi magyar királyi jószágigazgatóság fenntartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok közül, azok összegére való tekintet nélkül, szabadon választhasson.

Kelt Aradon, 1910. évi szeptember hó 7-én.

M. kir. Államjóságigazgatóság.

(Utánnomás nem díjaztatik.)

Ingenieur u. Zeichner

finden in einem ersten Installationsgeschäft für Wasserleitungen und Kanalisierungen in Budapest dauernde und lohnende Beschäftigung. Gefl. Offerte und Bedingungen unter **X. 100** an Rudolf Mosse, Budapest, V., Nádor-utca 11, erbeten.

Dr. Koch's
Yohimbin-Tabletten

Herborragendes Mittel bei Nervenschwäche.

Flacon
A 20 50 100 Tabl.
B 5 11 20 - Kr.
Hauptdepot in Budapest:

VI., Szondy-utca 52. „Turul“-Apotheke.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten
Schwächestufen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

Dr. FÜREDI,
gen. Spitals-, Komitats- u. Krankenlaffenschefarzt, Ritter des Mediziner-Ordens u. Ordinitur den ganzen Tag.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
Honorar müssig, auch brieflich.

GARVENS & KUT-SZIVATTYUK
FECSEKENDŐK
MŰSZAKI ÉS GÉPIPARI RÉSZV. TÁRS.

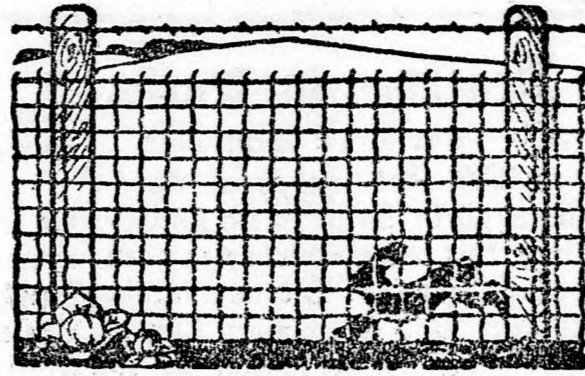
BUDAPEST, VI., VÖRÖSMARTY-U. 19/b.

Immunitas Hygien. Waarenhaus
Budapest, IV/1, Kossuth Lajos-u. 14-16.
Alle Krankenpflege-Artikel, Bruchbänder, Bauchbinden, Monatsbinden etc.

GUMMI-Spezialitäten.
Diskrete Bedienung. Bestellbriefe werden zurückgegeben. Illustrierte Kataloge und Prospekte gratis.

Staunend billige Zäune!

Wichtig für Landwirte!
Wichtig für Geflügelzüchter!



Wichtig für Weingartenbesitzer!
Wichtig für Kaninchenzüchter!

ALEXANDER HAIDEKKER,

Drahtgewebe-, Geflechte- und Gitterzaunfabrik
BUDAPEST, VIII., Üllői-ut Nr. 48/58.

empfehlen zu Einzelaun-son sein patentiertes „Hungaria-Geflecht“. Dasselbe ist die beste und billigste Einfriedungs-Material der Gegenwart, welches vermöge seiner Vorzüge alle Drahtzäunungen weit übertrifft. An dieser für die Landwirtschaft und den Weinbau überaus wertvollen Erfindung sind als Vorzüge zu bezeichnen: Zweckmäßigkeit! Leichte Montage des Zaunes! Hauptächlich aber Billigkeit! Das Geflecht wird ausschließlich aus verzinktem Draht erzeugt. Die Preise sind ab Fabrik Budapest zu verstehen und wie folgt allerhöchst festgesetzt:

Mit 5 Centimeter Maschenweite
in Drahtstärke: 10 12 14 16 18 20 22 25 28 Millimeter
per Quadratmeter: 30 40 50 60 70 80 94 112 132 Heller.
Vorrätig mit 5 Ctm.-Maschenweite: 1, 1,50 und 2 Meter hoch alle Drahtstärken, die Geflechte mit Drahtstärken von 2 bis 2,8 mm., auch 125 Centimeter hoch, ausserdem die 1,2 und 1,4 mm.-Drahtstärken auch 3 Meter hoch.

Mit 3x5 Centimeter Maschenweite (längliche Öffnung).
Drahtstärke: 10 12 14 16 18 20 22 25 28 Millimeter
per Quadratmeter: 48 58 78 88 98 108 128 143 168 Heller.
Vorrätig mit 3x5 Centimeter Maschenweite: 1 Meter hoch in allen Drahtstärken, ausserdem die Drahtstärken 1,0, 1,2, 1,4 Millimeter auch 1 1/2 Meter hoch.

Mit 5x10 Centimeter Maschenweite (längliche Öffnung).
in Drahtstärke: 20 22 25 28 Millimeter
per Quadratmeter: 62 74 86 102 Heller
Vorrätig mit 5x10 Centimeter Maschenweite 1 und 1 1/2 Meter hoch.

Mit 10 Centimeter Maschenweite
in Drahtstärke: 20 22 25 28 Millimeter
per Quadratmeter: 42 47 57 67 Heller.
Vorrätig mit 10 Centimeter Maschenweite nur 1 Meter hoch.

Mit 1,5x5 Centimeter Maschenweite (längliche Öffnung).
Drahtstärke: 1 Millimeter Preis per Quadratmeter 82 Heller. 1,4 mm. Preis per Quadratmeter 110 Heller. Vorrätig mit 1,5x5 Centimeter Maschenweite nur 1 Meter hoch. Für Emballage, Zufuhr und Aufgäbe berechne ich 1 Heller per Quadratmeter, jedoch mindestens 50 Heller per Sendung.

Verzinkter Staheldraht (mit 6 Centimeter Stachelentfernung) zur beliebigen Erhöhung des Zaunes 6 Heller per Meter.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben.
Ferner erzeugt und liefert die Fabrik zu wohlfeilen Preisen: Gewöhnliche Hand- und Maschinendrahtgeflechte zu verschiedensten Zwecken; Villen-, Park- und Terrassengitter aus starkem Drahtgeflecht und Schmiedeeisen; schöne und solid konstruierte Thore und Thüren; Würgitter zur Reuterung von Schotter, Gartenerde etc.; Feinstgitter für Granarien, Ochsenmaulkörbe, Funkenfänger, Dresch maschinen-Sortier-Cylinder, Reuter, Siebe u. allerlei Sieb- u. Drahtarbeiten.

Preiscurante gratis! Streng solide, billige und exakte Bedienung!

Luster.

Leihweise, Anstansch, Umarbeitungen, Gas, Elektrisch, Petroleum, grosse Auswahl.



Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigst. Komlósház, VI., Lázár-utca 1 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 4-10. Provinzbestellungen werden prompt effectuirt.

Magy. kir. államvasutak üzletvezetősége Kolozsvárt.

Pályázati hirdetmény.

A vonalainkon az 1911, esetleg az 1912 és 1913 években szükséges különféle anyagok szállítását biztosítani óhajtván, azok szállítására nyilvános pályázatot hirdetünk.

Az 1911 évi megközelítő szükséglet a következő:
alátétfa hasábos puha 3250 drb.
vesszőseprű 32,600 „

Az 1912-1913 évre a vesszőseprűből évenként szükséges 62,600 darab, míg az alátét fából évente szükséges 3250 darab.

Az ajánlatok folyó évi október hó 15-én déli 12 óráig üzletvezetőségünk I. általános osztályánál (Kolozsvár, Bocskay-tér 4. sz., 1. emel.) adandók át, vagy posta útján lepecsételt borítékban küldendők be, a bántéppénz készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban kolozsvári gyűjtőpénztárnknál folyó évi október hó 14-én déli 12 óráig teendő le.

Az értékpapirok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítandók, de névértéken felül nem számítandók.

A részletes pályázati feltételeket tartalmazó ajánlati felhívás és ajánlati űrlap valamennyi üzletvezetőségünk megtekinthető, üzletvezetőségünk anyag- és leltárbeszerzési osztályában (földszint 3. ajtó) pedig költségmentesen megszerezhető.

Kolozsvár, 1910. évi augusztus hó.

Az üzletvezetőség.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalpraxis (auf der Abteilung für Gynäk. und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsunfähigkeit

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenleiden in Folge von Jugendländen.

Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Männlichkeitsschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden bittet beantwortet. — Recepte besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Rannonta).
Eingang vom Treppenhause. Separate Karte.

Abenteuer einer Deutschen in Paris.

Paris, 17. September.

Einige Zeitungen erzählen das sonderbare Abenteuer einer jungen Deutschen, die in Paris in ein zweifelhaftes Haus verschleppt und dort von mehreren eleganten Männern vergewaltigt worden sein soll. Die unglückliche Heldin der Erzählung, die allerdings mit einiger Skepsis aufgenommen werden muß, ist eine achtzehnjährige Württembergerin Emma Vinzer aus Stammheim bei Stuttgart, angeblich die Tochter eines Schuldirektors. Sie kam nach Paris, um Französisch zu lernen und trat bei einer Madame Rapine in der Avenue d'Orléans in Stellung. Ihre Herrin behandelte das hübsche junge Mädchen, dem man die gute Herkunft ansieht, mehr wie eine Gesellschafterin, als wie ein Hausmädchen. Sie nahm Emma Vinzer zu einem Landaufenthalt nach Bagnoles de l'Orne mit, wo beide Frauen bis zum 1. September blieben. Emma Vinzer erzählte ihrer Herrin, daß sie den Besuch von Landsleuten erwarte, eines Freundes ihres Vaters und seines Sohnes Freddy. Die Herren waren auf einer Reise durch Frankreich und wollten das junge Mädchen in Bagnoles besuchen. Sie trafen jedoch erst ein, nachdem Madame Rapine und Emma wieder nach Paris zurückgekehrt waren. Am Montag, den 12. September, verschwand Emma aus der Avenue d'Orléans, und Madame Rapine benachrichtigte die Polizei, weil sie fürchtete, ihrer Hausgenossin sei ein Unglück zugestoßen. Aber alle Nachforschungen blieben vergeblich. Endlich in der Nacht zum Freitag gegen 1 Uhr kehrte Emma weinend und verköhrt zu Madame Rapine zurück.

Sie erzählte die folgende mysteriöse Geschichte: Am Montag Morgen hatte sie ein Telegramm in deutscher Sprache erhalten, das von ihren Landsleuten kam. Es hatte den Wortlaut: „Treffen heute zwei Uhr Invalidenbahnhof ein. Freddy.“ Emma Vinzer war in hübscher Toilette nach dem Bahnhof gegangen und hatte sich eine halbe Stunde vor Ankunft des Zuges aus Bagnoles in der Halle auf einer Bank niedergesetzt. Neben ihr saß eine elegante Dame, die deutsch sprach und mit einer blühenden, silberplattierten Bonbonniere allerlei sonderbare Bewegungen vor den Augen des jungen Mädchens machte. Plötzlich sprang die Bonbonniere auf. Emma verspürte einen betäubenden Duft und verlor die Besinnung. Als sie erwachte, war sie in einem eleganten Zimmer, nur mit einem blauweißen Hemd bekleidet, auf ein Bett gebunden. Fünf elegante Männer, einige mit weißen Bärten, standen in Gesellschaft der eleganten Frau an ihrem Lager und betrachteten sie. Nun begannen Orgien, die sich mehrere Nächte hindurch wiederholten. Am Tage erhielt die unglückliche Emma etwas Brod und Wasser; wenn sie klagte, hielt ihr die elegante Frau drohend einen Revolver vors Gesicht. Endlich in der Nacht zum Freitag gab man ihr die Kleider zurück, setzte sie in ein Automobil und fuhr sie unter erneuten Drohungen bis in die Nähe der Avenue d'Orléans.

Als das Automobil sich auf den Weg machte, hielt vor dem geheimnisvollen Hause, das in einer engen, schlecht beleuchteten Straße liegt, ein zweites

Automobil, aus dem ein schönes, blondes Kind, nicht älter als vierzehn Jahre, besinnungslos herausgehoben wurde; nach Emma's Ansicht ein neues Opfer.

Madame Rapine, die trotz einiger Zweifel die Geschichte glaubt, hat das Erlebnis der blonden Emma der Polizei mitgeteilt. Es wird eifrig nach dem Haus in der engen Straße gesucht. Leider kennt Emma Vinzer Paris gar nicht und spricht nur ein paar Worte Französisch, so daß sie den Untersuchungen wenig nützen kann.

Schattenbilder vom Gute Leo Tolstoi's.

Der Weise von Jasnaja Poljana hat soeben seinen 82. Geburtstag gefeiert und bei dieser Gelegenheit einige schwer verständliche kulturfeindliche Sentenzen verlauten lassen. Es dürfte im Auslande nicht bekannt sein, daß die zahlreichen russischen Verehrer des großen Dichters der russischen Erde schon vor Jahr und Tag ein Komité gegründet haben, das Mittel sammelt, um das im Gouvernement Tula gelegene Stammgut Jasnaja Poljana anzukaufen und es dann den Bauern in Parzellen weiter zu geben. Der Grund dieses auf den ersten Blick scheinbar unverständigen Planes ist, in den, gelinde gesagt, sonderbaren Zuständen zu suchen, die auf diesem Gute herrschen, und die in einem schreienden Gegensatz zu den von größter Selbstlosigkeit getragenen Lehren des großen Philosophen stehen. Die Bauern von Jasnaja Poljana sind nämlich die ärmsten und verkommensten im ganzen Gouvernement; die gräfliche Familie gibt ihnen von ihrem Ueberflusse nicht nur nichts ab, sondern sie erhebt für die Nutzung der Gutsländereien hohe Pachten und bestraft jeden Mißbrauch, der von dem Vieh der Bauern verursacht wird, in der unnachlässigsten Weise. Diese Zustände, mit denen die Volkstimme die Gemahlin des Dichters in Zusammenhang bringt, erregen Befremden und Bedauern. Daher besteht der Plan, das Gut anzukaufen und aufzuteilen, denn die Verehrer des Dichters wollen diesen Flecken von seinem Namen nehmen.

Leider steht der Graf in materieller Beziehung ganz unter dem übermächtigen Einflusse seiner Gemahlin, der Gräfin Sophie Andrejewna, die ihm nur ein bescheidenes Taschengeld bewilligt, das er sofort zu Unterhaltungen verwendet. Die geschäftlichen Dinge ruhen in der festen Hand der Gräfin, die, wie es scheinen möchte, mehr um den Kasienbestand als um den Namen ihres Gatten besorgt ist. Als vor einigen Jahren die St. Petersburger Stadtverwaltung den Grafen ersuchte, eine Auswahl aus seinen Schriften treffen zu dürfen, die an die Schüler der Stadtschulen verschenkt werden sollte, da schlug die Gräfin diese Bitte rundweg ab, nennleich ihr Gatte bereits vor Jahren seine Werke feierlich der Nation geschenkt hatte. Die Absage erregte damals nicht nur Befremden, sondern auch Empörung, denn der ärmste gebildete Russe ist bereit, die schwersten Opfer zu bringen, wenn es sich um Volksbildung handelt. Die deutsche „St. Petersburger Zeitung“ veröffentlichte damals einen scharfen Aufsatz, in dem dem Grafen

schwere Vorwürfe gemacht wurden. Der Artikel erregte gewaltiges Aufsehen, doch Tolstoi schwieg, weil er nichts entgegen konnte.

Die Bauern von Jasnaja Poljana gehören zu den Ärmsten der Armen und zu den Finstersten der Finsteren; ihnen leuchtet weder das Licht der Bildung, noch erfreuen sie sich des bescheidensten Wohlstandes. Graf Tolstoi, der barfüßig zu den heiligen Stätten pilgert und seine Blöße mit einem Bauernittel bedeckt, läßt sich seine müden Füße von seinem Kammerdiener parfümieren und trägt unter dem groben Kittel seidene Wäsche. Das ist eine Koketterie eigener Art, die an die Eitelkeit des Alkibiades erinnert. Und sie gehört zu den Gegensätzlichkeiten im russischen Volkcharakter, die dem Westeuropäer unbegreiflich sind und die Beurteilung russischer Verhältnisse in so hohem Maße erschweren.

Allerlei.

(Der zornige Arzypaschew.) Zum Besten der öffentlichen Bibliothek in Balaklawa werden, so lesen wir in der „St. Petersburger Zeitung“, alljährlich von den Billenbewohnern Konzerte veranstaltet. Dabei herrscht die Gepflogenheit, daß die Töchter der Sommerfrischler den Vertrieb der Eintrittskarten übernehmen: entweder von Haus zu Haus gehen und die Karten anbieten oder einfach unter freiem Himmel am Strande Tischchen aufstellen, an denen die freiwilligen Biletverkäuferinnen sitzen. — An dem Arrangement des diesjährigen Konzerts hat der in Balaklawa sich aufhaltende Schriftsteller Arzypaschew eifrigen Antheil genommen, wobei ihm der erste Modus des Austragens der Eintrittskarten gefiel, der zweite Modus des Verkaufs von Tischchen unter freiem Himmel dagegen nicht behagte. — Danach richtete sich auch das Verhalten des Herrn Arzypaschew. Als im ersten Fall ein aus Petersburg angereister Graf die mit Biletten hausierenden Fräulein nicht empfangen wollte, suchte er den Grafen persönlich auf, wurde aber von ihm nicht empfangen, sondern erhielt nur drei Rubel für das Bilet, die ihm durch den Diener hinausgeschickt wurden. — Der, nicht mit Unrecht empörte Schriftsteller sandte die drei Rubel dem unhöflichen Grafen zurück nebst seiner Bistkarte, auf der er schrieb, daß er „einem solchen Frechling nicht begegnen“ wolle. Herr Arzypaschew wird wegen schriftlicher Injurie von dem Grafen zu gerichtlicher Verantwortung gezogen. Gerade umgekehrt war das Verhalten des Schriftstellers zu den Fräulein, die an einem improvisierten Kaffentisch Abends die Bilette zum Konzert feilboten. — Herr Arzypaschew stürzte auf die beiden jungen Damen zu und schrie sie an: „Ich werde einen solchen Verkauf nicht zulassen!“ — ergriff die auf dem Tisch stehende Laterne und schleuderte sie in weitem Bogen in die Bucht. Denselben Weg nahmen auch der Tisch und die Stühle, auf denen die erschreckt aufgesprungenen Fräulein gesessen hatten, und auch die Biletbücher folgten ins Meer. — Das Publikum, das sich bei dieser Szene versammelt hatte, nahm eine drohende Hal-

Das Erbe des Nabobs.

Roman von John E. MacIntyre. Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Hat sie das nicht auch den Anderen gegenüber gethan? Das Mädchen hat Muth und schreckt vor nichts zurück, was irgendwie Erfolg verspricht.

Webster zündete sich eine Cigarre an und meinte nach einer Weile:

— Ich glaube, alter Freund, Sie haben recht, und es wäre Miß Gilbert offenbar sehr erwünscht, wenn Sie als Sieger aus dem bevorstehenden Zusammenstoß hervorgingen.

Kenyon gab keine Antwort. Er erinnerte sich der Worte, die das junge Mädchen erst vor wenigen Minuten an ihn gerichtet, und es erfüllte ihn mit namenloser Freude, daß er sich auf dem besten Wege zu befinden schien, sich ihre Sympathie zu erwerben. Sie hatte ihm gesagt, daß sie gerne an ihn glauben möchte, und ihr Verhalten bewies, daß dies ehrlich gemeint sei. Das sicherste Mittel, alle ihre Zweifel zu beseitigen, war jedenfalls, den begonnenen Feldzug siegreich zu beenden, und mit zusammengebissenen Zähnen spähte er angestrengt in die Dunkelheit hinaus.

— Der entscheidende Moment rückt immer näher, murmelte er. Ich weiß nicht, gegen wen und weshalb ich kämpfen werde; aber das soll mich nicht ansprechen. Es geschieht um ihre Willen und dieser Gedanke wird mir Kraft und Ausdauer verleihen.

20. Dichter Novembernebel lagerte an manchen Stellen über dem Fluß und allenthalben vernahm man die Warnsignale der Glocken und Nebelhörner.

— Eine böse Nacht für eine Flussfahrt, bemerkte der Schiffseigentümer. Wir sehen ja keine zehn Schritte weit.

Jetzt hob der Mann an der Maschine mit einemmale den Kopf.

— Dort fährt der „Piemont“, sagte er.

— Um das zu sehen, müssen Sie einen Ablerblick haben, lachte Webster.

— Das macht der Instinkt, lautete die Entgegnung. Ich sehe das Schiff nicht, sondern höre es. Passen Sie nur auf.

Man vernahm aus einiger Entfernung ein fortgesetztes Schnaufen und Knattern, dann auch das dumpfe Stampfen einer Dampfmaschine.

— Ich würde das Stampfen dieses Schiffes unter Hunderten erkennen, fuhr der Maschinist fort, es hat die schlechteste Maschine längs der ganzen Themse.

Eine Weile lauschten sie dem Geräusch, das der „Piemont“ verursachte. Der „Fuchs“ kam nur sehr langsam vorwärts, da man aus Furcht vor einem Zusammenstoß mit der größten Vorsicht operieren mußte.

Indessen schien man auch auf dem „Piemont“ aufmerksam geworden zu sein, denn er beschleunigte seinen Kurs ein wenig, wobei seine Lichter an Back- und Steuerbord durch den Nebel schimmerten und gelangte dadurch in Rufweite.

— Hallo! ließ sich eine Stimme vernehmen. Wer ist da?

— Brauchst nicht näher zu kommen, altes Haus, erwiderte der Kapitän des „Fuchs“. Ich kenne Deinen alten Kasten genau, Morgan.

— Na, Du bist's, Phylen? Dann ist Alles in der Ordnung.

Der „Piemont“ verschwand wieder in den

Nebelmassen, als sich Dallas von neuem auf dem Verdeck einfand.

— Ich glaube, ich hörte Jemanden rufen, sagte sie.

— Ganz richtig, erwiderte Kenyon. Wir begegneten dem anderen Schiff, das der Kapitän erwähnte.

Sie spähte in die Richtung, die ihr der junge Mann mit einer Handbewegung bezeichnete, und flüsterte erschauernd:

— Wissen Sie, dieses Geräusch, das ich von dort vernehme, erinnert mich an das Husten Hong Yo's. Sie legte die Hand auf seinen Arm, und er fühlte sie erzittern, als sie hinzufügte: Ich fürchte mich unglücklich vor diesem Manne.

— Dazu haben Sie auch guten Grund. Der Mann aus Truro kam der Wahrheit bedenklich nahe, als er ihn einen gelben Teufel nannte.

Sie blickte ihn flüchtig und sichtlich erstaunt an, sagte aber nichts.

— Der an diesem Manne verübte Mord war die ärgste Frevelthat, die ich jemals kennen gelernt, fuhr Kenyon fort; und mein Aufenthalt in Südamerika ließ mich auf diesem Gebiete ziemlich reiche Erfahrungen sammeln.

— Ja, es war schrecklich, stimmte das Mädchen erschauernd bei und verhällte das Gesicht mit beiden Händen.

Von Zeit zu Zeit kam ein Dampfgeschiff in der Dunkelheit an ihnen vorüber, und der Kapitän des „Fuchs“ wollte jedesmal beordern und das Fahrzeug anrufen. Es waren aber lauter Last- und Kohlenfahrzeuge; von einer Nacht sah man noch keine Spur.

— Wissen Sie bestimmt, daß wir sie nicht schon längst überholt haben? fragte Webster endlich.

— Ganz bestimmt, erwiderte Kenyon. Sie

tung an, vor der der Verfasser des „Sanin“ unter Pfeifen und Fischen retirieren mußte.

(Die neueste Reklamefolter.) Eine eigenartige Reklame-Idee wird in nächster Zeit in London verwirklicht werden, und zwar sollen die Tunnel der Untergrundbahn zu Anzeigezwecken ausgenutzt werden. Die Methode der neuen Reklame stützt sich, wie die „Postische Zeitung“ mitteilt, auf das Prinzip der lebenden Bilder, das freilich umgekehrt angewandt werden wird. Während sonst der Zuschauer stille sitzt und die Bilder an ihm vorbeiziehen, werden diesmal die Bilder unbeweglich sein während der Zuschauer im Eisenbahnzuge daran vorbeifährt. Die optische Täuschung soll genau dieselbe sein wie bei der bisher gebräuchlichen ersten Methode. Eine jede Anzeige wird aus einer großen Anzahl von Bildern bestehen, deren Länge zwischen 100 und 200 Meter schwanken wird. Die volle Bildwirkung tritt begrifflicherweise erst ein, wenn der Zug eine bestimmte Geschwindigkeit, etwa 25 Kilometer in der Stunde, erreicht hat, und in Folge dessen werden die neuen Reklambilder nur an jenen Stellen befestigt werden, wo der Zug diese Geschwindigkeit besitzt. Die Bilder werden aus emaillierten Platten bestehen, die an den Tunnelwänden befestigt sind, und das auf sie fallende Licht wird zum Teil vom Eisenbahnwagen kommen, zum Teil sollen die Anzeigen automatisch beim Vorbeifahren des Zuges beleuchtet werden. Es wird nicht gesagt, ob für die Reisenden in der Untergrundbahn auch ärztliche Hilfe vorgesehen ist, falls sie bei der Betrachtung dieser Bilder Schwindelanfälle bekommen.

(Die Strafe als Szenenbild.) Ein modernes Straßenbild erweckte in diesen Tagen bei den Bewohnern des „Campiolo“ in der Nähe des Teatro Goldoni in Venedig Staunen und Kopfschütteln. Zwischen den Häusern sah man einen alten, mageren, großen Menschen umherlaufen; ein wunderliches, buntes Kostüm, das an längst vergangene Zeiten gemahnte, flatterte phantastisch um die hageren Glieder. Bald war eine ganze Schaar neugieriger Menschen versammelt, die kopfschüttelnd und mitteilungslos auf den armen Wahnsinnigen blickten. Denn nur ein Wahnsinniger konnte es doch sein. An den Häusern klickten die Fenster, die Bewohner starrten verwundert auf das seltsame Bild, aber die phantastische Gestalt auf dem Campiolo hörte nicht auf, durch exaltierte Geberden aller Augen auf sich zu ziehen. Wie war der Unglückliche dem Irrenhause entwichen? Was war es, was sich hier auf dem Campiolo abspielte? Die groteske Gestalt war niemand anders als Ormete Novelli, der hier eine seiner großartigsten Szenen aus dem „Kaufmann von Venedig“ spielte; es war Shylock, der plötzlich aus dem Reich der Weltlichkeit in das lebendige Venedig hinabstieg und mitten auf der Straße, vor Kindern des XX. Jahrhunderts, auf seinem Schein bestand. Der große Tragöde hatte schließlich den Verlockungen einer Kinematographengesellschaft nicht widerstehen können und spielte hier im hellen Tageslicht auf dem Campiolo den Shylock. In der Ecke ertönte das Surren eines großen kinematographischen Apparates.

(Damenhüte mit Wasserleitung.) Die Mode, die Damenhüte mit frischen, natürlichen Blumen statt der nachgemachten zu schmücken, ist alt. Sie ist in diesem Sommer, namentlich in England und Frankreich, wieder an der Tagesordnung gewesen, konnte sich jedoch keine

rechte Geltung verschaffen, weil die natürlichen Blumen denn doch gar zu schnell verwelken und dann keinen erfreulichen Anblick mehr darbieten. Hier und dort hat man bereits früher versucht, diesem Mißstande dadurch abzuhelfen, daß man um den Stiel jeder einzelnen Blume eine dünne, mit Wasser gefüllte Glasröhre fügte. Jetzt aber hat eine amerikanische Firma eine Erfindung gemacht, die in ihrer Art außerordentlich sinnreich und praktisch genannt werden muß. Es handelt sich um eine Firma, die ihren Sitz in Havanna hat, und die Erfindung besteht darin, daß im Innern des Hutes — der ebenso gut aus Stroh wie aus Filz oder anderen Stoffen gefertigt sein kann — eine Art von Wasserleitung angebracht wird, in der die Stielen der Blumen ruhen, so daß diese beständig mit der zu ihrer Erhaltung notwendigen Feuchtigkeit gespeist werden. Ist das Wasser verbraucht, so läßt es sich mit Leichtigkeit erneuern. Die amerikanische Firma verspricht sich von dieser Erfindung einen bedeutenden Nutzen und hat sie bereits in einigen europäischen Ländern durch Patente schützen lassen.

(Kostüme aus Schlangenhaut.) Die Sensation der diesjährigen Herbstmode werden Kostüme aus Schlangenhaut sein. Der Vater dieser Idee ist der Londoner Damenschneider Serret. Er erklärte, Wunderwerke könne ein geschickter Künstler aus der Haut der Riesenschlange schaffen. Diese Haut dehnt sich nicht und geht nicht ein. Sie ist wasserdicht und geschmeidig. Durch geschickte Benützung ihrer Zeichnungen kann man einen Reiz hervorheben oder einen Defekt verdecken. Wenn man die Haut der Riesenschlange für Schuhe benützt, so kann man den Fuß nach Wunsch breit oder schmal erscheinen lassen. Warum sollte man nun nicht nach solchen Ideen ein ganzes Kostüm entwerfen? — Breite hier, eine schlanke Linie dort, die Aufmerksamkeit lenkend auf eine hübsche Hüfte oder Büste, edige Schultern in herrliche Rundungen verwandelnd, Alles durch die Haut der Riesenschlange! Nicht nur Frauen werden von dieser neuen Mode profitieren. Die Herren können sich Motorlampen und Automobilmäntel machen lassen, wie Westen, die ihre Brust breit erscheinen lassen.

(Hamlet als Circusvorstellung.) An den Mauern von Singapur leben, wie das „Paris Journal“ meldet, seit einiger Zeit Anschläge mit folgender vielversprechender Ankündigung: Ein eigenartiges, billiges und trotzdem großartiges Schauspiel wird einem P. T. Publikum geboten werden. Das bedeutendste und zu gleicher Zeit feinste englische Drama wird zur Ausführung gelangen: „Hamlet“ wird in einer gänzlich neuen Einfärbung und mit glänzenden Dekorationen über die Bretter gehen. Es werden hundert Tänzerinnen auftreten. Unsere Clowns sind unergleichlich und die besten der Welt. Die, welche dieses für Augen und Ohren glänzende Schauspiel gesehen haben, werden es nie vergessen. — Tschow-Bong, Direktor.

(Der schreiben kann!) Die „Mambara-Post“ erzählt folgende „wahre Geschichte“: Einem verheirateten deutschen Anstifter in Usagua, wo in der Nähe auch viele Masai ansässig sind, passierte unlängst folgendes heitere Stückchen: Einige Duzend Masai, an der Spitze ihr Häuptling, trafen eines schönen Tages mit einer großen Menge Vieh auf der Farm des Anstifters ein und hatten in aller Form um die Ablassung des kleinen, etwa dreijährigen Sprößlings des Anstifterspaars, eines prächtigen pausbäckigen Jungen; sie wollten dafür 20

Ochsen hergeben. Der Anstifter, der ob dieser Forderung sehr erstaunt war, fragte scherzhaft, warum sie denn den Jungen haben wollten und was sie mit ihm anzufangen gedächten. Darauf die bestimmte Antwort: „Ja, Swana, wir brauchen dringend einen Mann, der schreiben kann, und wenn der Junge groß ist, dann kann er ja gleich schreiben wie alle Europäer.“

(Der „Gotha“ der Milliardäre.) Wie die Monarchen Europas, denen sie es in Vielem gleich thun möchten, haben auch die amerikanischen Dollarchelden ihren Almanach, der unserm Gotha'schen entspricht. Er wird vom Verlag der „World“ herausgegeben und erscheint alljährlich in neuer, verbesserter Auflage. Verzeichnet sind in ihm alle Gründer der einzelnen Dollardynastien mit all ihren Nachkommen. Auch in dem amerikanischen „Gotha“ herrscht eine gewisse Rangordnung; an erster Stelle erscheint die Familie Vanderbilt, hierauf kommen die Familien Gould, Astor, Rockefeller, Morgan, Mackay, Harconeyer, Fielz, Belmont, Witney, Leiter, Golet, Sorillard, Armour usw.

(Das der Antischimmel) auch in England ganz possitliche Streiche spielen kann, geht aus der nachfolgenden kleinen Geschichte hervor. Ein Veteran der königlichen Marine, der am Krimkrieg teilnahm und bereits das patriarchalische Alter von 80 Jahren erreicht hat, erhielt dieser Tage erst seine Kriegsmedaille für den — Krimkrieg. Der alte Herr, der in einfachen Verhältnissen in Bristol lebt, war einfach übersehen worden. Ebenso befindet sich der Kernste nicht im Besitze einer Pension. Die Veteranenvereinigung in Bristol hat nun die nötigen Schritte unternommen, daß diesem verjährten Verdienste auch der entsprechende Lohn zuteil wird.

(Musik im Gefängnis.) Aus London wird berichtet: Die Heilsarmee hat soeben ein neues Experiment versucht. Es ist beschlossen worden, von jetzt ab die Kapellen der Arme, die zu den besten Musikkapellen Englands gehören, in den Gefängnissen spielen zu lassen. Das erste Konzert dieser Art wurde am Sonntag von einer Kapelle der Heilsarmee in Parkhurst gegeben, wo über tausend Sträflinge sich versammelten und zwei Stunden lang der Musik zuhörten.

(Die Verheiratung Lina Cavalieri's.) Nach einem Telegramm der „Frankfurter Zeitung“ aus New-York liegt nunmehr der erstaunliche Heiratskontrakt des Mister Chantler, eines Mitglieds der bekannten Millionärsfamilie, mit Lina Cavalieri vor. Er enthält die bedingungslose Uebergabe seines gesammten Vermögens, bestehend aus 30 Häusern, 500 Hektar Farmgebiet und 20,000 Dollar jährliches Einkommen. Die Familie des Chantler sucht diesen Kontrakt für ungültig zu erklären.

(Ein amüsantes Geschichtchen) aus der Zeit des Czaren Nikolaus I. erzählt der russische Schriftsteller Bogajewski im Augustheft der „Russkaja Starina“: Im Lager zu Peterhof rief eines Tages ein Kadet beim Anblick eines vorbeifliegenden großen Vogels begeistert aus: „Ein Adler! Ein Adler!“ Der wachhabende Offizier warf einen flüchtigen Blick auf das Thier und sagte dann vorwurfsvoll und rügend: „Du Dummkopf! Du trägst schon seit Monaten die Knöpfe mit dem Adlerbildniß und weißt noch nicht, daß ein Adler z w e i R ö p f e hat!“

hätten keine Zeit dazu gehabt. Allein jetzt muß sie jeden Moment vor uns auftauchen, wenn mich meine Berechnung nicht trügt.

— Horch! rief mit einemmale der Kapitän aus. Hören Sie dieses Pfeifen?

Ein langgezogenes, klägliches Pfeifen schlug unheimlich an ihre Ohren.

— Dies ist das Signal einer Dampftrine, wie sie von gewissen Yachteigenthümern verwendet werden, erklärte der Kapitän. Vielleicht ist dies das Schiff, das Sie einzuholen trachten.

— Das wird wohl der Fall sein, und dort nähert sich auch schon der „Piemont“, bemerkte Webster, und wirklich vernahm man das pustende Stampfen des unsichtbaren Fahrzeuges, dessen Bordbordlicht durch den Nebel schimmerte, als es jetzt eine leichte Seitenwendung beschrieb.

Auf Kenyon's Weisung beschrieb auch der „Fuchs“ eine Viertelwendung und folgte dem anderen Schiffe wie ein Spürhund der Fährte des aufgeschreckten Wildes. Plötzlich tauchten in einer Entfernung von kaum fünfzwanzig Ellen die Lichter einer stattlichen Yacht auf vor ihnen, dann vernahm man auch einen schrillen Ausruf vom Bord des „Piemont“:

— Hallo! Ist dies der „Magier“?

Es kam keine Antwort.

— Hallo! Ist dies die Yacht „Magier“? wurde die Frage wiederholt, doch von einer anderen Stimme.

— Das ist Farbusch, sagte Kenyon zu Webster. Die Yacht gab noch immer kein Lebenszeichen von sich.

— Sie beschleunigt ihren Kurs, bemerkte der Kapitän des „Fuchs“. Ihre Fahrgäste scheinen keine friedliche Ansprache zu wünschen.

Man vernahm ein schrilles Glockenzeichen aus dem Maschinenraum des größeren Schiffes, das zu Schaum gewordene Wasser am Schiffsbug stieg wellengleich in die Höhe und das Fahrzeug begann mit beträchtlicher Schnelligkeit zu fahren. Auch der „Piemont“ beschleunigte seinen Lauf und gleichzeitig vollführte der „Fuchs“ das nämliche Manöver.

— Bei diesem Rebel kann sie uns nicht entkommen, sagte Kenyon zu Dallas. Wir werden sie aber jedenfalls zwingen müssen, stillzustehen, wenn sie es nicht gutwillig thut.

— Das muß aber bald geschehen, ließ sich der Eigenthümer des „Fuchs“ vernehmen. Mein Fahrzeug kann über die Rore-Sandbank an der Themsemündung heute Nacht nicht hinaus; es würde led werden und sich wie ein Schwamm voll saugen, wenn ich es hindurchzwängen wollte.

Sie fuhren dahin, bis sie das Heck des „Magiers“ fast überholt hatten. Immerhin waren sie noch etwa dreißig oder mehr Ellen von dessen Steuerbord entfernt, während ihm der „Piemont“ nachbord beikam.

— Das sieht ja aus, als wollten sie sich ihm längsseit beilegen, um an Bord zu gelangen! rief Webster plötzlich aus, nachdem er die beiden Schiffe eine Weile durch ein Fernrohr betrachtet hatte.

— Wenn sie das versuchen, so rennen sie in ihr Verderben, behauptete der Maschinist des „Fuchs“. Sie müssen verückt sein.

— Dessen bin ich nicht so sicher, erklärte Kenyon. Die Leute haben ja ihre Fahrt nur angetreten, um an Bord der Yacht zu gelangen, und das werden sie auf irgend eine Art wohl bewerkstelligen. Will der „Magier“ nicht Halt machen, so werden sie andere Maßregeln ergreifen, um ihr Vorhaben auszuführen.

— Aber es ist ja ganz unmöglich, auf die Yacht

zu gelangen, so lange der „Piemont“ seine jetzige Schnelligkeit beibehält! widersprach der Kapitän.

— Sie werden sich schon nach ein paar Minuten überzeugen, daß dies nicht unmöglich ist, beruhigte ihn Kenyon.

— Was wollen Sie damit sagen? fragte jener argwöhnisch.

— Sie sehen, der „Piemont“ ist mit seinem Bug gegen das Heck der Yacht gerichtet, und ich glaube, ich könnte sein Neling mit einem Sprung vom Rajäntdach aus erreichen.

— Das können Sie nicht. Wenn sich der „Fuchs“ so weit in das Fahrwasser des anderen Schiffes wagt, könnte er leicht zum Sinken gebracht werden.

In diesem Moment vernahm man eine helle Diskantstimme vom Deck des „Magiers“ herüber-tönen:

— Macht, daß Ihr davontkommt, Ihr Thoren, oder ich renne Euch in Grund und Boden!

Einen Moment herrschte Stille, so daß man außer dem Stampfen der Maschinen und dem Rauschen des Wassers nichts vernahm; dann blickte mit einemmale ein Schuß röhlich durch die Dunkelheit gefolgt von einem Ausruf des Schmerzes.

— Vorwärts! Vorwärts! schrie Kenyon dem Schiffseigenthümer zu.

— Ich will verdammt sein, wenn ich das thue! erklärte dieser mürrisch. Was für Menschen sind denn das, denen Sie auf der Ferse sind?

— Vorwärts, sage ich Ihnen! befahl Kenyon nochmals.

— Nein! beharrte der Andere. Im Gegentheil, ich fahre zurück. Diese ganze Geschichte scheint mir nicht mit rechten Dingen zuzugehen.

(Fortsetzung folgt)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.
Bonne, perfekt deutsch, wird aufgenommen. Gróf Zichy Jenő-utca 6, II. 6. 48341
Deutsche Kindergärtnerin mit sehr hohem Gehalte dringend gesucht. **Central-bureau Fleger**, Nagymező-utca 7. 48337
Azonnalra felvétetik hét és harmadféléves leánykákhoz magyar-német gyermekkorosztály egész napra, szüleiknél lakók előnyben. Jelentkezés 9-10-ig Mária Valéria-utca 10, II. 14, Dán. 48328
Deutsche Lehrerinnen zu aristokratischen Familien sucht dringend, dipl. Lehrerinnen finden sofort Stellung, Französinen empfiehlt **Jolan Sugár**, Koronaherczeg-utca 10. Telephon. 33295
Deutsche Fräulein für angehende Familien sucht dringend, jeder Art Lehrkräfte placirt und empfiehlt **Regina Kalmár**, Rákóczi-ut 6. 33296
Deutsche oder englische Dame, die beide Sprachen spricht, wird zu einer intell. Familie für Konversationsstunden gesucht gegen nett möblirtes Zimmer. Podma-biczkygasse 71, III. 2. 48376
Deutsches Fräulein für Nachmittag gesucht. Miksa-utca 17, I. 9. 48363
Okleveles hegedűtanárnő magánórát vállal. V., Rudolf-rakpart 3, III. 11. 86802

Deutsches Unterricht und Klavierpiel ertheilt nach leichtfaßlicher Methode intelligente Dame. Magyar Ottóhon, Főherceg Sándor-utca 30 b, Thür 2 b. B. 8. 48370
Deutsche Lehrerin, erstklassige Lehrkraft, unterrichtet in und außer dem Hause deutsch, französisch und englisch, perfekte Pianistin. József-körut 50, I. 5. 48367
Nachmittagschule **Bárkány**, VIII., Kenyérmező-utca 6, II. 15. **Korreption**, Deutsch, Französisch, Klavierunterricht für Knaben und Mädchen. 48349
Intelligentes deutsches Fräulein mit besten Zeugnissen sucht Nachmittagsstelle. Adresse: Fräulein Reisch, Üllői-ut 16 a. 48344
Deutsch-französische Lehrerin wird für Vormittage gesucht. Hut, Schirmgeschäft, Königs-gasse 27. 37550
Gebildetes Fräulein, Deutsche, mit französischen Kenntnissen, in der Führung des Haushaltes und Kindererziehung ganz selbstständig, sucht Stellung zu mütterlichen Kindern oder Repräsentantin und Gesellschafterin bei älterem Herrn oder Dame. Unter „B. 8. 1200“ an die Annoncenexpedition Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 37551
Norddeutsches Fräulein sucht Stelle zu Kindern. Zuschriften zu senden unter „Norddeutsche 168“ an die Exp. 74168

English Lady with perfect French gives lessons in grammar, conversation and literature. To this paper under „Mrs. V. G. 172“. 74172
Perfekte Französin für Vormittag 10 bis 1/2 11 Uhr gesucht. Offerte unter Chiffre „Perfekt 175“ an die Exp. 74175
Deutsches Fräulein zu zwei Mädchen für Nachmittage gesucht. Anzufragen: Wessolényigasse 37, II. 9. 37549
English Lady teacher perfekt. Kertész-utca 50, I. 6. 73685
Deutsches Fräulein, das im Häuslichen mithilft, wird gesucht. Baross-utca 79, I. 10. 48331
Tanítóneket nyelv és és zeneismerettel vagy anélkül sürgősen keres, mindennemű tanerőket ajánl és elhelyez **Kalmár Regina**, Rákóczi-ut 6. 33297
Okleveles zongora tanárnő magánórát vállal. V., Rudolf-rakpart 3, III. 11. 36801
English lady gives lessons. Miss Gahan, Andrassy-ut 33. 48340
Frangaise distinguée, diplômée cherche legons, aussi diner en échange. Sous „Parisienne 1885“ à l'exp. 48377
Nevelőnő, ki elemít tanít, fél vagy egész napra kerestetik. Aréna-ut 19, II. 5. 48362

Besseres deutsches Mädchen zu 3 Kindern mit guter Bezahlung, wird aufgenommen. Adresse in der Exp. 74115
Fräulein, tüchtige Erzieherin, zu zwei Mädchen IV. u. II. Elementarschülerinnen, die perfekt deutsch und ungarisch spricht, deutsch. Wessolényi-utca 2, I. 3. 74116
Deutsches Fräulein für die Nachmittage zu einem Kinde nach Ofen gesucht. Gehalt 40 Kronen und Fahrt vergütet. Gest. Offerte unter „Buda 120“ an die Exp. 74120
Perfect english taught by London lady. IV., Városház-tér 2, parterre 3. 74121
Demoiselle ou dame française cherchée pour tout à fait dans la maison. V., Sas-utca 11, II. 4. 74114
Okleveles magyar-német gyermekkorosztály éves bizonyítványokkal félnapra uriházhoz ajánlkozok. „Gy. L. 187“ jelűge a kiadóba. 74187
Docteur, deutsch-ungarischer Fräulein, das außer Elementargegenständen Anfänger Klavier u. Französisch unterrichtet, sucht Nachmittagsbeschäftigung. Bistovits, Szervita-tér 8, II. 24. 48351
Deutsches Fräulein mit perfektem Klavierunterricht (Mandemie-Methode) sucht Schüler. Briefe unter „Nojart 371“ an die Exp. 48371

Schöne intelligente Reichsdeutsche mit Klavier, Anfanqsr. Franz. sucht Vormittagsstelle. Antw. erbeten „E. D. 104“ an die Exp. 74104
Bonne wird gesucht. Árpád-utca 9, III. 1. 74108
Deutsches Fräulein zu vierzehnjährigen Mädchen gesucht zum Unterricht der ersten Bürgergymnasien und möglichst Klavier. Das im Hause behilflich sein will, bevorzugt. Gutes Gehalt und wirklich angenehmes Heim. Vorzugstellen Mittags. Adresse in der Exp. 74109
Lehrer mit guten Zeugnissen, der einen Knaben der dritten Gymnasialklasse und zwei Kinder in den Elementarschulgegenständen zu unterrichten hat, wird sofort aufgenommen bei M. Gejchert, Zólyombregó. 39993
Eine diplomirte Lehrerin, 35r., wird per sofort gesucht zu 2 Familien mit 6 Kindern der Volksschule, die am Ende des Schuljahres einer öffentl. Volksschule zur Prüfung zu stellen wären. Gehalt 500 Kronen, ganze Verpflegung auf ein Schuljahr. Offerte u. Zeugniskopien an Julius Falk, Kosut, Kom. Pozsony. 39982
Egy a magyar és német nyelvben teljesen jártas, jó bizonyítványokkal bíró kisasszony egy gyermek mellé sürgősen kerestetik. Közlebbi adatok: Nádor-utca 28, papirkereskedés. 74133

Olasz órákat ad komoly urnőknek művelt olasz urileány. Ajánlatok „D. D. 130“ jelűre a kiadóhivatalba. 74130
Dame française accepte encore legons dans bonnes familles. Ó-utca 28, I. 8. 35140
Deutsches Fräulein, das im Häuslichen mithilft, zu Kindern gesucht. Bonquetellen 8-11. V., Váci-ut 6. 74135
Izr. nevelő keresek tanyára, egy órányira a vasutól, október hó 1-ére 3 gyermekem mellé (polgárista és elemisták). Fizetése havonként 50 korona teljes ellátás. Folyamodványok Róth Samu, Magyar-Csaholy (Szilágy-megye), intézendők. 74155
Orth. izr. családhoz művelt nőten schochet kerestetik, ki képes 4 elemistát tanítani az elemi tantárgyakon kívül németül és héberül. Ajánlatok Steiner Sámuel ozimre, Vágón, u. p. Rimakokova. 74151
Magyar-német kisasszony, ki polgárista kisleányt tanítani tud, délutánra felvétetik. Jelentkezni 2-3. Keeskereméti-utca 8, cipőüzlet. 48230
Eine deutsche diplomirte Erzieherin, die bei den ungarischen Schulaufgaben Aufsjcht führt, wird aufgenommen auf ganzen Tag. IV., Semmelweis-utca 19, II. 2. 74177

NŐI cachirozott és selyem leg nagyobb KALAPFORMÁK választékban. **FRIEDMANN, Budapest, Király-u. 8. az udvarban.**
 Diszkrét Modell-osztály: Párisi-utca.
 Magyar királyi államvasutak igazgatósága. 200835/910. szám.
HIRDETMÉNY.
 A magyar királyi államvasutak igazgatósága nyilvános versenyt hirdet az újpesti kikötőszigeten létesítendő északi vízműtelep alépitményi munkáinak, továbbá a szivattyúház és őrlakház létesítésével kapcsolatos magasépitményi munkáknak végrehajtására.
 A vonatkozó tervek, az ajánlati költségvetés, a szerződés tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek Budapestben a magyar királyi államvasutak igazgatóságának központi tervtárában (Budapest, VI., Teréz-körut 56. sz., földszint), továbbá a budapesti pályaudvarok építőfelügyelőségénél (Budapest, VI., Felső erdősor 41. sz., III. em.) a hivatalos órák alatt betekinthetők és a pályázathoz szükséges nyomtatványok a központi tervtárában 6 (hat) koronáért beszerezhetők.
 Az ajánlatok legkésőbb 1910. október 11-én déli 12 óráig nyújtandók be alulírott igazgatóság építési és pályafentartási főosztálya titkárnál (Bpest, VI., Teréz-körut 56. sz. II. em. 10. ajtó). Az ajánlatok egy korona, az ajánlat mellékletei ivenként 30 fillér bélyeggel ellátva és a cég pecsétjével lepecsételve sértetlen borítékban a következő felirattal nyújtandók be:
 „Ajánlat az újpesti kikötő-szigeten létesítendő északi vízműtelep tartozékát képező alépitményi munkák, szivattyúház és őrlakás építési munkáira.“
 Az ajánlat benyújtását megelőző napig, vagyis 1910. évi október 10-én déli 12 óráig az ajánlati költségösszegnek 5, azaz öt százaléka mint bántpénz. teendő le a magyar királyi államvasutak központi főpénztárában (VI. ker., Andrassy-ut 75. sz., földszint) akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapirokban.
 A bántpénzről szóló letétjegy az ajánlathoz nem csatolandó, de annak letétele az ajánlatban megemlítendő.
 Az értékpapírok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítatnak, de névértéken felül számításba nem vétetnek.
 Csak idejekorán beérkezett, szabályszerűen kiállított és pecséttel lezárt sértetlen borítékban elhelyezett és közvetlenül vagy posta útján beadott ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alapjául.
 Posta útján beküldött ajánlatok és bántpénzek tértivevénynyel adandók fel.
 Kelt Budapestben, 1910. évi szeptember hóban.
Az igazgatóság.

Aus dem Versatzamt
 ausgelöste Gold-, Silber- u. Brillantwaaren kauft und verkauft **Fuchs David**
 Nachfolger, Budapest, Váci-ut. 19, I. 5.
 Brillanten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ausgedienter t. u. f. Militär-Verpflegungsunteroffizier, vom Fache Wäcker, sucht Stelle als Geschäftsleiter in einer Wäckeri, Magazinier in einem Handelshause und dergleichen, eventuell möchte einheirathen in die Familie. Anträge unter „Solid 317“ an die Exp. 48317

KÜNSTLERISCHE GRABSTEINE
 ■ KULATÁR ■
 GRANT- UND MARMOR-GRABDENKMALER
 VIII., KÖZTEMETŐ-UT 4.
 BRIEFADRESSE FÜREDI-LEHNER I. VÁRBÁZÁR

Zeppelin,
 der allerneueste Wäschetrockner. Unentbehrlich in jedem Haushalte. Ueberall leicht anzubringen, praktisch u. billig. Zu beziehen beim Erzeuger
Josef Strasser,
 Budapest, VII., Király-utca 82, Telephon 66-78.
 Preise: 2 Meter 7 Kr., 3 Meter 8 Kr., 4 Meter 9 Kr.
 Nach Proving gegen Nachnahme. Sofortaufmontirung gratis.
Groszes Lager in Haushaltungszetteln

Zwirnfabrik
 in Zuckmantel, Schlesien.
 Billige Bezugsquelle für Extra-Quantität 50, 150, 225, 275 Meter
Spulen-Zwirne
 u. billige Sorten Knäul-Zwirne.
Haarfarbepomm
 durch einfaches Kämmen graue oder rothe Haare edel blond, braun oder schwarz färbend! Wohl unbedenklich! Jedem gesund brauchbar! Kaufens in Gebrauch. Ein 5 Kronen. Bestellt durch **J. Schüller,**
 WIEN, III., Krieglbergasse 6/6

Erstklassiges heimisches Fabrikat!
Draht-Zäune
 in haltbarer u. starker Ausführung!
 Der Aufmerksamkeit von Architekten, Landwirthen, Weinrentenbesitzern empfohlen!
 Für Villen, Gärten, Jagd-Reviere etc.
Heinrich Pécsi
 Drahtzaun-Fabrik
 Budapest, VI., Aréna-ut 126. sz.
 Telephon 120-89. Telephon 120-89
 Liefert u. montirt: Maschinen-Drahtgeflechte, wellige Drahtgeflechte, Villen- und Haus-Zäune mit Thoren und Thüren in starker Ausführung.
Gitter in schönster Ausführung!
 Mässige Preise! Mässige Preise!
 Liefert ferner: Überwurfsiebe, Schotterkörbe, Funkenfänger, Futter-, Rüben- und Erdäpfelkörbe. Ochsen-Mundkörbe, Fenstergitter in jeder Grösse.
 Preisourante und Überschlüge gratis und franko.

Festgebete der Israeliten!
 ראש השנה ונדר יום כפור
 Maohsor, 9 Bände für das ganze Jahr, stark in englischer Leinwand gebunden, Deutsch, Ungarisch, oder mit jüdischer Übersetzung fl. 3.30. Dieselben in **Frachband** fl. 4.20.
 Maohsor, 4 Bände für Ros-Haschono und Jom-Kipur, stark in englischer Leinwand gebunden, Deutsch, Ungarisch, oder mit jüdischer Übersetzung fl. 1.80. Dieselben in **Frachband** fl. 2.30. **Brautgebethbücher**, Kalbleder, Sammt, oder in Effebeln gebunden von fl. 2 bis fl. 8. **Echte Schweizer Seiden- und Schafwoll-Tafel** von fl. 3 bis fl. 12. **Gold- u. Silber-Borten** von fl. 1 bis fl. 6. **Weisse Seiden-Kappe**, mit Gold- oder Silber-Borten fl. 1. **Mirjam, Ungarisches Gebethbuch** von Dr. Arnold Kiss, von fl. 1.25 bis fl. 6.-.
 Festaufträge nur per Nachnahme! Mochtkonvenientes wird anstandslos zurückgenommen.
MARKUSZ STAMBERGER,
 Buchhandlung,
 Miskolcz, Király-utca 48. sz.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Hoher Verdienst Prospekta frei. Ingenieur Lotz, Frankfurt a/Main, Jordanstr. 47. 73817

Fellrönöt keresek, izr. idősebb leányt, vagy egyedül álló özvegyasszonyt. Irni, olvasni és számolni kell tudni a jelentkezőknek. Teljes ellátás és havi 30 korona a díjazás. Sajátkezű leveleket, melyben megjelölik referenciáikat, Grosz Adolf vasúti vendéglősnek Szabadkára küldendők. 39977

Blasvertreter, womöglich Techniker, welcher bei technischen Firmen, Fabriken etc. eingeführt ist, wird von einer hiesigen Maschinenfabrik aufgenommen gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen unter „Blasvertreter 2576“ an Blodner's Annoncenbureau, IV., Semmelweis-utca 4. 39227

Buchhalter zum sofortigen Eintritt in eine Landwirtschaft gesucht. Nur auf persönliche, bilanzfähige, i. s. r. ledige Kraft wird reflektirt. Offerte, Zeugnisstücken, Referenzen erbeten an Nagel Mór fia, Galgóc. 39979

Benötigte eine Wirtshauslerin für mein Nachtgeschäft mit 20 Kronen Gehalt nebst ganzer Verpflegung, im Alter 25-30 Jahren. Schriftliche Mittheilungen an Goldfinger, Nachtgeschäft, Léva. 74090

Elektrolichttársaság fix fizetés és egyéb javadalmazás mellett üzletvezető és szervező tisztviselőket alkalmaz. Csak oly e téren már eredménnyel működött urak nyujtsák be „Biztosító 250“ jelige alatt ajánlatukat a kiadóba, akik biztos jövőt nyujtó állásra pályáznak. 36790

Gyakornok, ki kereskedelmi iskolát végzett, magyarul és németül tökéletesen beszél és ir, a gyors- és gépirásban jártas, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Hide 209“ jeligére a kiadóba. 48209

Das Centralbureau der Herrschaft Tavarnok letzte Post Nagytapolcsány, Komitat Nyitra, sucht zu sofortigem Eintritt einen jungen ledigen Beamten. Bewerber von christlicher Konfession, die der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind und über eine schöne Handschrift verfügen, mögen ihre Offerte in beiden Sprachen nebst Zeugnisstücken, event. Photographie (letztere wird retournirt) an die obige Adresse senden. 39978

Junger Kommiss der Hut- oder Kurzwaarenbranche wird aufgenommen bei Kessler & Barabás, VII., Gärtnergasse 38. 74035

Andelehrling oder junger Kommiss, der auch slavisch spricht, wird in Spezerei-Geschäft sofort aufgenommen. Arnold Stein, Bichobna (Eipté). 39987

Geschickte Komptoiristin, perfekte deutsch-ungarische Rechtschreiberin und Stenographin, wird gesucht. Offerte unter „N. S. 034“ in die Exp. 74034

Ein Korrespondent und ein Salbfontist für die Provinz gesucht. Offerte (Gehaltsansprüche, Referenzen, Alter etc.) an Haasenfein & Bogler, Dorottya-utca 9, unter „Vertrauenswürdig 4055“. 36281

Tüchtiger junger Buchhalter, bilanzfähig, der Spezerei- und Eisenwaarenbranche kundig, der ung., deutschen und eventuell serbischen Sprache mächtig, flotter Korrespondent, wird acceptirt. Offerte an: Seidl Nándor és Fia, Ujverbász. 39983

Vidéki városban bankszakmában jártas mérlegképes könyvelő alkalmazást nyer. Ajánlatokat „Szorgalmas 10“ alatt a kiadóba kérek. 39981

Kommiss der Manufaktur-, Konfektionsbranche, selbstständiger Verkäufer, für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte samt Gehaltsansprüchen zu richten an Weil Lajos, Turóczenmárton. 73918

Gyakornok szép írással, ki a magyar és német nyelvet bírja, 60 korona fizetéssel felvétetik. Ajánlatok Roheim Károly és Fiai céghez, V., Erzsébet-tér 2, alá küldendők. 39430

Számlázó (strazzieta) magyar-német, rövidúras azonnal felvétetik. Ajánlat, bizonyítványmásolatok, igények „ABC 986“ jelige alatt a kiadóhivatalához. 39986

Allandó jövedelmet, esetleg fixumot biztosítunk mindazon Budapesten ismeretséggel és összeköttetéssel bíró egyéneknek, kik czimüket az alábbi jeligére beküldik. Állásban levők is jelentkezhetnek. Megkeresések „Összeköttetés“ jelige alatt Bloch I. és Társa hirdetőjébe, Erzsébet-körút 44. 72947

Álláskeresőknek. Ingény kapják a 10 év óta fennálló és az egész országban betöltendő valamennyi állást tartalmazó Országos Pályázati Közlönyt. József-körút 38. 33201

Házikasszonyoknak ajánlkozok urileány, ruhaszabás, varrást ért, főzés, házvezetésben példás, gazdasszony, gyermektelen helyre. Arvaleány. Rákóczi-ut 57, tőzsde. 48280

Feltétlenül intelligens, jó megjelenésű urhölgyek egy most meginduló elsőrangú irodalmi mű terjesztésére keresetnek, mely nagy jövedelmet biztosít. Ajánlatok „Havonként 1000“ jeligére Blockner J. hirdető irodájába, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4, kéretnek, 33269

Jó írással irodagyakornok és jó családból való üzleti tanuló azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok: Amerikai czipő r.-t.-hoz, V., Dorottya-utca 6 alá intézendők. 74111

Pénzbeszedő, egyuttal irodaszolga biztosítékkal felvétetik. „Közérdek“ kiadóhivatala, Erzsébetfalván, Kossuth Lajos-utca 16. 74113

Ein Fräulein aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, wird als Kassierin aufgenommen gesucht bei Blitz & Braun, Kolonialwaaren-Engros, V., Bálvány-utca 19. 74098

Fiatal saldakontista, ki magyarul és németül hibátlanul levelez, nagy liszt-és gabonabizományi üzletben azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Török 109“ jeligére a kiadóhivatalba kéretnek. 74169

Junger Kommiss, tüchtiger Verkäufer, versiert in der Manufaktur-, Damen- und Herrenmode- und Bauernbranche, der ungarisch, deutsch und slavisch spricht, findet Aufnahme per 1. oder 5. Oktober l. J. bei der Firma: Jonas Blumenthal in Léva, wohin Offerte nebst Gehaltsansprüchen und Referenzen zu richten sind. 74105

Generalvertretung reichlich einträglicher verschiedener Patent-Maschinenartikel ist für einzelne Komitate und Siebenbürgen übertragbar. Grönich, Népszínház-utca 30. 74170

Junge Dame gesucht, Christin, sympathisch, perfekt englisch, französisch, deutsch, für angenehme leichte Stellung. Detaillierte Zuschriften mit Photographie (sofort retournirt) bis 1. Oktober an Direktor, Muzeum-körút 10, II. 12, Budapest. 33287

Geübter, perfekter ungarischer Stenograph und Maschinenschreiber oder Stenographin und Maschinenschreiberin für dauernd zum möglichsten sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter „Blind und genau 2586“ an die Annoncen-Expedition J. Blockner, Budapest, Semmelweis-utca 4, zu richten. 33294

Ureijenschreiber sofort gesucht. Offerte unter „Tüchtig 4060“ an Haasenfein & Bogler, Dorottya-utca 9. 36288

Tüchtiger, versierter Brennermeister wird zum sofortigen Eintritt für Borovicsfabriken gesucht. Friedländer Gyula, Borovicsfabriken, Liptónmetlipes. 74185

Bureaupraktikant, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, Christ, wird mit 30 Kronen Anfangsgehalt aufgenommen. Offerten unter „Tüchtig 107“ an die Exp. 74107

Egy rőtös- és divatkereskedősegéd, önálló eladó, kirakatrendező, a magyar, német, tót nyelvet tökéletesen beszél, azonnali belépésre kerestetik. Steiner Géza, Losoncz. 39992

Segéd, ki rövid- és szövött- és fűszer-angrosüzletben szervizozott, kérek ajánlatot. Lefkovits Miksa, Kisvárd. 39994

Zufassanten und tüchtige Acquisiteure werden zu einem Handelsgeschäft gesucht. Offerten sind an die Exped. unter „Tüchtig 137“ einzufenden. 74137

Altecses Fräulein oder Frau, die die Wirtschaft versteht, wird zu einer allein stehenden Dame gesucht. Abr.: Nagy János-utca 9, földszint 8. 74186

Szállítási szakban jártas hölgy szállító irodába felvétetik. Ajánlatok eddigi működés és fizetési igények megjelölésével „Szállító“ jeligére Furdó-utca 5, trafikba, intézendők. 36287

Két átvevő nagy gyárba kerestetik. Bővebb olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. József-körút 38. 33293

Pénztárnok felvétetik. Bővebbet Dalszínház-utca 8. Erdélyi borkozó. 48338

Ein deutsches Mädchen als Stütze der Haushalt, oder ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen findet in einem Christenhaus Anstellung. Schlatter, Váci-ut 72. 36803

Gyakornok vagy gyakornok jó kézirással azonnal felvétetik. Jelentkezés délelőtt. Rudas és Rosenfeld, Sas-utca 12, I. emelet. 37543

Gépirónó, ki magyar, német nyelven flotanstenografál, gyári irodában felvétetik. Ajánlatok „Remington korrekt 137175“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 37546

Gép- és gyorsíró, magyar-német, felvétetik; ki építészeti irodában már volt, előnyben részesül. „Gyorsíró 137167“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 37548

Czipőgyárban raktárkezelő és expeditor, ki raktárkönyveket is tud vezetni, azonnal felvétetik. Robur-czipőgyár, Dob-utca 94. 37547

Ügynökök, kik csak kávéházból látogatnak, kerestetnek. József-utca 32, földszint 5, délután 5-6. 37544

Komptoirist mit mehrtjähriger Bureaupraxis, der deutschen, ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird mit 90-100 Kronen Gehalt acceptirt. Ausführliche Offerte unter „Prompt 342“ an die Exp. 48342

Tüchtiger Schenkbursche aus der Brautweinbranche wird acceptirt bei Grauer Milfa, Rákóczi-ut 45. 48345

Buchhalter, perfekt deutsch-ungarischer Korrespondent, wird auf 4-6 Wochen nach Eger gesucht. Weiner Gyula, Budapest, Andrassy-ut 2. 37545

Ügynökök és egyed-árusítók kis tőkével kerestetnek Budapesten és vidéken. Bővebbet Singer, Garay-utca 21. 48354

Ügyvédjelölt, ki németül legperfektestül beszél, ir és fordít, felvétetik. Gerő, Ügyvéd, Erzsébet-körút 17. 48352

Pénztárnoknői összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingylen. József-körút 38. 33292

Intézők és tisztetek kerestetnek. Föltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingény mutatványszám. József-körút 38. 33290

Nőtisztviselőket kerestetnek. Czimék olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingény mutatványszám. József-körút 38. 33289

Junger Kommiss der Manufakturwaarenbranche, der deutschen, ungarischen und serbischen Sprache mächtig, per sofort gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sind an Bar János, Oszivác, zu richten. 73923

Subágens kerestetik. Ajánlatokat kérek „Wellpappe csomagolás 139“ jeligére a kiadóba. 35139

Spezercifommis, der 3 Landesprachen mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte und Gehaltsansprüche an Leopold Adler, Nyitra-Zsám-bokrot. 39898

Műszaki összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingény mutatványszám. József-körút 38. 33288

Deutsche Bonne oder Stubenmädchen wird aufgenommen zu 2 Leuten in Christenhaus. Erkel-utca 20, fidsz. 48368

Buchhalter, i. s. r., der deutsch und ung. Korrespondent und ledig ist, wird in ein Provinz-Geschäft sofort acceptirt. Solche, die im Holzgeschäft bereits thätig waren und der slavischen Sprache mächtig, werden bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüchen, bei genügender Verpflegung und Wohnung, unter „Tanno 101“ an die Exp. 39991

Ein tüchtiger alterer Kommiss, der 3 Landesprachen ungarisch, deutsch und slavisch, in Wort und Schrift mächtig, mit schöner Handschrift, wird per sofort in ungeren Spezerei- und Mehlgeschäft on gros & en detail aufgenommen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. Eger Mór és Fia, Eperjes. 39990

Junger Kommiss, jezt ausgelesen, wird im Manufakturwaaren-Engros-Geschäft aufgenommen. ebendort wird auch ein Lehrling aus gutem Hause gegen gute Bezahlung acceptirt. Adresse Bräuer Roth junior, Karlsring 17. 74141

Fräulein von angenehmem Aussehen, das in Komptoirarbeiten bewandert ist und die deutsche sowie ungarische Sprache tadellos beherrscht, wird als Verkäuferin sofort angestellt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre „Strebsam 100“ an die Exp. d. Blattes. 35741

Ein dauerndes Heim findet bei einem älteren Ehepaar eine bescheidene, reinliche ältere Frau, welche mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt reflektirt, die den kleinen kinderlosen Haushalt (grobe Arbeit ausgeführt) und die Pflege der kranke Frau besorgen würde. Reflektanten mögen sich an Halmay, Varadia, Temejer Komitat, wenden. 74150

Bureaufräulein, ung.-deutsch, für Buchhaltung und Korrespondenz, selbstständige Kraft, gesucht. Oxygén-válalal, Liszt Ferenc-tér 2. 74182

Verfärgettel, Brillanten Juwelen laue zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Éde Izabella-utca 39189

Geldvorhilfe sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Fahrräder, Waaren gegen billige Einlagerungsgebühr. Altalanos Kereskedelmi és Beraktározási Részvénytársaság, Ó-utca 7. Telefon 127-12. 39190

Bar-Vorschuss auf bei uns eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbeltransporte und Foto-Ueberlieferungen. Solideste Bedienung. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Könyvgasse 76, gegenüber dem Königs-Theater. Telefon 119-05. 35698

Verfärgettel, Gold, Silber, Platina, Brillanten laue zu höchsten Preisen. Juwelier, Schiller János, VII., Sip-hausgang. 48335

Pénzt utólagos díjazás mellett előlegezünk mindenféle bizományba beraktározandó tárgyakra. Blau és társa, Klauzál-tér 2. Telefon 105-32. 72451

Verpfändete Laje und Aktien von Provinzpartien löse ich für die Parteien auskaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Laje mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Köváry Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Begründet 1873. 35044

Pénzt rögtön butorra, zongorára, könyvekre, kereskedelmi árukra fel-tünő jutányosan előleg nélkül is beraktározunk. Tauszik D. és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 81-97. Butorszállításokat elvállalunk. 35706

Pénzelöleggel bizományba beraktározunk butort, lakberendezést, rutlegitányosabbban felelősséggel. Szendrő, Bohány-utca 43. Telefon 36736

Pénzt utólagos díjazás mellett előlegezünk mindenféle bizományba beraktározandó tárgyakra. Blau és társa, Klauzál-tér 2. Telefon 105-32. 72451

Verpfändete Laje und Aktien von Provinzpartien löse ich für die Parteien auskaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Laje mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Köváry Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Begründet 1873. 35044

Schleidung.

Kinder- und Damenhüte werden für 1 Krone auf das geschmackvollste aufgeputzt. Stáhlly-utca 5, I. 7. 39062

Hölgyek, urak! Mielőtt szörmét vásárolnának, ne mulasszák el Herce szücsmoster (József-körút 35), nagy szörmeraktárát megtekinteni. Perszabakátokban nagy választék. Olcsó szabott árak. 34904

Größte Herrenkleider-Verkauf nur Váci-körút 4, I. Etod, mo alle Gattungen, Strohen, Salou, Frack u. Smokingzüge, sowie Chlinderhüte zu mäßigen Preisen ohne Einlage ins Haus gestellt, erhältlich, find. 39371

Benützte Militär- und Civilkleider kaufen und verkaufen; Smoking, Frack und Salonzüge werden ge-liehen ohne Einlage. Polacsek és Társa, Budapest, Deák-tér, „Palais Inter“, Eingang Anker-köz 1, Halb-stod 2. 74166

Winterrod 12 Kr. aufwärts. Franz Josephstr. 8 Kr. aufwärts. Jaquet 2 Kr. aufwärts. Hoje 5 Kr. aufwärts. Sport-Hosen 2 Kr. aufwärts. Silet 1 Kr. aufwärts. Rothberger Jofab, jezt IV., Váci-utca 15, I. Etod. 39058

Teljes diszmagyar ruhá, egyszer használva, eladó. Attila-körút 21. 37522

Kost, Quartier.

Privatloft bei intelligenter Familie mit ganzer Verpflegung, separirtes Zimmer. Nagymező-utca 12, I. 14. 26542

Andrassy-ut mellett, új bérpalotában fényesen berendezett utcazi szobák kaphatók elkéltó urak és családok részére. Kitünő konyha. Mérsékelt árak. Lift. Telefon. Gyár-utca 4. II. 3. 48329

Mittagsloft, ausgezeichnete i. s. r. Küche, in und außer Hause, auch probeweise. Csen-gery-u. 24, I. 8. Treppenhausgang. 48335